

Das islamische Gebetbuch

Verlag Der Islam

Das islamische Gebetbuch

Mit Transkription der arabischen Originaltexte

Erstausgabe 1987

Zweite, verbesserte Auflage 2008

Dritte, verbesserte Auflage 2016

© VERLAG DER ISLAM

Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN: 978-3-939797-03-6

PRINTED IN GERMANY

Anmerkungen des Herausgebers	14
Vorwort zur dritten Auflage	22
Vorwort zur zweiten Auflage	26
Vorwort zur ersten Auflage	32
Das islamische Gebetbuch	41
Über das <i>ṣalāt</i> (Ritualgebet) im Islam	43
Einige Unterweisungen des Heiligen Qur'an zum <i>ṣalāt</i>	58
Der Verheißene Messias ^{as} über das <i>ṣalāt</i>	63
Die Wichtigkeit des gemeinsamen <i>ṣalāt</i>	67
Einige Punkte über die Moschee	69
Das Verrichten des <i>ṣalāt</i> und die Erziehung der Kinder	70
Die Wichtigkeit des <i>ṣalāt</i>	73
Das <i>ṣalāt</i> als verpflichtendes Gebot	80
Die Gebetszeiten	82
Das islamische Ritualgebet mit Übersetzung	84
Die Bedingungen des <i>ṣalāt</i>	84
<i>Wuḍū'</i>	86
Wie wird <i>wuḍū'</i> gemacht?	86
<i>Nawāqīṣ-e wuḍū'</i>	90
<i>Tayammum</i>	91
<i>Ġusl</i> (Dusche, Bad)	92
Die Sunna des <i>ġusl</i>	93
Wasser	94
<i>Satr</i> (Teil des Körpers, der bedeckt sein muss)	94

Inhaltsverzeichnis

Die Kopfbedeckung der Männer	94
<i>Aḍān</i>	95
Wie ist der <i>aḍān</i> auszurufen?	97
Das Gebet beim Betreten der Moschee	100
Das Verrichten des <i>ṣalāt</i>	101
<i>Iqāma</i>	103
<i>Niyātu ṣ-ṣalāt</i> - Die Absicht kundtun, das Gebet verrichten zu wollen	106
<i>Takbīr-e taḥrīma</i> und <i>rafaʿ yadain</i> - Das erste <i>takbīr</i> und das Heben der Hände	107
<i>Tanāʿ</i> - Die Lobpreisung	108
<i>Taʿawwud</i> - Gebet um Schutz	109
<i>Tasmiya</i> und Sura <i>al-Fātiḥa</i>	110
<i>Rukūʿ</i>	112
Verbeugung	112
<i>Qiyām-e tāniya</i> - Zweite stehende Haltung	113
<i>Sağda</i> - Niederwerfung	114
<i>Ğilsa Quʿūd baina s-sağdatain</i> , d.h. die sitzende Haltung zwischen zwei <i>sağda</i>	116
<i>Duʿāʿ-e maʿtūra</i>	116
<i>Qaʿda, at-taḥiyya</i> und <i>tašahhud</i> - Die sitzende Haltung nach zwei <i>raḳʿāt</i> , Ehrerbietung und Bezeugung	117
<i>Durūd šarīf</i> - Segensgebet für den Heiligen Propheten ^{SAW}	120
Duas nach dem <i>durūd šarīf</i>	121
<i>Taslīm</i> oder <i>salām</i>	123

Gebetsschluss	123
Duas nach dem Ritualgebet	124
<i>Ṣalātu l-witr</i> und das <i>du 'ā'-e qunūt</i>	127
Die verschiedenen Arten des Gebets	130
Schaubild zur Anzahl der <i>rak 'āt</i>	132
Die Pflichtteile des Gebets	133
<i>Wāğibāt-e ṣalāt</i>	134
Sunna des <i>ṣalāt</i>	136
<i>Mustahibbāt-e ṣalāt</i>	138
<i>Makrūhāt-e ṣalāt</i>	140
<i>Mubṭilāt-e ṣalāt</i>	143
<i>Sağda sahw</i>	143
<i>Qadā'</i> des Gebets	145
Das alleinige Gebet	146
Das Gebet in Gemeinschaft	146
Wichtiges zur Beachtung	148
Gebet im Krankheitsfall	151
Das Zusammenlegen von Gebeten	152
<i>Ṣalātu l-ğum 'a</i> (Freitagsgebet)	153
Wie das <i>ğum 'a</i> -Gebet verrichtet wird	154
<i>'Īdu l-fiṭr</i> und <i>'īdu l-'aḏhiya</i>	159
(Fest nach dem Ramadan und Opferfest)	159
<i>Ṣalātu s-safar</i> bzw. <i>qaşr</i>	166
<i>Ṣalātu t-tahağğud</i>	167
<i>Ṣalātu t-tarāwīḥ</i>	168

<i>Ṣalātu l-ḥauf</i> - Das Furchtgebet	169
<i>Ṣalātu l-kusūf wa-l-ḥusūf</i> - Finsternisgebet	170
<i>Ṣalātu l-ʿistisqāʿ</i>	171
<i>Ṣalātu l-ʿistiḥāra</i> - Gebet zur Gewährung des Besten	172
<i>Ṣalātu l-ḥāḡa</i> - Das Bedürfnisgebet	175
<i>Ṣalātu l-ʿisrāq</i> , <i>ṣalātu ḍ-ḍuḥā</i> und <i>ṣalātu l-ʿawwābīn</i>	177
<i>Nikāḥ</i> - Die Heiratspredigt	177
<i>Ṣalātu l-Ġanāza</i> - Totengebet	180
<i>Ṣalātu l-ġanāza ġāʿib</i> - Totengebet in absentia	186
Begräbnis	186
Die Philosophie des <i>istiġfār</i>	189
Wichtige Anweisungen zur Rezitation des Heiligen Qurʿan	195
Gebete aus dem Heiligen Qurʿan TEIL 1	202
Das Gebet, welches die Propheten Abraham ^{as} und Ismael ^{as} rezitierten, während sie das Haus Allahs (die Kaʿba) wiederaufbauten	202
Gebet der Kinder Israels, als sie dem Feind gegenüberstanden	203
Gebet des Propheten Zacharias ^{as} um Nachwuchs	204
Gebet der Jünger Jesu ^{as}	204
Demütige Bitte derjenigen unter den Menschen des Buches, die gläubig waren	205
Gebet des Propheten Adam ^{as} und dessen Frau um Vergebung	205

Demütige Bitte der Zauberer Pharaos, nachdem sie glaubten	206
Gebet des Propheten Noah ^{as} beim Betreten der Arche	206
Gebet des Propheten Josef ^{bs} um Rechtschaffenheit	207
Gebet des Heiligen Propheten ^{saw} um einen erfolgreichen Abschluss in einer Angelegenheit	207
Gebet derjenigen, die in den Katakomben hausten	208
Gebet des Propheten Moses ^{as} um Redesicherheit	209
Gebet des Heiligen Propheten ^{saw} um Wissensvermehrung	209
Gebet des Propheten Hiob ^{as} in Not	210
Gebet des Propheten Jonah ^{as} , nachdem er seinen Frevel erkannt hatte	210
Gebet des Propheten Zacharias ^{as} um Nachkommenschaft	211
Gebet des Propheten Noah ^{as} um sicheres Ankommen	211
Gebet des Heiligen Propheten ^{saw} um Schutz vor teuflischen Einflüsterungen	212
Gebet des Propheten Abraham ^{as} um Weisheit	212
Gebet des Propheten Salomon ^{as} um Dankbarkeit	213
Gebet des Propheten Abraham ^{as} um einen Sohn	214
Demütige Bitte der Engel im Namen der Rechtschaffenen	214
Gebet des Propheten Noah ^{as} um Hilfe	215
Gebet der Gefährten des Propheten Abraham ^{as} um Rechtleitung	216
Gebet der Gläubigen, die an den Tag des Jüngsten Gerichts glauben	217

Inhaltsverzeichnis

Gebete aus dem Heiligen Qur'an TEIL 2	218
Gebete des Heiligen Propheten Muhammad^{saw}	225
Nach dem Aufwachen	225
Auf dem Weg zum Abtritt	225
Beim Verlassen des Abtritts	226
Beim Verlassen des eigenen Hauses	226
Beim Heimkommen	227
Bevor man beginnt zu essen	227
Nach Beendigung der Mahlzeit	228
Am Ende eines Festes	228
Beim Anziehen eines neuen Kleidungsstücks	229
Auf dem Weg zur Moschee	229
Beim Krankenbesuch	230
Gegen Schulden	231
Beim Erreichen seines Ziels	232
Am Sarg	232
Beim Friedhofsbesuch	233
Heiratsglückwünsche	234
Gebet für die neue Braut	234
Bei der Vereinigung von Mann und Frau	235
Während des Einkaufens	235
Um Leiden oder Betrübnis zu entgehen	236
Angesichts einer unerwünschten Nacht	236
Um einen Verlust wettzumachen	237
Gegen die üblen Folgen großen Zorns	237

In Verteidigung gegen einen Feind	238
Beim Abschiednehmen	240
Beim Heraufgehen einer Anhöhe	240
Beim Herabgehen von einer Anhöhe	241
Gebet für die Kranken	241
Für das allgemeine Wohlsein	242
Um während der Reise eine Nacht voller Schrecken abzuwehren	243
Bei geistiger Unruhe und Erregung	244
Morgengebet und Abendandacht	246
Das Abendgebet	247
Beim Zubettgehen	248
Das Morgengebet	249
Beim Verlassen einer Versammlung	250
Beim Erblicken des Mondes in dessen erster Nacht nach dem Neumond zum Mond-Monatsbeginn	251
Beim Fasten beenden	251
„ <i>Lailatul l-Qadr</i> “ (Nacht des Schicksals) - Gebet	252
Wenn es regnet	252
Gebet um reichlichen Regen	253
Wenn es donnert	254
Um dem Übel eines Sturmes zu entgehen	254
Beim Verzehren einer frischen Frucht	255
Zu Beginn der Pilgerfahrt (wenn man die Pilgerkleidung anzieht)	256

Inhaltsverzeichnis

Gebet an der „yamāni“ „-Ecke	256
Zu „ṣafā“ und „marwa“	257
In ‘arafāt	258
Um sich gegen den Einfluss von Satan zu schützen	260
Allgemeine, umfassende Gebete	261
Um außergewöhnliche Anstrengungen zu überwinden	262
Um Gottes Schutz zu erhalten	263
Gebete des Verheißenen Messias^{AS}	265
In Schwierigkeiten	265
Alleingelassen	265
Auf der Suche nach Einheit mit Gott	266
An der Ka‘ba	266
Gebet zur Unterscheidung zwischen	268
Wahrheit und Unwahrheit	268
Gebet zur Befreiung von Sünde	269
Gottessuche	270
Um Konzentration im Gebet	270
Einige kurze Suras für die Rezitation während des ṣalāt mit wörtlicher Übersetzung und Transkription	272
Sura 103 <i>al-‘Aṣr</i>	272
Sura 106 <i>al-Quraiṣ</i>	273
Sura 109 <i>al-Kāfirūn</i>	274
Sura 112 <i>al-‘Ihlās</i>	275
Sura 113 <i>al-Falaq</i>	276
Sura 114 <i>an-Nās</i>	277

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basimala* (*bi-smillāhi r-rahmāni r-rahīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basimala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu ‘alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen

AS *‘alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner

Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Anmerkungen des Herausgebers

Ara- bisch	DMG	Beschreibung	Laut- schrift
ﺀ	' / a	in der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ﺏ	b	Konsonant b	[b]
ﺕ	t	Konsonant t	[t]
ﺙ	t̥	stimmloses englisches th	[θ]
ﺝ	tʃ	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ﺡ	ħ	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
ﺢ	ħ	raues ch wie in Bach	[χ]
ﺩ	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ﺪ	d̪	stimmhaftes englisches th	[ð]
ﺭ	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]
ﺯ	z	stimmhaftes s	[z]
ﺲ	s	stimmloses s	[s]
ﺶ	ʃ	stimmloses sch	[ʃ]
ﺺ	ʃ̪	breites stimmloses s	[s̪]
ﺾ	d̪	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[d̪]
ﻁ	t̪	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[t̪]
ﻅ	z̪	dumpfes, stimmhaftes s	[z̪]

ع	ʿ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ġ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]
ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	L	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als ā, ī, ū.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Anmerkungen des Herausgebers

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>
Ahadith	<i>aḥādīṭ</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>
Ali	‘alī
Allah	<i>allāh</i>
Amin	āmīn
Dschihad	<i>ǧihād</i>
Fatwa	<i>fatwā</i>
Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>
Hadith	<i>ḥadīṭ</i>
Hadsch	<i>ḥaǧǧ</i>
Hafis	<i>ḥāfiṣ</i>
Hidschra	<i>hiǧra</i>
Hudhur	<i>ḥuḍūr</i>
Imam	<i>Imām</i>
Inshallah	<i>inšāʾ allāh</i>
Islam	<i>islām</i>
Jalsa Gah	<i>ǧalsa gāh</i>
Jalsa Salana	<i>ǧalsa sālāna</i>
Jamaat	<i>ǧamāʾah</i>
Kalif / Khalifa	<i>ḥalīfa</i>
Khutba	<i>ḥuṭba</i>
Kalifat / Khilafat	<i>ḥilāfa</i>

Khadija	<i>ḥadīġa</i>
Khalifat-ul-Masih	<i>ḥalīfatul-masīḥ</i>
Majlis-e Mushawarat	<i>maġlis-e mušāwarat</i>
Majlis-e Shura	<i>maġlis-e šūrā</i>
Medina	<i>madīna</i>
Mekka	<i>makka</i>
Moschee	<i>masġid</i>
Muhammad	<i>muḥammad</i>
Nikah	<i>nikāḥ</i>
Qur'an	<i>qur'ān</i>
Quraisch	<i>quraiš</i>
Ramadan	<i>ramaḍān</i>
Ruhani Khazain	<i>rūḥānī ḥazā'in</i>
Scharia	<i>šarī'a</i>
Sura	<i>sūra</i>
Usman	<i>'uṣmān</i>
Umar	<i>'umar</i>
Zakat	<i>zakaṭ</i>

Vorwort zur dritten Auflage

Nach der letzten aufwendigen Überarbeitung dieses Klassikers der deutschsprachigen islamischen Literatur im Jahre 2008, veröffentlicht der Verlag Der Islam hiermit, im Jahr 2016, eine verbesserte, überarbeitete Auflage. In der letzten Auflage erfolgte die Transkription der arabischen Wörter in einer der Phonetik der deutschen Sprache angenäherten Schreibweise mit den lateinischen Buchstaben des deutschen Alphabets. In dieser Auflage indes übernehmen wir, mit guten Gründen und einigen Modifizierungen, die Übertragung der arabischen Wörter mittels der Transkriptionstabelle der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG).

Nicht nur, dass wir mit so einem Schritt auf ein bereits sich durchgesetztes und zum Standard erhobenes System der Transkription zurückgreifen, vielmehr noch fördert dies eine Vereinheitlichung im Umgang mit arabischen Wörtern in deutscher Sprache, was, so unsere Überzeugung, jedem islaminteressierten Leser der deutschen Sprache langfristig zu Gute kommt. Auch glauben wir nicht, dass die Erlernung der Transkriptionsschreibweise der DMG eine besonders gro-

ße Hürde darstellt. Viele Buchstaben der Umschrift sind selbsterklärend und intuitiv aussprechbar, einige wenige Buchstaben, die auf den ersten Blick sehr befremdlich anmuten, können zügig anhand der in den o.a. Anmerkungen des Herausgebers abgedruckten Transkriptionstabelle der DMG erlernt werden. Insofern glauben wir, dass aufgrund der mit der Verwendung der DMG-Transkriptionsweise einhergehenden Vereinheitlichung im Umgang mit der arabischen Sprache dieser Schritt der Auseinandersetzung mit den Inhalten des Islam zu Gute kommt.

Für die Wandlung all der arabischen Wörter und Gebete in die Systematik der DMG ist Nabeel Ahmed Shad und Hasanat Ahmad zu danken. Für diese verbesserte Auflage ebenso zu danken ist Tariq Hübsch für Layout und Satz sowie Qamar Mahmood für die Gestaltung des Buchumschlags.

Mubarak Ahmad Tanveer

Publikationsabteilung Ahmadiyya Muslim Jamaat

Frankfurt am Main 2016

Vorwort zur zweiten Auflage

Mit diesem Werk liegt dem geneigten Leser und Lernwilligen nun eine überarbeitete, erweiterte und neustrukturierte Ausgabe eines deutschen Standardwerkes vor, das unzähligen Muslimen und Islaminteressierten in den vergangenen mehr als zwei Jahrzehnten immer ein treuer Begleiter und Wegweiser war.

Der Versuch, dem aufmerksamen Leser mit der ersten Auflage des islamischen Gebetbuches eine Transkription der arabischen Gebetstexte anzubieten, war mit viel Lob gewürdigt worden, da dies sonst selten der Fall war.

Insofern fand DAS ISLAMISCHE GEBETBUCH auch über die Grenzen der Ahmadiyya Muslim Jamaat hinaus weite Verbreitung in viele andere islamische Gemeinden und Gruppierungen hinein. [...]

Im Zuge der vorstehenden Arbeit sind gleichzeitig die deutschen Übersetzungen der aufgeführten Gebete überprüft worden. Auch hier hat sich zwecks besserer Verständlichkeit und Textzugänglichkeit der eine oder andere Übersetzungstext etwas geändert.

Vollkommen neu ist die Gliederung des vorliegenden Werkes. Beispielsweise stehen jetzt viele Beiträge

zu inhaltlichen Fragen des *ṣalāt*, des islamischen Ritualgebets, vor den Anleitungen zur Durchführung der verschiedenen Gebete.

Es gibt neue Beiträge, die die Bedeutung des *ṣalāt* durch weitere Gesichtspunkte vertiefen oder die Philosophie desselben erweitern und ergänzen, beispielsweise, wenn im Kapitel „Das Verrichten des *ṣalāt* und die Erziehung der Kinder“ auf die Wichtigkeit von Anleitung, Unterrichtung und Aufklärung der nachkommenden Generationen eingegangen wird, oder im Kapitel „Istighfaar“ ausführlich die Philosophie über die Reue und über das Bitten um Vergebung besprochen wird.

Die Erklärungen, die in der vorangegangenen Ausgabe noch als separate Auflistung am Ende zu finden waren, sind dieses Mal jeweils per Fußnote in den laufenden Text eingearbeitet worden.

Möge dieses Büchlein sich daher genauso viele, ja noch mehr Freunde erwerben wie die vorangegangene Auflage und auch zukünftig dazu beitragen, möglicherweise Trennendes zwischen den Menschen zu überwinden.

Und möge Allah, der Erhabene, Allmächtige und Allweise es den Lesern und Anwendern ermöglichen, in ihrem Glauben und ihrem Wissen fortzuschreiten und den größtmöglichen Nutzen und Segen daraus zu ziehen. Amien.

Ansonsten gilt gleichermaßen das im Vorwort zur ersten Ausgabe Gesagte.

Neumarkt St. Veit, im September 2008

Der Herausgeber

Mit der Zeit ergab sich die Notwendigkeit, im vorliegenden Werk einige Erweiterungen und Verbesserungen vorzunehmen, vor allem, seitdem der Kalif Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}, das Vierte Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat (AMJ), im gemeindeeigenen Fernsehsender MTA (Muslim Television Ahmadiyya) in einer Sendung über das Gebet auf die Übersetzung des Gebets und dessen Verrichtung neues Licht geworfen hat.

Durch die Gnade Allahs ist es dem Verlag Der Islam der AMJ Deutschland möglich, im Jahr des 100-jährigen Kalifat-Jubiläums der Gemeinde diese Neuauflage zu veröffentlichen.

Folgende Personen waren neben Tariq Habib Gud-dat insbesondere bei den Übersetzungs-, Korrektur- und Transkriptionsarbeiten behilflich: Frau Sadia Tallat Hübsch, die Herren Hasanat Ahmad, Dawood Majoka, Younas Muhammad Mairhofer, Muhammad Hammad Härter, Isa Musa Menzel sowie Manfred Worm-Schäfer. Möge Allah ihnen allen großen Lohn gewähren. Amien.

Möge Allah den Lesern dieses Buches durch Seine Gnade den wahren Hochgenuss des Gebets nahebringen. Amien.

Mubarak Ahmad Tanveer

Leiter der der Shoba Tasneef

Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland

Vorwort zur ersten Auflage

„Du siehst sie sich beugen, sich niederwerfen im Gebet, Huld erstrebend von Allah und Sein Wohlgefallen. Ihre Merkmale sind auf ihren Gesichtern: die Spuren der Niederwerfungen.“ (Sura 48 al-Fath, Vers 30)

Die Frage nach dem Zweck der Erschaffung des Menschen dürfte wohl eine der ältesten, wenn nicht sogar die älteste aller Fragen sein, die sich die Menschheit immer und immer wieder gestellt hat. Millionen und Abermillionen von Denkern, Philosophen und vor allen Dingen auch gläubigen und tiefreligiösen Menschen haben darüber nachgedacht und versucht, dieses Gedankengut in ihrer jeweiligen Zeit zu verbreiten.

Nun, es ist wohl müßig, sich hier und an dieser Stelle einer philosophischen Diskussion stellen zu wollen, ist es doch der Schöpfer aller Dinge Selbst, Der uns im Heiligen Qur'an, Seinem dem Menschen offenbarten Wort, mit dem Er den Islam als die abschließende Entwicklung der Religion einführte, sagt:

„Ich habe die Dschinn und die Menschen nur darum erschaffen, dass sie Mir dienen.“

(Sura 51 ad-Dāriyāt, Vers 57)

„Dienen“, wie es in der obigen Sure heißt, bedeutet hier soviel wie, sich einer rigorosen spirituellen Disziplin zu unterwerfen, und all seine innewohnenden Kräfte und Fähigkeiten in perfekter Harmonie mit und in Gehorsamkeit der Absicht Gottes gegenüber in vollstem Maße zu entwickeln, um so den göttlichen Stempel zu erhalten, der einen dann in die Lage versetzt, die Attribute Gottes in sich selbst zu manifestieren. Das ist das adlige Ziel und der edle Zweck der menschlichen Schöpfung, und somit genau das, was mit dem „Dienen Gottes“ gemeint ist.

Spätestens also hier und an dieser Stelle findet der aufrichtig Suchende die Antwort auf die inneren und äußeren Instinkte der Natur, dass nämlich von den Gaben unseres Schöpfers diejenige die Höchste ist, die im Menschen jenes Drängen wachruft, nach Gott zu suchen, und in ihm jenes noble Verlangen anspricht, sich Seinem Willen zu unterwerfen.

Und da ist es dann, neben dem grundsätzlichen Glauben an den lebendigen Gott sowie der Erkenntnis und Vergegenwärtigung Seiner Schönheit und Güte, das Gebet, welches es dem Menschen ermöglicht, seinem Zweck zu gehorchen - kann er Gott doch nur mit göttlicher Hilfe und Unterstützung erreichen.

„Betet zu Mir; Ich will euer Gebet erhören“
(Sura 40 al-Mu' min, Vers 61).

„Und wenn Meine Diener dich nach Mir fragen, sprich: ‚Ich bin nahe. Ich antworte dem Gebet des Bitenden, wenn er zu Mir betet.‘ So sollten sie auf Mich hören und an Mich glauben, auf dass sie den rechten Weg wandeln mögen.“

(Sura 2 al-Baqara , Vers 187)

Gott zu dienen bedeutet also, Seine Attribute in uns zu verwirklichen suchen, wobei uns erst das Gebet jenen Weg eröffnet, uns als Schöpfung Gottes zu vervollkommen.

Haben wir diese herausragende Außerordentlichkeit des Werkzeugs „Gebet“ erst einmal verstanden, kann es ebenso und gleichermaßen auch keine Unklarheit über die Wichtigkeit desselben geben. Denn wenn unser Schöpfer Selbst das Gebet auferlegt hat – in seiner inneren wie auch in seiner äußeren Form – dürfen wir unser Leben nicht mehr vergeuden und müssen lernen, zu Ihm zu beten. Denn genau das, und nur das allein, beinhaltet den Fortschritt und damit die Möglichkeit, unser Lebensziel zu erreichen.

Das vorliegende Buch umfasst in den ersten beiden Teilen eine überarbeitete und ergänzte Übersetzung der englischen Bücher Gebet im Islam von Naseem Saifi und Gebetbuch für Muslime von Bashir Ahmad Rafiq. So wurden z.B. all die Gebete hinzugefügt, die während der rituellen Waschung rezitiert werden können. Außerdem hinzugekommen sind 55 Gebete des Heiligen Propheten Muhammad (möge der Friede und der Segen Gottes auf ihm sein) sowie einige Gebete des Verheißenen Messias, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian (Friede sei auf ihm), die in den Teilen drei und vier nachzulesen sind. Ganz besonders die Gebete

des Heiligen Propheten Muhammad (möge der Friede und der Segen Gottes auf ihm sein) spiegeln trotz des hier präsentierten sehr kleinen Querschnitts sehr deutlich die einzigartige Mannigfaltigkeit und Überlegenheit eines Kodexes wieder, der den Menschen auf seiner Suche nach Vervollkommnung nicht nur nie allein lässt, sondern ihm gleichzeitig auch immer die perfekte Möglichkeit zu dieser Entwicklung offenbart. Großer Wert wurde ebenfalls auf eine möglichst umfassende und der deutschen Sprache angegliche Transkription der Gebete gelegt, um so einer ständigen Wissenserweiterung einen kleinen Ausgangspunkt zu geben. Ein Anhang mit Erklärungen schließlich rundet das Gebetbuch ab.

Dank sagen möchte ich an dieser Stelle ganz besonders dem derzeitigen Imam der Nuur-Moschee in Frankfurt, Maulana Ataullah Kaleem, sowie auch meinem Freund Hadayatullah Jamil-Hübsch, die mir beide bei der Arbeit zu diesem Buch sehr geholfen haben. Möge der Allmächtige Gott, der Gnadenreiche und Barmherzige, sie dafür belohnen.

Ich hoffe aufrichtig, dass dieses kleine Buch mög-

lichst viele Menschen erreichen wird, und dass Allah, der Erhabene, auch all jene segnen, rechtleiten und mit den Mitteln zum Fortschritt ausstatten möge, die sich darum bemühen, die Gebete des Islam zu erlernen und anzuwenden.

Amien.

Frankfurt im August 1987

Tariq Habib Guddat

Das islamische Gebetbuch

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Über das *ṣalāt* (Ritualgebet) im Islam

وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي فَإِنِّي قَرِيبٌ ۖ أُجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ إِذَا دَعَانِ ۗ فَلْيَسْتَجِيبُوا لِي وَلْيُؤْمِنُوا بِي لَعَلَّهُمْ يَرْشُدُونَ ﴿١٨٧﴾

„Und wenn meine Diener dich nach Mir fragen, sprich: „Ich bin nahe. Ich antworte dem Gebet des Bittenden, wenn er zu Mir betet. So sollten sie auf Mich hören und an Mich glauben, auf dass sie auf den rechten Weg wandeln mögen.““ (*Sura 2 al-Baqara, Vers 187*)

Unter den hauptsächlichen Reformen des Verheißenen Messias^{AS2} befindet sich die Klarstellung der Tatsache, dass Gott Gebete nicht nur annimmt, sondern sie auch beantwortet. Es war verbreiteter Glaube unter gebildeten Muslimen zur Zeit des Verheißenen Messias^{AS}, dass Gebete nicht wirk-

¹ „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“

² Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} (1835-1908) aus dem indischen Ort Qadian (Punjab), nahm aufgrund göttlicher Offenbarung für sich in Anspruch, der Verheißene Messias und Imam Mahdi^{AS} zu sein, also der von allen Religionen prophezeite Reformler der sogenannten Endzeit, der die Religionen wieder vereinen und den Menschen den Weg zu Gott und zur Erlösung aufzeigen würde.

lich dabei halfen, das zu erreichen, was angestrebt wurde. Und zwar deshalb, weil Gott nicht in die Naturgesetze eingreife, und so erschien aus diesem Grund alles vorherbestimmt zu sein. Sir Sayyid Ahmad Khan war der Hauptbefürworter dieses Glaubens. Er schrieb zwei Bücher darüber, in denen er verneinte, dass Gebete in exakt der vorgebrachten Form von Gott erhört würden.

Der Verheißene Messias^{AS} verfasste daraufhin im Jahre 1893 ein Buch namens *Barakātu d-du‘ā’* (Die Segnungen des Gebetes), in welchem er diesen falschen Glauben Sir Sayyids und seiner Anhänger widerlegte. Er erklärte in seinem Buch, dass Gebete wie Medizin wären - benötigt für schmerzende Krankheiten. Denn wenn Krankheit und ihre Konsequenzen vorbestimmt waren, warum sollten wir dann als heilende Maßnahme überhaupt Medizin zu uns nehmen? Gebete sind Medizin, mit denen wir unsere spirituellen, physischen und materiellen Schmerzen heilen können.

In diesem Buch forderte der Verheißene Messias^{AS} Sir Sayyid und dessen Anhänger heraus und sagte:

„Gott hat mich zur Rechtleitung dieses Zeitalters gesandt, auf dass jene Missverständnisse, die ohne besonderen Beistand Gottes nicht beseitigt werden könnten, von den Köpfen der Muslime entfernt werden und den Leugnern der Beweis des wahren und lebendigen Gottes geliefert wird und die Größe und die Wirklichkeit des Islams mit neuen

Zeichen erwiesen wird. Eben dies geschieht nun. Die tiefen Bedeutungen des Heiligen Qur'ans tun sich auf, die Feinheiten und Details des Wortes Gottes offenbaren sich.

Himmlische Zeichen und Wunder ereignen sich, und Gott manifestiert erneut den Glanz der Schönheit, des Lichtes und der Segnungen des Islams. Wer Augen zum Sehen hat, sehe, und wer wahrhaften Eifer hat, erbitte, und wer auch nur ein Körnchen Liebe zu Allah und zum Propheten-^{SAW} in sich trägt, stehe auf und prüfe nach und schließe sich dieser gottgefälligen Gemeinde an, deren Grundstein Er Selbst mit Seiner reinen Hand legte. Zu behaupten, dass nun der Weg der Offenbarung der *wilāya*³ geschlossen ist und keine Zeichen sich zeigen können und die Gebete nicht erhört werden, ist der Weg des Verderbens und nicht der Weg des Friedens. Weist Gottes Gnade nicht ab. Steht auf! Prüfet nach und untersucht. Falls ihr dann zu dem Schluss gelangt, dass dies ein Mensch geringen Wissens und Verstandes und oberflächlichen Geredes ist, dann sollt ihr ihn nicht annehmen. Doch falls ihr das Wunder Gottes seht und den Glanz Seiner Hand findet, der in jenen zur Erscheinung tritt, die die Wahrheit unterstützen und mit Gott reden, so nehmt ihn an. Und wisset mit Sicherheit, dass eben dies eine große Gunst Gottes an Seine Diener ist, dass er den Islam nicht eine tote Religion werden lassen will, sondern die Wege der

³ Eigenschaft als Freund bzw. Getreuer Allahs.

Überzeugung und Erkenntnis und der Debatte offen halten will.

Überlegt nun selbst. Es gibt kein besseres Argument, um den Leugner der Offenbarung an die Gesandten zum Schweigen zu bringen, wenn er diese als reinen Aberglauben abtut als ihm ein Beispiel hierfür zu zeigen. Ist es nun eine frohe oder Unglücksbotschaft, dass die himmlischen Segnungen nur wenige Jahre mit dem Islam blieben und er dann zu einer vertrockneten und toten Religion wurde? Sind dies etwa die Kennzeichen einer wahrhaften Religion?“

(Die Segnungen des Gebetes, S.32-33, 2010, Verlag Der Islam)

Der Verheißene Messias^{AS} pflegte selbst für andere Menschen zu beten, und teilte ihnen schon vorher mit, dass seine Gebete erhört werden würden. Hier soll nur ein Beispiel angeführt werden, wie Gebete unter den außergewöhnlichsten Umständen angenommen wurden.

Zu Lebzeiten des Verheißenen Messias^{AS} geschah es, dass ein an der T.I. HIGH SCHOOL in Qadian studierender Schüler namens Abdul Karim von einem herumstreunenden und von Tollwut (Hydrophobie) befallenen Hund gebissen wurde. Der Student wurde zur sofortigen Weiterbehandlung in das PASTEUR-INSTITUT nach Kisauli⁴ gebracht. Nach

⁴Stadt in Indien, in der Provinz Punjab.

entsprechender Behandlung und Spritzen kehrte er nach Qadian zurück, um seine Studien fortzusetzen. Kurz darauf jedoch zeigte er Anzeichen von Hydrophobie und sein Zustand gab Anlass zu größter Besorgnis, nachdem sich die tödlichen Symptome entwickelten und er unter den Qualen dieser lebenszerstörenden Krankheit litt. Sofort wurde ein Telegramm über seinen Zustand an den entsprechenden Spezialisten in Kisauli gesandt. Die Antwort war niederschmetternd, da sie aussagte, dass unter solchen Umständen keinerlei Behandlung von Wirkung wäre. Hadhrat⁵ Ahmad, der Verheißene Messias^{AS}, fühlte sich über den Zustand von Abdul Karim zutiefst besorgt, weil dieser keinerlei Verwandte in Qadian hatte und aus einem sehr abgelegenen Dorf stammte, wo seine Eltern größter Beunruhigung ausgesetzt wären. Er betete für Abdul Karims Gesundheit zu Gott, und es wurde ihm offenbart, dass seine Gebete erhört worden wären. Abdul Karim erholte sich nach ein paar Tagen von seiner Krankheit und wurde wieder vollständig gesund. Die Spezialisten waren sehr überrascht und schrieben: „Dies ist ein einzigartiger Fall in der Geschichte der Medizin, dass solch ein Patient wieder gesund geworden ist.“

Es gibt tausende von Beispielen aus dem Leben des Verheißenen Messias^{AS}, dass Gott seine Gebete erhörte. Und

⁵Hadhrat; Ehrentitel und Anrede (Ihre Heiligkeit).

es sollte immer daran gedacht werden, dass diese Erhörung von Gebeten nicht mit dem Verheißenen Messias^{AS} endete. Sie ist immer noch mit uns. Jeder von uns sollte ein lebender Zeuge dafür sein, dass Gott Gebete erhört und beantwortet.

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA} schreibt in einem seiner Artikel über das Gebet:

„Das zweite Element, welches die Essenz der Spiritualität bildet, ist das Dua⁶, d.h. die Gewohnheit der Liebe zum Gebet. Die Liebe zum Gebet ist ein notwendiges Produkt des Geistes der Rechtschaffenheit, denn eine aufrichtige Person, deren Herz durchdrungen und gesättigt ist mit der Liebe zu und Furcht vor Gott, wird andauernd und kraftvoll zum Gebet hingezogen werden.

Andererseits bedeutet Gebet auch, den Geist der Rechtschaffenheit zu stützen und aufrechtzuerhalten. Demzufolge ist das Gebet beides, Ursache und Wirkung des Geistes der Rechtschaffenheit. In Wahrheit ist das Gebet die wahre Essenz des Islam, denn es geschieht durch das Gebet, dass ein menschliches Wesen eine direkte Verbindung mit seinem göttlichen Meister und Schöpfer herstellen kann. Ein Glaube, der keine persönliche Beziehung zwischen Menschen und ihrem Schöpfer herstellen kann, ist de facto kein Glaube im ursprünglichen Sinn. Er ist ein Ding ohne Leben oder ein ausgetrockneter Zweig ohne jegliche Bedeutung. Das ist

⁶Dua; arab. für Bittgebet.

der Grund, warum Gott im Heiligen Qur'an wiederholt auf die Notwendigkeit und die Segnungen von Gebeten hingewiesen hat, und ebenso der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} großen Nachdruck darauf legte.

Der Verheißene Messias^{AS} hat gesagt:

„Gott hat das Gebet zu einem höchst wirksamen Instrument gemacht. Gott hat mir wiederholt offenbart, dass durch Gebete jeglicher Erfolg erreicht werden wird. Wahrlich, das Gebet ist unser einziges Instrument. Wir besitzen kein anderes Instrument für das Erreichen unseres Zwecks. Um was auch immer wir Gott im Verborgenen bitten, Gott bringt es hervor und macht es offenkundig.“ (*Malḡūzāt, Band 5, Seite 36, 2003*)

Indes sind sich die meisten Leute über die wahre Bedeutung und richtige Philosophie des Gebets nicht im Klaren. Sie wissen nicht, wieviel Aufmerksamkeit, Ernsthaftigkeit, Hingabe und Standhaftigkeit es erfordert, um seinen Zweck durch das Gebet zu erreichen. Wahrhaftig, wahres Gebet bedeutet, eine Art von Tod zu erfahren.“

Wir sollten die Angewohnheit der Hingabe zum Gebet pflegen, so dass jeder von uns eine persönliche Beziehung zu Gott entwickelt. Ohne persönlichen Kontakt zu Gott wird der Glaube zu einem Ding ohne Leben. Außerdem sollten wir Gott um wirklich alles und jedes bitten. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hat gesagt, dass ein Muslim sogar

um einen Schnürsenkel bitten sollte, so er ihn benötigt. Wir sollten uns für alle unsere Erfordernisse und Wünsche immer an Ihn wenden.

Es gibt bestimmte Bedingungen, an die eine Erhörung von Gebeten geknüpft wird. Wenn wir diesen Bedingungen folgen und dann beten, mögen wir versichert sein, dass Gott das Gebet gewiss annimmt.

Die **erste** und auch die wichtigste **Bedingung** ist die, dass wir niemals ungeduldig sein dürfen. Es gibt bestimmte Menschen, die eine Zeitlang beten und dann anfangen, herumzunörgeln, wenn sie innerhalb der Zeitspanne, die sie dafür festgesetzt hatten, keine Antwort erhalten.

Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hat gesagt: „*Gott würde die Gebete einer Person annehmen, wenn man nicht dadurch seine Ungeduld offenbarte, indem man sagt: „Ich habe gebetet, und ich habe keine Antwort erhalten.“ (Muslim)*

So lautet die Hauptbedingung für die Erhörung von Gebeten also Geduld, wie auch der feste Glaube daran, dass Gott die Gebete erhört und tatsächlich annimmt.

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA} sagte:

„Und wiederum muss daran erinnert werden, dass das Gebet nicht bedeutet, uns damit zufriedenzugeben, einmal oder zweimal oder dreimal zu beten. Das Gebet muss eine konstante und sich wiederholende Erfahrung sein. Es ist

wahr, dass Gott, wenn Er es so will, auf den ersten Ruf eines aufrichtigen Dieners von Ihm antworten mag. Meistens ist dies jedoch nicht der Fall. Es ist Gottes Wunsch, dass ein Diener sich in Geduld und Standhaftigkeit übt. Manchmal kommt es vor, dass einige Gebete über lange Zeiträume hinweg wiederholt werden müssen, bevor Gott sie in Seiner gnädigen Annahme beantwortet. So wird von einigen frommen Persönlichkeiten berichtet, dass sie ihre Gebete über einen Zeitraum von mehreren Jahren aufrechterhielten, bevor sie mit der Annahme ihrer Gebete gesegnet wurden. Andererseits sagt der Heilige Qur'an aber auch, dass das Paradies den Gläubigen in den letzten Tagen dieser Welt nähergebracht werden würde.

Dies mag bedeuten, dass in diesem Zeitalter, in dem der Mensch vollkommen von Materialismus umgeben ist, ein aufrichtiges und ernsthaftes Gebet vielleicht eher eine Antwort erhalten mag. Wie dem auch sei, Geduld und Standhaftigkeit bilden die Essenz des Gebets als dem tatsächlichen Konzept der Verbindung zwischen Gott und den Menschen.“

Wir sollten in unseren Gebeten immer Geduld und Standhaftigkeit zeigen und immer sicher sein, dass Gott unsere Gebete letzten Endes erhören wird.

Die **zweite Bedingung** ist die, dass wir den festen Glauben an die Tatsache haben, dass Gott unsere Gebete selbstverständlich auf die eine oder andere Art und Weise akzep-

tieren wird.

Eine Überlieferung des Heiligen Propheten Muhammad-^{SAW} erklärt auf sehr schöne Weise die Philosophie der Annahme des Gebets. Von ihm wird berichtet, dass er gesagt hat:

„Jeder Muslim, der zu Gott betet, und dessen Gebet nichts enthält, was Sünde bedeutet, d.h. irgendetwas, das gegen den Willen Gottes gerichtet ist oder gegen Seine Befehle oder gegen Seinen Weg oder irgendetwas, das Ungerechtigkeit oder Unfreundlichkeit gegenüber einem Angehörigen in sich trägt, wird sein Gebet erhört bekommen. Die Annahme eines Gebets mag sich auf drei verschiedene Arten ausdrücken. Erstens, dass Gott dem Bittenden seine Bitte entweder in diesem Leben erfüllt, oder zweitens, dass Er diese Sache für ihn bis zum nächsten Leben aufheben wird, oder dass Er drittens ein entsprechendes Übel von ihm abwenden wird.“ (*Buḥārī*)

Aus diesem Grund müssen wir beten und Gott die Annahme des Gebets überlassen. Wir wissen nicht, was die Zukunft für uns bereithält. Und so mag es manchmal sein, dass wir für etwas beten, das Übles für uns hervorbringen kann. Gott allein kennt die Zukunft. Manchmal akzeptiert Er unsere Gebete in der exakt vorgebrachten Form nicht, weil Er der Allwissende ist und um das zukünftige Übel weiß.

Ein Beispiel der Gebete, die von Gott nicht in exakt der

vorgebrachten Form angenommen werden, ist das eines Kindes, das unbedingt Feuer ergreifen will natürlich ohne dabei die wahre Natur des Feuers zu kennen - und seine Eltern darum bittet, ihm bei der Ergreifung des Feuers zu helfen. Nun, würden die Eltern dem Kind dabei behilflich sein, das Feuer zu ergreifen? Sicherlich nicht. Wissen sie doch, dass es dem Kind schadete, wenn sie seinem Wunsch nachgäben. Und ganz genauso verhält es sich mit unserem Gott. Er weiß, was gut für uns ist und was schlecht. Er sieht manchmal, dass das Gebet eines Seiner Diener, nähme Er es an, denselben ruinieren würde, weil jener eben dessen zukünftigen Effekt nicht kennt. Liebevoller als jedes Elternpaar weist Gott sein Gebet deshalb in dessen eigenem Interesse zurück.

Daher sollte das Band der Liebe und der Treue, welches einen ernsthaften Diener an Gott bindet, nicht geschwächt werden, wenn ein bestimmtes Gebet nicht auf die erwünschte Art und Weise beantwortet wird, sondern es sollte ganz im Gegenteil dazu verhelfen, es zu festigen. Denn es ist Gott, Der weiß, und nicht wir.

Die **dritte Bedingung** ist die, dass wir unser Gebet mit dem *durūd šarīf*⁷ für den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} sowohl beginnen als auch beenden, weil das *durūd šarīf*

⁷Ein Abschnitt des Ritualgebets, in dem speziell für den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} und seine Anhänger gebetet wird.

für den Heiligen Propheten^{SAW} immer erhört, und ein Gebet innerhalb dieses Gebets ebenso angenommen wird – mehr noch, das *durūd šarīf* an sich ist ein Gebet.

Vom Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} wird berichtet, dass einstmals einer der Gläubigen zu ihm kam und sagte: *„Ich habe mich dazu entschlossen, ein Viertel meiner Gebete Dir zu weihen.“* Der Heilige Prophet^{SAW} pries den Mann und sagte: *„Das ist eine sehr gute Sache, aber könntest Du nicht noch mehr Deiner Gebete für mich weihen?“* Der Gläubige sagte: *„O Prophet Gottes, ich verspreche, Dir die Hälfte meiner Gebete zu weihen.“* Wiederum pries der Heilige Prophet^{SAW} ihn und fragte, ob er denn noch mehr als das weihen könnte. Der Gläubige erwiderte: *„O Prophet, von heute an werde ich nicht mehr für mich selbst beten, alle meine Gebete werden nur noch für Dich sein.“* Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sagte ihm daraufhin, dass Gott ihm alle seine Wünsche und Bedürfnisse erfüllen würde, wenn er für ihn, den Heiligen Propheten^{SAW}, betete.“ (*Tirmidī*)

Eine der für die Annahme von Gebeten sicheren Bedingungen ist also die, für den Heiligen Propheten^{SAW} des Islam und jene, die von Gott geliebt werden, zu beten.

Die **vierte Bedingung** lautet, dass wir jene Eigenschaften Gottes anrufen, auf die sich unsere Bitten beziehen. Wollen wir zum Beispiel für unsere Gesundheit beten, sollten wir Ihn bei seinem Namen „*aš-Šāfi‘ī*“, d.h. Der, Der Krankheit heilt, anrufen.

Wir müssen über sämtliche Eigenschaften Gottes nachdenken. Vom Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} wird erzählt, dass er gesagt habe, dass, wenn ein Diener Gottes Ihn (d.h. Gott), in seinen Gebeten mit Seiner Eigenschaft anredet, Gott Seine Engel damit beauftragt, dieser Person soviel zu bewilligen, dass er die wahre Bedeutung dieser Eigenschaft erkennen kann. Auf diese Weise kommt dem Bittenden ein hundertfaches seiner Gebete zu, und deshalb sollten wir Ihn immer mit der Eigenschaft anreden, die zu unserem Gebet passt.

Der **fünfte Punkt**, der in Erinnerung bleiben sollte, ist der, dass wir daran glauben müssen, dass Gott allmächtig ist, sowie daran, dass uns ein tiefgreifender Glaube zu eigen ist, dass Er unsere Gebete annimmt. In uns sollte auch nicht der allergeringste Zweifel über die Annahme von Gebeten zurückbleiben. Wir sollten uneingeschränkt daran glauben, dass Gott uns näher ist als alles andere in dieser Welt. Und dass Er alle Macht besitzt und alle Schätze dieser Erde, und dass Ihm alles gehört. Er wird unsere Gebete erhören und uns das geben, was wir von Ihm erwünschen. Der Verheißene Messias^{AS} hat gesagt:

„Wie kann das Gebet eines Menschen erhört werden, der nicht daran glaubt, dass Gott allmächtig ist, und wodurch kann er dazu angeregt werden, während einer Zeit großer Schwierigkeiten zu beten, wenn er denkt, dass die Lösung

doch gegen die Naturgesetze sei? Aber Du, der Du es an Glauben fehlen lässt, Dein Gott ist Der Eine, Der unzählige Sterne ohne Pfeiler gestützt hat, und Der die Himmel und die Erde aus dem Nichts erschaffen hat. Du misstraust, dass Dein Gott darin versagt, Deinen Wunsch zu erfüllen. Doch verzweifle nicht angesichts der Verspätung, die durch die Annahme Deines Gebets hervorgerufen wird, denn je länger es sich verzögert, desto größer wird der Preis sein. Die Annahme von Gebeten wird oft verzögert, und Gott bewilligt solch einem Bittenden eine größere Belohnung oder ein edleres Geschenk. Daher sei nicht ungeduldig auf das Ergebnis, sondern fahre vielmehr damit fort (zu beten), und erwarte in vollem Wissen, dass das Ergebnis zu Deinen Gunsten ausfällt.“ (*Kaṣṭī-e Nūḥ [Die Arche Noahs, Verlag der Islam, 2015], Ruhani Khazain, Band 19, Seite 21)*

Hadhrat Khalifatul Masih Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, Fünfter Kalif des Verheißenen Messias^{AS}, hat gesagt:

„Letztendlich sind es Gebete, die sowohl einen Einfluss auf den Körper als auch auf den Geist haben. Erst wenn wir unsere Aufmerksamkeit hierauf richten, wird unser Verhalten vorbildlich werden. Unsere Seele wird gereinigt, was uns wiederum vor Boshaftigkeiten und vor den Angriffen des Teufels beschützen wird. Gebete sind es, die eine Revolution im Körper und im Geist auslösen .

Allah hat jeden Ahmadi Muslim dazu erschaffen, dass

er den Zweck des Erscheinens von *al-masīhi l-mau'ūd*^{as8} (Verheißenen Messias) versteht und von dem Wissen Gebrauch macht, das die Jamaat besitzt. Damit wir aus diesem Schatz einen Nutzen ziehen können, müssen wir viele Gebete verrichten und vor allem solche Gebete, die Gottes Liebe erwecken, die die Beine von Gottes Thron in Bewegung versetzen, solche Gebete, die die toten Herzen wieder lebendig machen. Verabschieden sie sich von diesem Jahrhundert des Khilafat⁹ und treten sie in das neue Jahrhundert ein. Darin werden wir Allahs Versprechen mit großer Freude erfüllt sehen: „*Sicherlich werden wir obsiegen, Ich und meine Gesandten.*“

Deshalb, Ihr Anhänger des Messias! Bewahrt die Treue, die der *masīh* Euch heute gegeben hat. Mit unseren Gebeten sollten wir diese bewahren und mit unseren Gebeten sollten wir ins neue Jahrhundert eintreten, damit die Opfer, die Eure Vorfahren und Ihr erbracht habt, Früchte tragen mögen. Die Samen, die unsere Vorfahren gesät haben - deren Früchte ernten wir heute. Und jetzt sollt Ihr einen Boden vorbereiten und ihn bewässern, damit unsere nächsten Generationen die süßen Früchte ernten können.“ (*Abschlussrede des fünften Kalifen des Verheißenen Messias*^{AS} und derzeitigen Ober-

⁸*Al-masīhi l-mau'ūd*; arab. für "Der Verheißene Messias^{AS}".

⁹Khilafat; arab. für Kalifat, Kalifentum, für spirituelles und geistliches Oberhaupt.

hauptes der Ahmadiyya Muslim Jamaat¹⁰, Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{aba}, anlässlich der Jalsa Salana¹¹ in Großbritannien 2007).

Einige Unterweisungen des Heiligen Qur'an zum *ṣalāt*

Der Heilige Qur'an rät dem Gläubigen, die folgenden Lehren zu beachten und zu befolgen:

1.

فَإِذَا طَبَأْتُمْ فَآتُوا الصَّلَاةَ ۗ إِنَّ الصَّلَاةَ كَانَتْ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ كِتَابًا مَّوْقُوتًا ﴿١٠٤﴾

„Und wenn ihr in Sicherheit seid, dann verrichtet das Gebet (in der vorgeschriebenen Form); denn das Gebet zu bestimmten Zeiten ist den Gläubigen eine Pflicht.“ (*Sura 4 an-Nisā', Vers 104*)

¹⁰ Jamaat; arab. für Gemeinde, Gemeinschaft. Hier Kurzform für Ahmadiyya Muslim Jamaat.

¹¹ Jalsa Salana; Urdu, für Jahresversammlung.

2.

إِنَّ الْمُنَافِقِينَ يُخَدِعُونَ اللَّهَ وَهُوَ خَادِعُهُمْ وَإِذَا قَامُوا إِلَى الصَّلَاةِ
 قَامُوا كَسَالَى يُرْآءُونَ النَّاسَ وَلَا يَذْكُرُونَ اللَّهَ إِلَّا قَلِيلًا ﴿١٤٣﴾

„Die Heuchler suchen Allah zu täuschen, doch er wird sie strafen für ihren Betrug. Und wenn sie sich zum Gebet hinstellen, dann stehen sie nachlässig da, zeigen sich den Leuten, und sie gedenken Allahs nur wenig.“ (Sura 4 an-Nisā', Vers 143)

3.

حُفِظُوا عَلَى الصَّلَوَاتِ وَالصَّلَاةِ الْوُسْطَىٰ وَقُومُوا لِلَّهِ قَانِتِينَ ﴿٢٣٩﴾

„Wacht über die Gebete und das mittlere Gebet, und steht demütig vor Allah.“ (Sura 2 al-Baqara, Vers 239)

4.

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَقْرُبُوا الصَّلَاةَ وَأَنْتُمْ سُكَامٍ حَتَّىٰ تَعْلَمُوا مَا تَقُولُونَ
 وَلَا جُنُبًا إِلَّا عَابِرِي سَبِيلٍ حَتَّىٰ تَغْتَسِلُوا وَإِنْ كُنْتُمْ مَرْضَىٰ أَوْ عَلَىٰ سَفَرٍ أَوْ
 جَاءَ أَحَدٌ مِنْكُمْ مِنَ الْغَائِطِ أَوْ لَمَسْتُمُ النِّسَاءَ فَلَمْ تَجِدُوا مَاءً فَتَيَمَّمُوا
 صَعِيدًا طَيِّبًا فَامْسَحُوا بِوُجُوهِكُمْ وَأَيْدِيكُمْ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَفُورًا غَفُورًا ﴿٤٣﴾ -

„O die ihr glaubt, nahet nicht dem Gebet, wenn ihr nicht bei Sinnen seid, bis ihr versteht, was ihr sprecht, noch im

Zustände der Unreinheit¹² — ausgenommen als Reisende unterwegs —, bis ihr gebadet habt. Und wenn ihr krank seid oder auf einer Reise (im Zustande der Unreinheit) oder einer von euch kommt vom Abtritt und wenn ihr Frauen berührt habt und findet kein Wasser, dann nehmt reinen Sand und reibt euch damit Gesicht und Hände. Wahrlich, Allah ist nachsichtig, allverzeihend.“ (Sura 4 an-Nisā', Vers 44)

5.

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا إِذَا قُمْتُمْ إِلَى الصَّلَاةِ فَاغْسِلُوا وُجُوهَكُمْ وَأَيْدِيَكُمْ إِلَى الْمَرَافِقِ وَامْسَحُوا بِرُءُوسِكُمْ وَأَرْجُلَكُمْ إِلَى الْكَعْبَيْنِ ۖ وَإِنْ كُنْتُمْ جُنُبًا فَاطَّهَّرُوا ۗ وَإِنْ كُنْتُمْ مَرَضًا أَوْ عَلَى سَفَرٍ أَوْ جَاءَ أَحَدٌ مِنْكُمْ مِنَ الْغَائِطِ أَوْ لَسْتُمْ النِّسَاءَ فَلَمْ تَجِدُوا مَاءً فَتَيَمَّمُوا صَعِيدًا طَيِّبًا فَامْسَحُوا بِوُجُوهِكُمْ وَأَيْدِيكُمْ ۗ مِنْهُ مَا يَرِيذُ اللَّهُ لِيَجْعَلَ عَلَيْكُمْ مِنْ حَرَجٍ وَلَكِنْ يُرِيدُ لِيُطَهِّرَكُمْ وَلِيُتِمَّ نِعْمَتَهُ عَلَيْكُمْ لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ﴿٥﴾

„O die ihr glaubt! Wenn ihr zum Gebet hintretet, waschet euer Gesicht und eure Hände bis zu den Ellbogen, und fahrt euch über den Kopf und waschet eure Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr im Zustande der Unreinheit¹³ seid, reinigt euch durch ein Bad. Und wenn ihr krank oder auf ei-

¹² Bezieht sich auf den Zustand nach den Geschlechtsverkehr.

¹³ Siehe vorherige Fußnote.

ner Reise seid (und dabei unrein) oder wenn einer von euch vom Abtritt kommt oder wenn ihr Frauen berührt habt und ihr findet kein Wasser, so nehmt reinen Sand und reibt euch damit Gesicht und Hände. Allah will euch nicht in Schwierigkeiten bringen, sondern Er will euch nur reinigen und Seine Gnade an euch erfüllen, auf dass ihr dankbar seiet.“
(Sura 5 al-Mā`ida, Vers 7)

6.

وَأَقِمِ الصَّلَاةَ طَرَفَيْ النَّهَارِ وَزُلْفَا مِّنَ اللَّيْلِ ط

„Und verrichte das Gebet an den beiden Enden des Tages und in den Stunden der Nacht, die dem Tage näher sind.“ (Sura 11 Hūd, Vers 115)

7.

أَقِمِ الصَّلَاةَ لِدُلُوكِ الشَّمْسِ إِلَى غَسَقِ اللَّيْلِ وَقُرْآنَ الْفَجْرِ ط

„Verrichte das Gebet beim Neigen der Sonne bis zum Dunkel der Nacht und das Lesen des Qur'an bei Tagesanbruch.“ (Sura 17 Banī-`Isrā`īl, Vers 79)

8.

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا إِذَا نُودِيَ لِلصَّلَاةِ مِنْ يَوْمِ الْجُمُعَةِ فَاسْعَوْا إِلَىٰ ذِكْرِ اللَّهِ وَذَرُوا الْبَيْعَ ط ذَلِكُمْ خَيْرٌ لَّكُمْ إِنْ كُنْتُمْ تَعْلَمُونَ ﴿١١٠﴾ فَإِذَا قُضِيَتِ الصَّلَاةُ فَانْتَشِرُوا فِي

الْأَرْضِ وَابْتَغُوا مِنْ فَضْلِ اللَّهِ وَاذْكُرُوا اللَّهَ كَثِيرًا لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ﴿١١﴾

„O die ihr glaubt, wenn der Ruf zum Gebet am Freitag erschallt, dann eilet zum Gedenken Allahs und lasset den Handel ruhn. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüßtet. Und wenn das Gebet beendet ist, dann zerstreut euch im Land und trachtet nach Allahs Gnadenfülle und gedenket Allahs häufig, auf dass ihr Erfolg habt.“ (Sura 62 al-Gum ‘a, Verse 10 und 11)

9.

وَإِذَا ضَرَبْتُمْ فِي الْأَرْضِ فَلَيْسَ عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ أَنْ تَقْصُرُوا مِنَ الصَّلَاةِ إِنْ خِفْتُمْ
أَنْ يَفْتِنَكُمْ الَّذِينَ كَفَرُوا ۗ إِنَّ الْكُفْرَيْنَ كَانُوا لَكُمْ عَدُوًّا مُبِينًا ﴿١٢﴾ وَإِذَا كُنْتَ فِيهِمْ
فَأَقْبْتَ لَهُمُ الصَّلَاةَ فَلْتَقِمَّ طَائِفَةً مِنْهُمْ مَعَكَ وَلِيَأْخُذُوا أَسْلِحَتَهُمْ ۗ فَإِذَا سَجَدُوا
فَلْيَكُونُوا مِنْ وَرَائِكُمْ ۗ وَلْتَأْتِ طَائِفَةٌ أُخْرَى لَمْ يُصَلُّوا فَلْيُصَلُّوا مَعَكَ وَلْيَأْخُذُوا
حُدُودَهُمْ وَأَسْلِحَتَهُمْ ﴿١٣﴾

„Und wenn ihr durch das Land zieht, dann soll es keine Sünde für euch sein, wenn ihr das Gebet verkürzt, so ihr fürchtet, die Nichtgläubigen würden euch bedrängen. Wahrlich, die Nichtgläubigen sind euch ein offenkundiger Feind. Und wenn du unter ihnen bist und für sie das Gebet anführst, soll ein Teil von ihnen bei dir stehen, doch sollen sie ihre Waffen aufnehmen. Und wenn sie ihre Niederwer-

fungen vollführt haben, so sollen sie hinter euch treten, und eine andere Abteilung, die noch nicht gebetet hat, soll vortreten und mit dir beten; doch sollen sie auf der Hut sein und ihre Waffen bei sich haben.“ (*Sura 4 an-Nisā*, Verse 102 und 103)

Der Verheißene Messias^{as} über das *ṣalāt*

„In den Ritualgebeten, die Ihr täglich vollzieht, sollte eine Verwandlung stattfinden. Ich beobachte, dass die Ritualgebete der meisten Menschen nur nichtssagende Bewegungen des Körpers sind. Ihre Ritualgebete werden noch nicht einmal von der Furchtsamkeit und Demut des Herzens begleitet, die bei ihren flehentlichen Bitten beobachtet werden kann, nachdem das Ritualgebet zu Ende ist. Es wäre wahrhaftig besser gewesen, ihre Gesuche während ihrer Ritualgebete an Gott zu richten, weil sie in dem Fall Entzücken und wahre Freude in ihren Gebeten gefunden hätten. Ich sage deshalb, dass Ihr die Gewohnheit, Eure Hände nach Euren Gebeten zu erheben, für eine Zeitlang aufgeben sollt, und dass Ihr Euren göttlichen Meister während des Gebets um das bitten sollt, um was Ihr Ihn auch immer bitten wolltet, so dass Ihr in Euren Gebeten Seligkeit finden möget.

Weitergehend solltet Ihr Eure Bittgesuche an Gott in Eurer eigenen Sprache richten, weil Inbrunst und Begeisterung

in Euren flehentlichen Bitten in diesem Falle wesentlich größer wären. Nachdem Ihr den Heiligen Qur'an sowie die Formen des Gebets, wie es vom Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} berichtet wird, rezitiert habt, betet deshalb zu Gott in Eurer Muttersprache, weil Eure flehentlichen Bitten zu Gott am besten und innigsten in dieser Sprache ausgedrückt werden können. Von essentieller Bedeutung für Euch ist es, Gott zu bitten, dass Ihr von Euren Sünden befreit werdet, und dass Er mit Euch zufrieden sein möge, denn durch Sünde verhärtet das Herz und der sündige Mensch ist wahrlich ein Wurm. Aus diesem Grund sollte unser immerwährendes Gebet zu Gott, Der alle Macht in Händen hält, jenes sein, dass Er uns von Sünden befreien und uns den Weg Seines Wohlgefallens zeigen möge.

Man muss dessen eingedenk sein, dass es vier Gründe sind, warum Gott, der Allmächtige, die Ritualgebete für Muslime zur Pflicht gemacht hat.

Erstens: Dadurch, dass wir uns in allen Zeiten und unter allen Bedingungen an Gott wenden, wird unser Glaube an die Einzigartigkeit Gottes gestärkt, weil unsere Gesuche an Gott gleichbedeutend damit sind, dass Er der alleinige Geber aller Geschenke ist.

Zweitens wird unser Glaube an Gott durch die Annahme der Gebete und des Erreichen dessen, um was wir gebeten haben, gestärkt.

Drittens vergrößern sich unser Wissen und unsere Weisheit, sollte die göttliche Unterstützung in einer anderen Form auftreten.

Viertens: Falls uns die Erfüllung unserer Gebete versprochen wird, sei es durch Inspiration oder eine Vision, und wenn es dann genauso geschieht, wird das unser Wissen um Gott vergrößern und wir werden so vom sicheren Wissen zur Liebe und von der Liebe zur absoluten Freiheit von Sünde sowie der gänzlichen Trennung aller Beziehungen außer unserer Beziehung zu Gott geführt, und wir erreichen auf diese Weise die Frucht wahrer Erlösung.

Es wurde gesagt, dass die Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} so vertieft in ihre Ritualgebete waren, dass sie nach deren Beendigung kaum in der Lage waren, einander wiederzuerkennen. In der Tat, jeder wahre Gläubige sollte auf diese Weise in seine Ritualgebete vertieft sein. Muslimischer Gesetzgebung zufolge muss jemand, der seinen Gefährten nach einer Trennung wiedertrifft, diesen mit „*as-salāmu ‘alaikum*“ – „Friede sei mit Dir“ – begrüßen. Hierin liegt das Geheimnis, warum das Ritualgebet mit „*as-salāmu ‘alaikum wa-raḥmatullāhi*“ – „Friede sei mit Dir und die Gnade Allahs“ – endet.

Wenn ein Mensch zum Gebet aufsteht und den Gottesdienst mit den Worten „*allāhu akbar*“ – „Allah ist der Größte“ – beginnt, steht er in der Gegenwart Gottes und

ist sozusagen in eine andere Welt versetzt worden, völlig aufgesogen in der Betrachtung der göttlichen Glorie und Majestät. Wenn das Ritualgebet zu Ende ist, kommt er zurück in diese Welt und spricht deshalb zum Gebetsschluss „*as-salāmu ‘alaikum wa-raḥmatullāh*“ – „Friede sei mit Dir und die Gnade Allahs“, auf diese Weise seine Freunde nach einer Trennung wiederbegrüßend. Doch wenn nur stumpfsinnigen Zeremonien – ohne ihre tiefere Bedeutung zu erkennen -nachgekommen wird, kann daraus nichts Gutes entstehen.

Zeremonien bedeuten Schalen, in denen kein Kern enthalten ist, und wenn die darin liegenden tiefen Wahrheiten nicht verwirklicht werden können, können sich jene durchaus als ein Weg der Zerstörung erweisen.“ (*Malfūzāt, Band III*)

Die Wichtigkeit des gemeinsamen ṣalāt

Der Heilige Qur'an sowie der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} haben die Aufmerksamkeit der Gläubigen wiederholt darauf gerichtet, dass sie ihr ṣalāt gemeinsam beten sollen.

Der Heilige Qur'an hat die Worte „*yuqīmūna ṣ-ṣalāt*“ benutzt, was ebenfalls bedeutet, dass die Gläubigen ihre Ritualgebete in der Gemeinschaft verrichten. Es sind zahlreiche spirituelle wie auch weltliche Wohltaten, die daraus entstehen, dass die Muslime ihre Ritualgebete gemeinsam beten. Den Geist der Brüderschaft festigt es genauso wie es die Idee von der Gleichheit aller Menschen einprägt, wenn wir Schulter an Schulter nebeneinanderstehen.

Der Heilige Prophet^{SAW} hat gesagt: *„Ein gemeinsames ṣalāt ist siebenundzwanzigmal hochwertiger als jenes ṣalāt, das alleine gebetet wird.“ (Muslim)*

Ein weiteres Mal wird berichtet, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} gesagt hat: *„Die Person, die regelmäßig vierzig Tage lang — ohne das erste takbīr zu versäumen — am gemeinsamen ṣalāt teilnimmt, erhält zwei Erlasse: einmal die Befreiung von der Hölle und zum anderen Freiheit von Heuchelei.“ (Tirmidī)*

Der Heilige Prophet^{SAW} machte in den folgenden Worten denjenigen Vorwürfe, die nicht zu den Gebeten in die

Moscheen kamen. *„Bei Allah, in Dessen Hand mein Leben liegt, ich habe die Vorstellung, dass ich das Herbeischaffen von Feuerholz befehlen und dann erst zum Ritualgebet aufrufen sollte. Nach dem Gebetsaufruf sollte ich jemanden bitten, das gemeinsame Ritualgebet zu leiten, und mich dann jenen Leuten zuwenden, die nicht zum gemeinsamen Ritualgebet erschienen sind, und ihre Häuser in Brand setzen.“* (Buḥārī und Muslim)

Aus diesem Grund legt der Islam großen Wert auf das gemeinsame Ritualgebet. Es sollte ein sehr guter Entschuldigungsgrund, wie zum Beispiel Krankheit oder eine bestimmte Furcht dafür vorliegen, dass das *ṣalāt* zu Hause gebetet wird.

Das freiwillige Gebet (*nawāfil*) sollte im eigenen Haus gebetet werden. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hat gesagt: *„Lasst aus eure Häuser keine Friedhöfe werden. Betet also auch in ihnen.“* (Buḥārī)

Hadhrat Abdullah bin Saad^{RA} überlieferte: *„Ich erkundigte mich beim Gesandten Allahs: ‚Ist es besser, das freiwillige Gebet in der Moschee oder zu Hause zu beten?‘ Jener antwortete: ‚Du weißt, wie nahe mein Haus zur Moschee ist, und doch, abgesehen von den vorgeschriebenen Gebetsgottesdiensten, bevorzuge ich es, meine nawāfil in meinem Haus anstatt in der Moschee zu beten‘.*“ (Ibn Māḡa, Hadith Nr. 1368)

Die folgenden Gebete sollten in Gemeinschaft verrichtet werden:

1. Alle *farḍ* (Pflichtteile) der fünf vorgeschriebenen Gebete (*ṣalāt*);
2. Die *farḍ* des Freitagsgebets (*ḡum 'a*);
3. Beide *'īd*-Gebete;
4. Das *tarāwīḥ*-Gebet während des Ramadan;
5. Das Totengebet (*ḡanāza*);
6. Das *ṣalātu l-ḥusūf* anlässlich einer Mondfinsternis;
7. Das *ṣalātu-l-kusūf* anlässlich einer Sonnenfinsternis.

Einige Punkte über die Moschee

Eine Moschee ist ein Ort der Anbetung Gottes. Daher ist es zutiefst unerwünscht, weder in noch außerhalb der Moschee irgendeinen Lärm zu machen, der andere in ihren Gebeten stören könnte.

Eine Moschee muss immer sauber gehalten werden. Und da während der Niederwerfung der Boden berührt wird, ist es notwendig, dass wir vor dem Betreten der Moschee die Schuhe ausziehen.

Allen, die eine Moschee besuchen, wird geraten, sauber zu sein, und wenn möglich Parfüm zu benutzen.

Es ist auch hier zutiefst unerwünscht, dass jemand, der beispielsweise gerade Knoblauch gegessen hat, die Moschee in einem solchen Zustand betritt, es sei denn, er hat ein Mittel genommen, das den Geruch unterdrückt.

Spucken ist in der Moschee verboten.

In einer Moschee soll es weder Bilder, Gemälde, Statuen oder Musikinstrumente geben, weil dies die Konzentration der Gläubigen während des Gebets ablenken könnte. Gleiches gilt in der heutigen Zeit für elektronisches Spielzeug wie z.B. MP3-Player oder auch Mobilfunkgeräte, die vor dem Eintritt in die Moschee ausgeschaltet werden müssen.

In einer Moschee ist es verboten, verlorengegangene Dinge auszurufen.

Da eine Moschee ein Ort ist, der ausschließlich der Anbetung Gottes geweiht ist, sind dort jegliche (Werbe-) Anzeigen sowie jeglicher Handel auf das Strengste verboten.

Eine Moschee sollte immer mit dem rechten Fuß betreten und mit dem linken Fuß zuerst wieder verlassen werden.

Das Verrichten des *ṣalāt* und die Erziehung der Kinder

Im Heiligen Qur'an sagt Allah:

وَأْمُرْ أَهْلَكَ بِالصَّلَاةِ وَاصْطَبِرْ عَلَيْهَا ۖ

„Und fordere die Deinen zum Gebet auf und sei (selbst) ausdauernd darin.“ (*Sura 20 Tā-hā, Vers 133*)

Bezugnehmend auf diesen Vers, sagte der Heilige Prophet^{SAW}:

مُرُوا أَوْلَادَكُمْ بِالصَّلَاةِ وَهُمْ أَبْنَاءُ سَبْعِ سِنِينَ وَاصِرُ بُرَاهِمُ عَلَيْهَا
وَهُمْ أَبْنَاءُ عَشْرٍ -

„Fordern Sie Ihre Kinder zum ṣalāt auf, wenn sie das siebente Lebensjahr vollendet haben. Und wenn sie das zehnte Lebensjahr vollendet haben, so können Sie sie bei Unterlassung des Gebets auch streng ermahnen.“ (*Sunan Abī Dāwūd, Buch des Gebets*)

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

„Verrichtet das ṣalāt nicht so wie eine Henne, die Korn pickt. Verrichtet es vielmehr mit Leidenschaft und aufgewühltem Herzen und betet viel. Das ṣalāt ist der Schlüssel zu jeder Schwierigkeit. Betet neben Duas und Gebetstextvorgaben auch in Eurer Muttersprache, damit Ihr Leidenschaft entwickelt und Ergriffenheit. Und lasst davon nicht ab, auch wenn Ihr Leidenschaft und Ergriffenheit nicht entwickeln könnt, denn es heilt und reinigt Euer Wesen und Ihr erreicht alles damit. Es ist wichtig, dass Euer Herz dieselbe Stellung annimmt wie euer Körper während der ver-

schiedenen Körperhaltungen im Gebet. Wenn Euer Körper aufrechtsteht, so sollte auch Euer Herz aus Ehrfurcht vor Gott aufrechtstehen. Wenn Ihr Euch beugt, so sollte sich das Herz gleichermaßen beugen. Wenn Ihr in der *sağda*¹⁴ kniet, so sollte Euer Herz ebenso in der *sağda* knien. Das Knien des Herzens bedeutet, dass es Gott nie verlässt. Wenn dieser Zustand erreicht ist, dann beginnt der stetige Prozess des Rückgangs der Sünden.“ (*Malfūzāt, Band 6, Seite 367-368, Ausgabe London, 1984*)

Hadhrat Musleh Maud^{RA}, der Zweite Kalif des Verheißenen Messias^{AS}, sagte:

„Das *şalāt* ist der Weg zur Verbesserung des seelischen Körpers. Macht es Euch zu Eurer Gewohnheit, das gemeinsame Gebet zu verrichten, und ermahnt auch Eure Kinder dazu. Denn in meinen Augen ist das Verrichten des gemeinsamen Gebets das wichtigste Mittel für die Verbesserung der Moral und des Verhaltens der Kinder... Wenn ein erwachsener Mensch selbst nicht betet, so ist er ein Heuchler. Wenn aber jemand seinen Kindern nicht das Verrichten des gemeinsamen Gebets zur Gewohnheit macht, so ist er deren blutrünstiger Mörder!“ (*Tafsīr-e kabīr, Band 7, Seiten 651-653, Ausgabe London, April 1986*)

Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}, der Vierte Kalif des Verheißenen Messias^{AS}, hat gesagt:

¹⁴ *Sağda*; arab. Niederwerfung (im Ritualgebet).

„Das *ṣalāt* ist das Minimum an *dīkr-e ilāhī*¹⁵, ohne welches der Mensch nicht leben kann. Wenn die Nachkommen derjenigen, die heute beten, nicht zu Betenden werden, können wir eine Zukunft der Gemeinde nicht garantieren. Deswegen bitte ich jeden erwachsenen Mann und jede erwachsene Frau aus tiefstem Herzen: Bitte schauen Sie mit ehrlichem Blick auf den Zustand der Gebete ihrer Kinder. Ich habe die Befürchtung, dass das Ergebnis unsere Herzen aufwühlen wird, denn der Zustand, in dem wir unsere Kinder heute finden, ist keineswegs beruhigend.“ (*Freitagsansprache vom 22. Juli 1988*)

Die Wichtigkeit des *ṣalāt*

Den Lehren des Islam zufolge besteht der Sinn der Erschaffung des Menschen darin, dass er Gott anbetet. Im Heiligen Qur'an sagt Gott:

وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنْسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ ﴿٥١﴾ -

„Und Ich habe die Dschinn¹⁶ und die Menschen nur da-

¹⁵ *Dīkr-e ilāhī*; arabisch für Gottesgedenken.

¹⁶ Das Wort Dschinn stammt von „*ḡanna*“ ab, was bedeutet: bedeckt sein oder verborgen, versteckt oder geschützt. Der allgemeinen Auffassung zufolge sind Dschinn u.a. solche Wesen, die für uns unsichtbar sind und wir sind nur dann in der Lage, sie zu sehen wenn sie selbst sich uns enthüllen. So bedeutet Dschinn hier und in diesem Zusammenhang hoch-

rum erschaffen, dass sie Mir dienen.“ (Sura 51 ad-Dāriyāt, Vers 57)

*ʿIbādat*¹⁷ bedeutet, die vollständige Hingabe an die Gebote Gottes. Der Heilige Prophet^{SAW} brachte die Botschaft Gottes für die gesamte Menschheit und legte die Gebote Gottes für alle Menschen offen.

Dementsprechend gibt es fünf Artikel, deren Einhaltung für jeden Muslim Pflicht ist. Diese Artikel bilden das Fundament des Islam, und sein Dach steht auf diesen fünf Säulen. Diese fünf Säulen bezeichnet man als *arkān-e islām*.

Erste Säule: *aš-šahāda*¹⁸: Die Bezeugung, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah, und dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} der Auserwählte, Sein Botschafter und Gesandter ist.

Zweite Säule: *ṣalāt*: Das Anbeten Allahs auf eine bestimmte Art und Weise und unter Einhaltung bestimmter Bedingungen.

Dritte Säule: *ṣaum* (Fasten): Das Gedenken Allahs un-

gestellte und mächtige Menschen, die den schwachen und armen Klassen entgegengesetzt sind. Solche Menschen werden auch Dschinn genannt, weil sie sich nur selten mit der allgemeinen Öffentlichkeit mischen und zurückgezogen leben.

¹⁷ *ʿIbādat*; arabisch für: vollständige Hingabe an Gottes Gebote.

¹⁸ Glaubensbekenntnis des Islam (Bedeutung s.o.)

ter Versagung von Essen, Trinken, sexueller Beziehungen, unangemessener Sprache, Taten und Sinnlosigkeiten im gesegneten (Fasten-) Monat Ramadan von Beginn der Morgendämmerung an bis zum Sonnenuntergang.

Vierte Säule: Zakat : Jährlich zu entrichtende Steuer auf jenes Vermögen, das sich unbewegt für zwölf Monate im Besitz eines Muslims befindet.

Fünfte Säule: Hadsch : Die Pilgerfahrt nach Mekka zur Ka'ba¹⁹ ist einmal im Leben Pflicht für jeden dazu fähigen Muslim.

Von diesen fünf Säulen spielt das *ṣalāt* im Islam die bedeutendste Rolle. Jeder Muslim, ob Mann, Frau oder Kind (sobald es das zehnte Lebensjahr vollendet hat), ist verpflichtet, die fünf täglichen Gebete zu verrichten. Neben diesen fünf Pflichtgebeten gibt es weitere Gebete, die freiwilliger Natur sind. Sie werden *nawāfil* genannt.

Ein Muslim ist um seine spirituelle Entwicklung besorgter als ein Weltlicher um seinen Materialismus. Die Bedeutung des *ṣalāt* zu bestimmten Zeiten ist für unsere seelische Entwicklung so wichtig wie Wasser und Luft für unseren Körper. Im Heiligen Qur'an wird das *ṣalāt* zu einem wich-

¹⁹ Die Ka'ba ist das älteste bekannte Gotteshaus der Welt. Es ist das größte Heiligtum des Islam und wurde vom Propheten Abraham^{AS} und seinem Sohn, Ismael^{AS}, wiedererrichtet- Seit Jahrtausenden ist die Ka'ba Mittelpunkt der Stadt Mekka (heute: Saudi Arabien).

tigen Kennzeichen eines Gläubigen erklärt. Gott der Allmächtige sagt:

ذٰلِكَ الْكِتٰبُ لَا رَيْبَ ۤ فِيْهِ هُدًى لِّلْمُتَّقِيْنَ ﴿۳﴾ الَّذِيْنَ يُؤْمِنُوْنَ
بِالْغَيْبِ وَيُقِيمُوْنَ الصَّلٰوةَ وَمِمَّا رَزَقْنٰهُمْ يُنْفِقُوْنَ ﴿۴﴾

„Dies ist ein vollkommenes Buch; es ist kein Zweifel darin: eine Richtschnur für die Rechtschaffenen; die da glauben an das Ungesehene und das Gebet verrichten und spenden von dem, was Wir ihnen gegeben haben.“ (*Sura 2 al-Baqara, Verse 3-4*)

Das *ṣalāt* hilft uns, uns von der Sünde zu befreien. Es leitet uns zur Rechtschaffenheit und sorgt für die Läuterung unseres Wesens. Doch viel wichtiger: es bringt uns näher zu unserem Gott. Ein wahrer Betender lernt durch das *ṣalāt* die schönen Eigenschaften Gottes kennen. Und durch ein ernsthaft dargebrachtes Gebet gelingt es ihm, Gott immer näherzukommen und so seine moralischen Eigenschaften zu entfalten und sich zu einem wahren *‘abd* (Sklave Gottes, Betender) zu entwickeln.

Der Heilige Qur’an erklärt diese Tatsache:

اٰتِلْ مَا اُوْحِيَ اِلَيْكَ مِنَ الْكِتٰبِ وَاَقِمِ الصَّلٰوةَ ۗ اِنَّ الصَّلٰوةَ تَنْهٰى عَنِ

الْفَحْشَاءِ وَالْمُنْكَرِ ۗ وَلَذِكْرُ اللَّهِ أَكْبَرُ ۗ وَاللَّهُ يَعْلَمُ مَا تَصْنَعُونَ ﴿٢٦﴾

„Verlies, was dir von dem Buche offenbart ward, und verrichte das Gebet. Wahrlich, das Gebet hält ab von Schändlichkeiten und Unrecht; und an Allah denken ist gewiss die höchste (Tugend). Und Allah weiß, was ihr tut.“
(Sura 29 al-‘Ankabūt, Vers 46)

Durch Allahs Gnade können wir dank des Gebets in einen lebendigen Kontakt mit unserem Schöpfer und König treten. In Seinem Heiligen Buch sagt Gott, der Allmächtige:

إِنَّ الَّذِينَ يَشْتَلُونَ كِتَابَ اللَّهِ وَأَقَامُوا الصَّلَاةَ وَأَنفَقُوا مِمَّا رَزَقْنَاهُمْ
سِرًّا أَوْ عَلَانِيَةً يُرْجُونَ تِجَارَةً لَّنْ تَبُورَ ﴿٣٠﴾ لِيُؤْفِقِيَهُمْ أُجُورَهُمْ وَيَزِيدَهُمْ
مِّن فَضْلِهِ ۗ إِنَّهُ غَفُورٌ شَكُورٌ ﴿٣١﴾

„Diejenigen, die Allahs Buch vortragen und das Gebet verrichten und von dem, was Wir ihnen gegeben haben, insgeheim und öffentlich spenden, hoffen auf einen Handel, der nie fehlschlagen wird; darum wird Er ihnen ihren vollen Lohn geben und ihnen Mehrung hinzugeben aus Seiner Huld; Er ist fürwahr allverzeihend, erkenntlich.“

(Sura 35 al-Fāṭir, Verse 30-31)

Der Heilige Prophet^{SAW} bezeichnete das Gebet als Höhepunkt des Gläubigen. Das *ṣalāt* ist das vollkommenste Gebet. Es leitet den Menschen zu seinem Schöpfer. Das *ṣalāt* geht nie verloren, solange es mit aufrichtigem Herzen verrichtet wird. Zuweilen kommen aus Liebe zu Allah Tränen in den Augen, zuweilen erfährt das Herz Ruhe und Frieden durch die Liebe zu Ihm. Diese Anzeichen deuten darauf hin, dass das *ṣalāt* wirklich lebendig und sinnvoll ist. Wenn man diese Gefühle nicht spürt, dann hat das *ṣalāt* keine Bedeutung außer der eines Rituals. In diesem Fall würden wir also nur das äußere Gebot des Betens erfüllen, unser Herz aber würde daran nicht beteiligt sein. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass während des Betens auch der Sinn des *ṣalāt* angestrebt wird, nämlich die Nähe Gottes zu erlangen.

Das *ṣalāt* ist die vollkommene Verkörperung von Untertänigkeit und Gehorsam. Die Betenden gehorchen dem Imam²⁰. Sie müssen jeder Bewegung des Imam folgen. Bei jeder zu vollziehenden Bewegung im *ṣalāt*, außer beim Aufrechtstehen nach der *rukūʿ*, wird *allāhu akbar* (Allah ist der Größte) gesprochen. Im letzteren Fall spricht man: *samiʿallāhu li-man ḥamida* (Allah hört das Gebet dessen, der Ihn preist).

Reinheit und Selbstlosigkeit sind das Schmuckwerk des *ṣalāt*. Gott der Allmächtige sagt im Heiligen Qurʿan:

²⁰ hier: Vorbeter.

قَدْ أَفْلَحَ الْمُؤْمِنُونَ ﴿٢١﴾ الَّذِينَ هُمْ فِي صَلَاتِهِمْ خُشِعُونَ ﴿٢٢﴾

„Erfolg fürwahr krönt die Gläubigen, die sich demütigen in ihren Gebeten.“ (*Sura 23 al-Mu'minūn, Verse 2-3*)

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte, wer um Gottes Wohlgefallen wegen selbstlos wird, dessen Rang wird durch Gott erhöht. Selbstlosigkeit erreicht man, wenn man sich der Eigenschaften Gottes bewusst wird und sich mit diesen einkleidet. Sobald ein Mensch sich der Größe Gottes bewusst wird, bleibt ihm nichts anderes mehr übrig, als selbstlos dazustehen. Das *ṣalāt* ist das beste Mittel auf diesem Wege.

Das *ṣalāt* besteht aus verschiedenen Positionen. Das Aufrechtstehen im Gebet beispielsweise wird *qiyām* genannt. Die gebückte Haltung wird als *rukū'*²¹ bezeichnet. Der Höhepunkt der Selbstlosigkeit ist erreicht, wenn man sich in der *sağda* niederwirft und die Stirn auf dem Boden ruht. Die sitzende Position im *ṣalāt* hat den Namen *qa'da*. In jeder Position werden verschiedene arabische Gebete rezitiert. Es ist Pflicht für jeden Mann und jede Frau, diese Gebete auswendig zu lernen und sie richtig anzuwenden. Ebenso ist es wichtig, dass wir die Bedeutung dieser Gebete

²¹ *Rukū'*; arab. bezeichnet die verbeugende Haltung während des Ritualgebets.

kennen, damit wir uns darüber im Klaren sind, was wir von unserem Herrn erbitten.

Das *ṣalāt* als verpflichtendes Gebot

Das Verrichten des *ṣalāt* ist Pflicht für jeden erwachsenen und religionsfähigen Muslim. Kinder bis zu einem bestimmten Alter sind von der Pflicht des *ṣalāt* befreit. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, dass den Kindern schon von frühester Kindheit an das Verrichten des Gebets angewöhnt wird, damit sie später selbständig beten. In der Sammlung Sunan Abī Dāwūd, die zu den sechs wichtigsten Büchern der Hadīth (Sammlung von Aussagen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}) zählt, ist die Aussage des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} im Buch *aṣ-ṣalāt* (Das Ritualgebet) niedergeschrieben, dass man die Kinder ab einem Alter von sieben Jahren zum Gebet aufrufen soll. Falls sie nach Vollendung des zehnten Lebensjahres das Gebet nicht verrichten, soll man sie streng ermahnen. Es ist indes keiner Person oder Autorität gestattet, Zwang auszuüben. Denn ein durch Zwang verrichtetes Gebet hat keinerlei Bedeutung. Also ist es die Pflicht eines jeden Vaters und einer jeden Mutter, dass sie ihre Kinder schon in deren Kindheit an das Gebet gewöhnen. Das eigene Vorbild spielt hierbei eine wichtige Rolle.

Im Heiligen Qur'an erfahren wir, dass der Prophet Hadhrat Ismael^{AS} seine Familie stets zum Verrichten des *ṣalāt* aufforderte. Im Allgemeinen kann man beobachten, dass Kinder stets an das Gebet gewöhnt sind, wenn die Eltern selbst das Gebet verrichten. Nach Vollendung des siebenten Lebensjahres sollen Eltern dem Kind die richtige Art und Weise des Gebets nahelegen und das Kind zum Verrichten des Gebets auffordern. Verrichtet das Kind das Gebet auf die rechte Art und Weise, soll es gelobt werden. Die Eltern sollten das Kind nach Möglichkeit in die Moschee mitnehmen. Dadurch kann es uns gelingen, in unseren nächsten Generationen die Verrichtung des *ṣalāt* zu sichern. Wenn das Kind zu einem vernünftigen und mündigen jungen Menschen heranwächst, können die Eltern ihrem Kind nur noch deutlich machen, dass sie ihre Pflicht erfüllt haben und das Gebet von nun an eine Angelegenheit zwischen ihm und Gott ist. Nun ist es seine Aufgabe, sich stets zu vergegenwärtigen, dass es, im Falle eines Fernbleibens vom *ṣalāt*, Gott Rede und Antwort stehen muss. Es ist indes nicht zulässig, das Kind ab dem Alter von zwölf Jahren vollständig sich selbst zu überlassen. Ermahnung und Belehrung müssen das gesamte Leben hindurch weitergeführt werden.

Wie oben bereits erwähnt, gehörte es zur Angewohnheit des Propheten Ismael^{AS}, seine Familie mit Liebe und Mitgefühl zum Gebet aufzurufen. Ebenso liebevoll und herzlich

ermahnte unser Heiliger Prophet Muhammad^{SAW} seine Angehörigen zur Verrichtung des Pflichtgebets. Eine Überlieferung berichtet, dass er auch seine Tochter Hadhrat Fatima^{RA} und seinen Schwiegersohn Hadhrat Ali^{RA} zum *fağr*-Gebet weckte.

Die Gebetszeiten

Die Gebetszeiten richten sich nach dem Stand der Sonne am Himmel. Es ist besonders angebracht, das *şalāt* jeweils zu Beginn der festgelegten Zeit zu verrichten:

fağr²²: von Beginn der Morgendämmerung bis zum Sonnenaufgang;

zuhr: sobald die Sonne ihren Zenit durchlaufen hat und bis sie den halben Weg zwischen Zenit und Sonnenuntergang erreicht hat;

ʿaşr: unmittelbar nach Ende der *zuhr*-Zeit und bis kurz vor Sonnenuntergang;

mağrib: ab dem Sonnenuntergang und bis Ende der Abenddämmerung;

ʿişāʾ: ab Ende der Abenddämmerung bis Mitternacht. Bei Verhinderungsfällen ist es gestattet, das *ʿişāʾ*-Gebet nach Mitternacht aber noch vor dem *fağr*-Gebet zu verrichten.

²² *Fağr*; arab. Morgen. *şalātu l-fağr* ist das Morgengebet.

Verbotene Zeiten: Zu folgenden Zeiten ist es nicht gestattet, das Gebet zu verrichten:

- während des Sonnenauf- oder Sonnenuntergangs;
- wenn die Sonne genau im Zenit (Höchststand) steht;
- zwischen *fağr*-Gebet und Sonnenaufgang;
- zwischen *'aṣr*-Gebet und Sonnenuntergang.

Die letzten beiden Zeitspannen werden als, *auqāt-e mokrūha*“ (unerwünschte Zeiten) bezeichnet. Zu diesen Zeiten darf nur ein vergessenes Pflichtgebet nachgeholt und verrichtet werden.

Das islamische Ritualgebet mit Übersetzung

Die Bedingungen des *ṣalāt*

Das Verrichten des *ṣalāt* unterliegt einigen Voraussetzungen:

1. Absicht (*niyya*) zum *ṣalāt*.
2. Einhaltung der Zeit:

Es ist von großer Bedeutung, dass das *ṣalāt* innerhalb der vorgeschriebenen Zeiten verrichtet wird. Falls man aufgrund eines Notfalls, sei es Vergesslichkeit, Krankheit oder Bedrohung durch einen Feind nicht in der Lage ist, das *ṣalāt* rechtzeitig zu verrichten, ist es angebracht, das *ṣalāt* bei nächster Gelegenheit umgehend nachzuholen.

Da sich die Zeiten des *ṣalāt* und Fastens nach dem Stand, dem Auf- und Untergang der Sonne bzw. des Mondes sowie nach der Bewegung der Erde richten, stellt sich die Frage nach den Gebetszeiten im äußersten Norden und Süden der Erde, wo ein Tag und eine Nacht mehr als 24 Stunden andauern. Auf diese Frage hat der Heilige Prophet^{SAW} geantwortet,

dass die Gebetszeiten in diesen Gegenden dem Tagesablauf eines 24-Stunden-Tages angepasst werden sollten. (*Muslim*)

3. Sauberkeit:

Bei der körperlichen Hygiene müssen folgende Gesichtspunkte beachtet werden:

- a) Der Körper sollte rein und von jeglicher Art von Schmutz frei sein.
- b) Nach dem Besuch des Abtritts muss man sich gründlich mit Wasser waschen.
- c) Eine vollständige Waschung (Dusche, Bad) muss nach dem Geschlechtsverkehr sowie nach einem feuchten Traum durchgeführt werden.
- d) Frauen müssen nach ihrer Menstruationsphase sowie nach Abschluss einer Geburtsphase eine vollständige Waschung (s.o.) durchführen.

Nach Reinigung und Waschung des Körpers nach diesen Situationen muss man zusätzlich die *wuḍū'* ausführen. Die Vorgehensweise bei der *wuḍū'* wird im folgenden Kapitel ausführlich beschrieben.

- e) Der Gebetsplatz muss sauber sein.

4. Der Körper muss während des *ṣalāt* angemessen bedeckt sein.
5. Das *ṣalāt* muss unter Beachtung der Qibla (Richtung), also in Richtung der Ka‘ba in Mekka, verrichtet werden. Falls man sich auf einer Reise befindet oder krank ist oder die Einhaltung der Qibla nicht möglich ist, kann die Gebetsrichtung außer Acht gelassen werden.

Wudū’

Unter *wudū’* versteht man die Säuberung und Waschung bestimmter Körperteile vor dem *ṣalāt* entsprechend der Sunna (Praxis) des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}. Die *wudū’* ist eine grundlegende Voraussetzung für das *ṣalāt*, ohne welche das *ṣalāt* in der Regel nicht verrichtet werden sollte und auch nicht angenommen wird. (*Ibn Māğā, Hadith Nr. 394*)

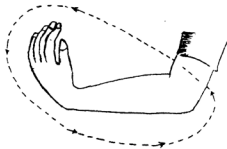
Wie wird *wudū’* gemacht?

Zu Beginn der *wudū’* spricht man

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Bi-smillāhi r-raḥmāni r-raḥīm.

„Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“
Danach geht man wie folgt vor:





1. dreimaliges Waschen der Hände bis zu den Handgelenken – zuerst die rechte und dann die linke Hand;
2. dreimaliges Reinigen des Mundes, indem man den Mund mit Wasser auswäscht und Zähne und Zahnfleisch mit dem Zeigefinger der rechten Hand massiert;
3. Reinigung der Nase; man lässt etwas Wasser in die Nase laufen, schnaubt sie kräftig aus und säubert sie ordentlich;
4. dreimaliges Waschen des Gesichts einschließlich des Teils unter dem Kinn;
5. dreimaliges Waschen der Arme bis zu den Ellbogen - zuerst der rechte und dann der linke Arm;

6. Man nimmt etwas Wasser in die Hände und fährt damit einmal über den Kopf – von der Stirn bis in den Nacken. Dann fährt man mit den Daumen hinter die Ohren und hält dabei die Zeigefinger im Ohr;
7. dreimaliges Waschen der Füße bis zu den Knöcheln, auch zwischen den Zehen – zuerst den rechten und dann den linken Fuß.

Anschließend spricht man die Bezeugung, d.h. das *tašahhud*:

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ

Ašhadu an lā ilāha illallāhu wa-ʿašhadu anna muḥammadan ʿabduhu wa-rasūluh.

„Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist.“

sowie das folgende Gebet:

اللَّهُمَّ اجْعَلْنِي مِنَ التَّوَّابِينَ وَاجْعَلْنِي مِنَ الْمُتَطَهِّرِينَ

Allāhumma ḡʿalnī mina t-tawwābīna wa-ḡʿalnī mina l-mutaṭāhḥirīn.

„O Allah, mache mich zu einem derjenigen, die ihre Sünden bereuen, und zu einem derjenigen, die sich rein und sauber halten.“

Vor dem *ṣalāt* ist die *wuḍū'* Pflicht. Wenn die *wuḍū'* jedoch erhalten bleibt (siehe unten), muss nicht vor jedem *ṣalāt* eine neue *wuḍū'* gemacht werden.

Nawāqiṣ-e wuḍū'

Nun werden die Ereignisse genannt, die eine neue Wäscherung, *nawāqiṣ-e wuḍū'* genannt, erforderlich machen:

- Besuch des Abtritts;
- Wind lassen;
- Schlafen und dösen (liegend oder sitzend);
- Ejakulation.
- Erbrechen oder Blutfluss aus einer Wunde, eine kleine Blutung oder ein kleines Erbrechen führen nicht zum Verlust der *wuḍū'*.

Sollten nach der *wuḍū'* Socken angezogen werden, können die Füße höchstens 24 Stunden lang ungewaschen bleiben. Anstelle der Fußwaschung kann man dann mit feuchten Händen über die Füße (Strümpfe) streichen. Ist jemand auf

einer Reise, kann er diese Praxis (mit den feuchten Händen über die Füße hinwegstreichen) drei Tage lang beibehalten.

Tayammum

Falls kein Wasser vorhanden ist oder das Wasser zwar vorhanden ist, aber seine Benutzung zu Krankheit führen könnte oder das Wasser sehr teuer ist oder nur in kleinen Mengen zum Trinken verfügbar, so kann anstatt der *wuḍū'* *tayammum* gemacht werden.

Das heißt, beide Hände zuerst über reine Erde oder ein Tuch oder eine Wand streichen und mit diesen anschließend über das Gesicht fahren und dann beide Hände aneinander reiben. Man kann auch zuerst mit den Händen über das Gesicht fahren und dann nochmals die Hände über die Erde etc. streichen und dann aneinander reiben.

Falls eine Dusche nötig wäre, so kann man in den oben genannten Fällen stattdessen ebenso *tayammum* machen. *tayammum* ist eine Erinnerung daran, dass die *wuḍū'* gemacht werden muss, sobald es möglich wird.

Tayammum wird aus denselben Anlässen ungültig wie die *wuḍū'*. Außerdem verliert das *tayammum* seine Gültigkeit, wenn es grundlos vollzogen wurde, d.h. die erlaubten Gründe für dessen Anwendung nicht vorgelegen haben.

***Ġusl* (Dusche, Bad)**

Der Islam legt großen Wert auf körperliche Hygiene, weswegen in diesem Zusammenhang das Duschen an sich bereits betont wird. In den folgenden Situationen indes wird die *ġusl* zu einer Notwendigkeit.

1. Für Frauen:
 - a) Nach der monatlichen Periode.
 - b) Nach der Geburt, wenn die Nachblutungen aufgehört haben. Die Zeitspanne (der möglichen Nachblutungen) umfasst 40 Tage und unterliegt den gleichen Geboten wie die Monatsblutung. Das heißt indes nicht, dass 40 Tage lang nicht gebetet werden darf, sondern nach Beendigung der Blutung unverzüglich die *ġusl* vollzogen wird und die Gebete wieder aufgenommen werden.
2. Für Frauen und Männer:
 - a) Nach dem Geschlechtsverkehr;
 - b) Nach einem Samenerguß.
3. Das Duschen in folgenden Situationen entspricht der Sunna des Heiligen Propheten^{SAW}:
 - a) Jedes Neugeborene soll gebadet werden.

- b) Verstorbene kurz vor der Beerdigung. Jedoch bilden Märtyrer, im Krieg Gefallene und bei Unfällen Verstorbene eine Ausnahme. In solchen Fällen mag es sein, dass der Leichnam aufgrund der Verletzungen nicht geduscht werden kann.
- c) Am Tag des *ġum`a*, an beiden *ʿīd*-Feiertagen und vor dem Anlegen des *ihrām* für die Hadsch ist die *ġusl* vom Heiligen Propheten^{SAW} empfohlen worden.
- d) Vor dem Übertritt zum Islam wird Duschen gutgeheißen.

Die Sunna des *ġusl*

Der Heilige Prophet^{SAW} pflegte auf die folgende Art zu duschen: Zuerst säuberte er sich von allen Verunreinigungen (z.B. von Samenrückständen) und machte dann *wuḍū`*. Dann goss er drei Mal Wasser über sein Haupt und wusch anschließend gründlich den Rest des Körpers (als letztes die Füße). Auch beim Duschen soll zuerst die rechte Seite des Körpers gewaschen werden und dann die linke. (*Buḥārī*)

Wasser

Wasser zum Duschen und für die *wudū'* sollte klar und rein sein. Unklares oder schlechtes Wasser soll hierfür nicht verwendet werden, außer in einer Notsituation.

***Satr* (Teil des Körpers, der bedeckt sein muss)**

Beim Verrichten des Gebets soll man sauber und anständig gekleidet sein. Man darf nicht nackt beten.

Für die Männer ist es notwendig, dass sie mindestens von unterhalb des Nabels bis zu den Knien bedeckt sind. Dies ist jedoch nur erlaubt, wenn die vollständige Bekleidung nicht vorhanden ist, ansonsten sollte man vollständig bekleidet sein.

Frauen sollen ihren ganzen Körper bedecken, wobei Hände und Füße unbedeckt bleiben können. Wenn sie zuhause oder unter anderen Frauen beten, so können sie das Gesicht unverhüllt lassen.

Die Kopfbedeckung der Männer

Fast alle Rechtsschulen sind sich einig, dass die Männer beim Gebet den Kopf bedeckt halten sollen.

*Adān*²³

In den Anfängen des Islam gab es keine bestimmte Art, die Gläubigen zum Gebet zu rufen. Die Juden und Christen pflegten auf ihre Weise zum Gottesdienst zu rufen. Als sich der Heilige Prophet^{SAW} in dieser Hinsicht mit seinen Gefährten beriet, erzählte ein Gefährte namens Abdullah bin Zaid Ansari^{RA}, dass er im Traum jemanden mit lauter Stimme zum Gebet aufrufen gehört hatte. Jene Worte, die dieser Gefährte im Traum gehört hatte, wurden dann vom Heiligen Propheten^{SAW} für den *adān* bestimmt. Später erzählte Hadhrat Umar^{RA}, dass auch er die gleichen Worte zum Gebetsruf im Traum gehört hat. Der Gebetsruf heißt *adān*.

Er lautet wie folgt:

اللَّهُ أَكْبَرُ - اللَّهُ أَكْبَرُ - اللَّهُ أَكْبَرُ - اللَّهُ أَكْبَرُ

Allāhu akbar. Allāhu akbar. Allāhu akbar. Allāhu akbar

„Allah ist der Größte. Allah ist der Größte. Allah ist der Größte. Allah ist der Größte.“

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ - أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

²³ *Adān*; arab. für den Aufruf zum Gebet.

Ašhadu an lā ilāha illallāh. Ašhadu an lā ilāha illallāh.

„Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist ausser Allah. Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah.“

أَشْهَدُ أَنْ مُحَمَّدًا رَّسُولُ اللَّهِ - أَشْهَدُ أَنْ مُحَمَّدًا رَّسُولُ اللَّهِ -

Ašhadu anna muḥammadan r-rasūlullāh. Ašhadu anna muḥammadan r-rasūlullāh.

„Ich bezeuge, dass Muhammad Allahs Gesandter ist. Ich bezeuge, dass Muhammad Allahs Gesandter ist.“

حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ - حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ -

Ḥayyā ‘ala ṣ-ṣalāh. Ḥayya ‘ala ṣ-ṣalāh.

„Eilt herbei zum Gebet. Eilt herbei zum Gebet.“

حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ - حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ -

Ḥayyā ‘ala l-falāh. Ḥayya ‘ala l-falāh.

„Eilt herbei zum Erfolg. Eilt herbei zum Erfolg.“

اللَّهُ أَكْبَرُ - اللَّهُ أَكْبَرُ - لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

Allāhu akbar, Allāhu akbar. Lā ilāha illallāh.

„Allah ist der Größte, Allah ist der Größte. Niemand ist anbetungswürdig außer Allah.“

Wie ist der *adān* auszurufen?

Der *mu'adḍin* soll in Richtung der Qibla gewendet stehen und entweder mit dem rechten Zeigefinger das rechte Ohr und mit dem linken Zeigefinger das linke Ohr berühren, oder bei beiden Ohren den Gehörgang bedecken. Er ruft die Worte des *adān* langsam und mit Pausen. Beim Ausrufen der Worte *ḥayya 'ala ṣ-ṣalāh*:

حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ

„Eilt herbei zum Gebet“ bzw. (*ḥayya 'ala ṣ-ṣalāh*):

حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ

„Eilt herbei zum Erfolg“

dreht er sein Gesicht jeweils zur rechten bzw. zur linken Seite und wieder zurück.

Beim Morgengebet ruft man nach den Worten (*ḥayya 'ala l-falāh*):

حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ

„Eilt herbei zum Erfolg“ zusätzlich zweimal:

الصَّلَاةُ خَيْرٌ مِنَ النَّوْمِ

Aṣ-ṣalātu ḥairu m-mina n-naum.

„Das Gebet ist besser als der Schlaf.“

Auch wenn das Pflichtgebet nicht in der Moschee, sondern im Freien stattfindet, ist der *adān* notwendig. Der Heilige Prophet^{SAW} sagte sinngemäß: „Auch wenn ihr allein im Dschungel seid und beten wollt, so ruft zum Gebet auf, die Engel werden mit euch beten.“ (*Buḥārī*)

Während des *adān* spricht man die Worte des *adān* für sich nach. Bei den Worten:

حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ

und:

حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ

soll man beten:

لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ

Lā ḥaula wa-lā quwwata illā billāh

„Es gibt keine Macht (gegen das Böse) und keine Kraft (für das Gute) außer bei Allah

Bei den Worten:

الصَّلَاةُ خَيْرٌ مِنَ النَّوْمِ

„Das Gebet ist besser als der Schlaf, sollte man:

صَدَقْتَ وَبَرَرْتَ

ṣadaqta wa-bararta

„Du hast die Wahrheit gesagt und etwas Gutes getan“,
beten.

Wenn der *adān* beendet ist, betet man das folgende Dua:

اللَّهُمَّ رَبِّ هَذِهِ الدَّعْوَةِ التَّامَّةِ وَالصَّلَاةِ الْقَائِمَةِ اٰتِ مُحَمَّدًا الْوَسِيْلَةَ
وَالْفَضِيْلَةَ وَالدَّرَجَةَ الرَّفِيْعَةَ وَاَبْعَثْهُ مَقَامًا مَّحْمُوْدًا الَّذِي وَعَدْتَهُ اِنَّكَ لَا تُخْلِفُ
الْبَيْْعَاَدَ

*Allāhumma rabba hādīhi d-da‘wati t-tāmmati wa-ṣ-
salāti l-qā’ima. Āti muḥammadani l-wasīlata wa-l-faḍīlata*

*wa-d-darağata r-rafi‘ata wa-b‘aṭhu maqāma m-maḥmūdani
llaḏī wa‘adtahu innaka lā tuḥlifu l-mī‘ād.*

„O mein Allah, der Du Herr bist dieses vollkommenen Rufes und des aufrichtigen Gebets, gewähre Muhammad die Mittel und den Status und den hohen Rang und gewähre ihm den *maqām-e maḥmūd* (höchster Rang von Lobpreisung), den Du ihm versprochen hast, denn wahrlich, Du lässt Deine Versprechen nicht unerfüllt.“

Das Gebet beim Betreten der Moschee

Es ist für jeden Muslim verpflichtend, nachdem er den Adān gehört hat, sofern möglich in die Moschee zu gehen und dort das Gebet in Gemeinschaft darzubringen. Es entspricht der Sunna, die Moschee mit dem rechten Fuß zuerst zu betreten und dabei folgendes Dua zu beten:

بِسْمِ اللَّهِ الصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ وَعَلَى رَسُولِ اللَّهِ -
اللَّهُمَّ اغْفِرْ لِي ذُنُوبِي وَافْتَحْ لِي أَبْوَابَ رَحْمَتِكَ

*Bi-smillāhi ṣ-ṣalātu wa-s-salāmu ‘alā rasūlillāhi.
Allāhumma ġfir lī ḏunūbī wa-ftaḥ lī abwāba raḥmatika.*

„Ich trete ein im Namen Allahs, und Segnungen und Friede Allahs seien auf dem Gesandten Allahs. O Allah, vergib mir meine Sünden und eröffne mir die Türen Deiner Barmherzigkeit.“

بِسْمِ اللَّهِ الصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ وَعَلَى رَسُولِ اللَّهِ -
اللَّهُمَّ اغْفِرْ لِي ذُنُوبِي وَافْتَحْ لِي أَبْوَابَ فَضْلِكَ

*Bi-smillāhi ṣ-ṣalātu wa-s-salāmu, ‘alā rasūlillāhi.
Allāhumma ḡfir lī ḍunūbī wa-ftaḥ lī abwāba faḍlika.*

Beim Verlassen der Moschee sollte man zuerst den linken Fuß aus der Moschee setzen und das obige Gebet, mit der Änderung „Gunst“ anstatt „Barmherzigkeit“ am Ende, sprechen.

Das Verrichten des ṣalāt

Das gemeinsame Gebet wird normalerweise in der Moschee verrichtet, kann in Ausnahmefällen indes überall verrichtet werden. Die einzige Bedingung ist ein sauberer und reiner Platz. Der Heilige Prophet^{SAW} sagte, für ihn sei die ganze Erde zu einer Moschee gemacht worden. (*Tirmidī, Hadith Nr. 1474*)

Der Betende stellt sicher, dass seine Kleidung und sein Körper rein und sauber sind und dass er die *wudū* vollzogen hat.

Während des Ritualgebets gibt es verschiedene Haltungen, die ein Muslim einnehmen muss. Er hat aufrecht zu stehen, sich zu verbeugen, danach niederzuwerfen, um schließlich das Gebet in einer vorgegebenen, sitzenden Haltung zu beenden.

All diese Haltungen verkörpern eine bestimmte Philosophie. Islam - und das ist eine unbestreitbare Tatsache - hat all die unterschiedlichen Formen der Demut zu und in einem einzigen Gebet zusammengefasst. So hat es Zeiten gegeben, da jemand sich vor Königen verneigen musste; und in einem muslimischen Gebet verbeugt man sich vor dem Allmächtigen. Die bemerkenswerteste Demutsbezeugung bestand darin, sich vor Herrschern niederzuwerfen, wobei diese Art der Haltung sogar schon auf Bildern aus der Zeit der Pharaonen zu sehen ist. Deshalb hat der Islam dies durch Weisung Gottes ebenfalls in sein Gebet aufgenommen. Und so besteht das islamische Gebet aus den unterschiedlichsten Arten von Demutsbezeugungen gegenüber Gott, dem Allmächtigen und Allumfassenden.

Wenn das Gebet verrichtet werden soll, stellen sich alle Betenden hinter dem Imam (Vorbeter) in Reihen auf. Alle schauen in die Richtung der Ka'ba und die Reihen sind gera-

de ausgerichtet. Der Heilige Prophet^{SAW} hat zur Geradlinigkeit der Reihen ermahnt. Es sollten keine Lücken zwischen den Betenden sein und alle sollten so Schulter an Schulter stehen, dass sie einander nicht behindern. (*Abū Dāwūd*)

Iqāma

Wenn der Imam seinen Platz eingenommen hat um das Gebet zu leiten, wird das *iqāma* ausgerufen. Das *iqāma* besteht zum Teil aus den Worten des *adān*, nur ein Satz:

قَدْ قَامَتِ الصَّلَاةُ

Qad qāmati ṣ-ṣalāh, wird zusätzlich zweimal ausgesprochen. Außerdem bestehen zwischen *adān* und *iqāma* noch diese Unterschiede:

1. Der *adān* wird möglichst laut ausgesprochen, indes das *iqāma* etwas leiser.
2. Beim *iqāma* berührt man die Ohren nicht mit den Händen wie beim *adān*. Die Hände werden nicht erhoben.
3. Im *iqāma* des *fağr*-Gebets wird الصَّلَاةُ خَيْرٌ مِنَ النَّوْمِ (*aṣ-ṣalātu ḥairu m-mina n-naum* - „Das Gebet ist besser als der Schlaf“) nicht gesprochen.

4. Das *iqāma* wird etwas zügiger gesprochen.
5. Beim *iqāma* wendet man sein Gesicht bei den Sätzen حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ und حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ nicht nach rechts bzw. links wie dies beim *adān* der Fall ist.

Das *iqāma* lautet:

اللَّهُ أَكْبَرُ - اللَّهُ أَكْبَرُ

Allāhu akbar. Allāhu akbar.

„Allah ist der Größte. Allah ist der Größte.“

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ -

Ašhadu an lā ilāha illallāh.

Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah.

أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ -

Ašhadu anna muḥammadan r-rasūlullāh.

Ich bezeuge, dass Muhammad Allahs Gesandter ist.

حَيَّ عَلَى الصَّلَاةِ

Ḥayyā 'ala ṣ-salāh.

Eilt her zum Gebet.

حَيَّ عَلَى الْفَلَاحِ

Ḥayyā 'ala l-falāḥ.

Eilt her zum Erfolg.

قَدْ قَامَتِ الصَّلَاةُ - قَدْ قَامَتِ الصَّلَاةُ

Qad qāmati ṣ-salāh. Qad qāmati ṣ-salāh.

Jetzt beginnt das Gebet. Jetzt beginnt das Gebet.

اللَّهُ أَكْبَرُ - اللَّهُ أَكْبَرُ

Allāhu akbar. Allāhu akbar.

„Allah ist der Größte. Allah ist der Größte.“

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

Lā ilāha illallāh

Niemand ist anbetungswürdig außer Allah.

Derjenige, der das *iqāma* spricht, sollte in der ersten Reihe rechtsseitig vom Imam stehen. Der Heilige Prophet^{SAW} hat gesagt, dass derjenige am ehesten dazu berechtigt ist, das *iqāma* zu sprechen, der den Aḍān gerufen hat (vgl. *Sunan Tirmidī, abwābu ṣ-ṣalāt*).

Niyyatu ṣ-ṣalāt

Die Absicht kundtun, das Gebet verrichten zu wollen

Niyyatu s-ṣalāt bedeutet, dass der Betende seine ganze Absicht auf das Gebet konzentriert. Der Betende sollte sich im Klaren darüber sein, welches Gebet (also wieviele *rak'āt*) er gerade beten will, z.B. ob er das *fağr* oder *'aṣr*, Pflicht- oder Sunna- oder *nawāfil*-Gebet verrichten will. Vor der *niyya* sollte er sich in Richtung Ka'ba wenden. Dann spricht er:

وَجَّهْتُ وَجْهِيَ لِلَّذِي فَطَرَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ حَنِيفًا وَمَا أَنَا مِنَ الْمُشْرِكِينَ

Wağğahtu wağhiya li-lladī faṭara s-samāwāti wa-l-`arḍa ḥanīfan wa-mā ana mina l-mušrikīn.

„Ich habe mich allein Demjenigen zugewandt, Der die

Himmel und die Erde erschuf, und ich bin nicht der Polytheisten²⁴ einer.“

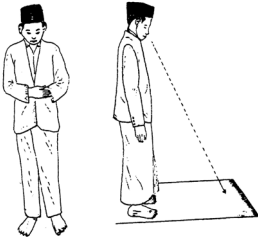
***Takbīr-e tahrīma* und *rafa' yadain* Das erste takbīr und das Heben der Hände**

Nachdem man sich der Ka'ba zugewandt hat, hebt man die Hände bis zu den Schultern oder bis zu den Ohren und spricht das *takbīr*, d.h. man spricht **اللَّهُ أَكْبَرُ** „*allāhu akbar*“.



Die beiden Hände bis zu den Ohren zu erheben, entspricht der Sunna des Propheten^{SAW}. Es gibt einige Richtungen im Islam, die auch bei jedem weiteren *takbīr* das gleiche machen, eingeschlossen *rukū'* oder *sağda*. Die Geschichte des Islam, wie in den Ahadith bezeugt, zeigt, dass der Heilige

Prophet^{SAW} anfangs auch mehrmals in einer *rak'a* die Hände erhoben hat. Aber die Traditionen belegen eben auch, dass dies nicht seine endgültige Sunna war. Den meisten Traditionen zufolge, pflegte er^{SAW} nur beim *takbīr-e tahrīma* die Hände zu



²⁴ Polytheismus = Vielgötterei.

erheben.

Nach dem *takbīr-e taḥrīma* legt man die Hände zusammengefaltet zwischen Bauchnabel und Brust, so dass die rechte Hand auf der linken ruht. Dieser Zustand wird *qiyām* (stehende Haltung) genannt.

Verschiedene islamische Richtungen unterscheiden sich auch in der Art der Verschränkung der Arme. Manche legen die Hände auf die Brust, manche unter den Bauchnabel, manche oberhalb. Das sind alles Formen des Respekts und niemand sollte deswegen andere kritisieren. Manche Richtungen falten ihre Hände gar nicht, sondern lassen sie seitlich hängen. Dies ist zwar nicht als endgültige Sunna des Propheten^{SAW} belegt, aber dennoch hat niemand das Recht, anderen deswegen Vorwürfe zu machen oder gar zu behaupten, dass ihr Gebet ungültig sei.

Tanā' Die Lobpreisung

Danach beginnt man das Gebet mit der Lobpreisung Allahs:

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ وَبِحَمْدِكَ وَتَبَارَكَ اسْمُكَ وَتَعَالَى جَدُّكَ وَلَا إِلَهَ غَيْرُكَ

Subḥānakallāhumma wa-bi-ḥamdika wa-tabāraka

smuka wa-ta 'ālā ġadduka wa-lā ilāha ġairuk.

„Heilig bist Du, o Allah, und segensreich ist Dein Name und hocherhaben bist Du und es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Dir.“

Tanā' spricht man nur in der ersten *rak'a*.

Ta 'awwud **Gebet um Schutz**

Anschließend spricht man das *ta 'awwud*:

أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ

A 'ūdu billāhi mina š-šaiṭāni r-raġīm.

„Ich suche Schutz bei Allah vor Satan, dem Verworfenen.“

Ta 'awwud wird nur in der ersten *rak'a* gesprochen.

***Tasmiya* und Sura *al-Fātiḥa*²⁵**

Hiernach rezitiert man die Sura *al-Fātiḥa*, die ein unverzichtbarer Teil des Gebets ist. Der Heilige Prophet^{SAW} betonte, dass das Gebet ohne die Rezitation der Sura *al-Fātiḥa* nicht verrichtet werden könne, was sogar beinhaltet, dass selbst, wenn der Imam die Sura *al-Fātiḥa* laut rezitiert, sie auch von den Mitbetenden schweigend oder in Gedanken mitrezitiert werden soll. Den Traditionen zufolge hat der Heilige Prophet^{SAW} diese Sura sowohl mit laut gesprochener *tasmiya* (*bi-smillāhi r-raḥmāni r-raḥīm* - „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen“) als auch mit schweigend gesprochener *tasmiya* rezitiert. (*Tirmidī*, *Hadith* Nr. 227)

Anschließend an das *tasmiya* wird der restliche Teil der Sura *al-Fātiḥa* gesprochen:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ۝ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ۝

²⁵ *al-Fātiḥa*, arab. „Die Eröffnende“. Erste Sura im Heiligen Qur'an. Sie besteht aus sieben Versen und wird in jeder *rak'a* in jedem der fünf täglichen Gebete rezitiert, insgesamt mehr als vierzigmal am Tag. Diese Sure wurde auch der „Quran im kleinen“ genannt. Sie ist die wahre Schatztruhe der dann im Heiligen Qur'an weiter ausgeführten Weisheit und Philosophie des Islam.

مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ ﴿١٠٠﴾ إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ ﴿١٠١﴾
 اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ﴿١٠٢﴾ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ
 غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ ﴿١٠٣﴾

Al-ḥamdu lillāhi rabbi l-‘ālamīn. Ar-raḥmāni r-raḥīm. māliki yaumi d-dīn. Iyyāka na ‘budu wa- ‘iyyāka nasta ‘īn. Ih- dina ṣ-ṣirāṭa l-mustaqīm. Ṣirāṭa llaḏīna an ‘amta ‘alaihim, ḡairi l-maḡḏūbi ‘alaihim wa-la ḏ-ḏāllīn. (āmīn)

„Im Namen Allahs des Gnädigen, des Barmherzigen. Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten. Dem Gnädigen, dem Barmherzigen. Dem Meister des Gerichtstages. Dir allein dienen wir und zu Dir allein flehen wir um Hilfe. Führe uns auf den geraden Weg. Den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, die nicht (Dein) Missfallen erregt haben und die nicht irregegangen sind.“ (āmīn) (Sura al-Fātiḥa)

Wenn die Sura *al-Fātiḥa* zu Ende rezitiert ist, sagen die Betenden „āmīn“, d.h. „O Allah, gewähre mir diese Bitte“.

Danach wird irgendein Teil aus dem Heiligen Qur’an rezitiert. Hierzu finden sich im letzten Kapitel dieses Buches einige Beispiele.

Die zusätzliche Rezitation aus dem Heiligen Qur'an, nach der Sura *al-Fātiḥa*, ist nur in den ersten zwei *rak'āt* vorgesehen. Falls der Imam laut rezitiert, so sollen die hinter ihm Betenden aufmerksam zuhören und nicht, wie im Falle der Sura *al-Fātiḥa*, mitrezitieren.

Von Hadhrat Ubada bin Samit^{RA} wird erzählt, dass der Heilige Prophet^{SAW} einstmals das *fağr*-Gebet leitete und die hinter ihm Betenden schweigend die Verse aus dem Heiligen Qur'an mitrezitierten. Nach dem Gebet fragte sie der Heilige Prophet^{SAW}, ob sie hinter ihm auch rezitiert hätten? Sie sagten ja, wir haben die Verse mitrezitiert. Der Heilige Prophet^{SAW} sagte daraufhin: „Hinter dem Imam soll außer der Sura *al-Fātiḥa* nichts wiederholt werden, denn die Sura *al-Fātiḥa* ist der wichtigste Teil des Gebets.“ (*Ibn Māğa, Hadith Nr. 839*)

Rukū' **Verbeugung**

Anschließend spricht der Imam „*allāhu akbar*“ und verbeugt sich. Diese Haltung wird *rukū'* genannt. Dabei verbeugt man sich so, dass beide Hände auf den Knien ruhen, der Rücken gerade und der Blick



zwischen beide Füße gerichtet ist. Alle hinter dem Imam Betenden gehen mit dem Imam in die Verbeugung. In der *rukū‘* werden die nachstehenden Worte mindestens dreimal wiederholt (*tasbīḥ*). Bei mehr als dreimaliger Wiederholung sollte man darauf achten, dass diese Wiederholungen eine ungerade Anzahl ergeben.

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْعَظِيمِ

Subḥāna rabbiya l-‘azīm.

„Heilig ist mein Herr, der Größte.“

Qiyām-e tāniya **Zweite stehende Haltung**

Nach der *rukū‘* verweilt man kurz im aufrechten Stand. Dies wird *qiyām-e tāniya* genannt. Während des Aufrichten aus der *rukū‘* spricht der Imam:

سَمِعَ اللَّهُ لِمَنْ حَمِدَهُ

Sami‘ allāhu li-man ḥamida.

„Allah hört das Gebet dessen, der Ihn lobpreist.“

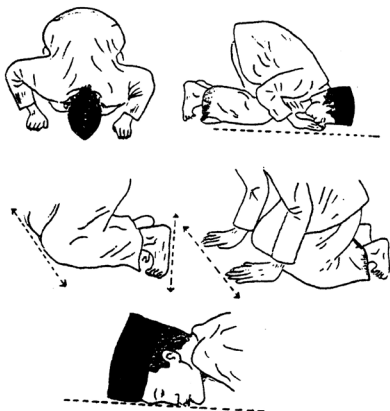
Die hinter ihm Betenden richten sich ebenfalls auf. Sie lassen ihre Hände seitlich hängen und sagen:

رَبَّنَا وَ لَكَ الْحَمْدُ - حَمْدًا كَثِيرًا طَيِّبًا مُبَارَكًا فِيهِ

Rabbanā wa-laka l-ḥamd, ḥamdan kaṭīran, ṭayyiban, mubārakan fīh.

„O unser Herr, Dir gebührt aller Preis, sehr viel Preis, reiner Preis, voller Segnungen.“

Sağda Niederwerfung



Nach der *qiyām-e tāniya* wirft sich der Imam nieder. Alle hinter ihm Betenden folgen ihm. In der *sağda* spricht man eine ungerade Anzahl, indes mindestens dreimal:

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْأَعْلَى

Subhāna rabbiya l-ʿaʿlā.

„Heilig ist mein Herr, der Höchste.“

Für die *sağda* berührt man zuerst mit den Knien, dann mit den Händen und dann mit Stirn und Nase den Boden. Beide Ellbogen sollten weder den Boden, noch den Körper berühren. Auch sollte der Bauch die Oberschenkel nicht berühren. In diesem Zusammenhang ist die Anweisung des Heiligen Propheten^{SAW} zu beachten, dass man in der *sağda* die Hände nicht nach außen ausbreiten solle, da so der Hund säße (vgl. *Musnad Aḥmad bin Ḥanbal*).

Weiterhin sollen auch die Finger nicht gespreizt werden.

In der *sağda* ist es besonders empfehlenswert, nach den vorgeschriebenen Worten entsprechend der Sunna des Heiligen Propheten^{SAW}, auch andere Duas in der Muttersprache, zu beten. Der Heilige Prophet^{SAW} hat aber das Rezitieren von Qurʿan-Versen während der *rukūʿ* und der *sağda* verboten (vgl. *Ṣaḥīḥ Muslim*).

Ĝilsa

Qu 'ūd baina s-sağdatain, d.h. die sitzende Haltung zwischen zwei sağda



Dann spricht der Imam wieder „*allāhu akbar*“ und setzt sich aufrecht hin. Beim Aufsitzen sollte zuerst das Haupt vom Boden erhoben werden und anschließend die Hände.

Man sollte sich so hinsetzen, dass der rechte Fuß aufgerichtet ist und die Zehen in Richtung der Ka'ba zeigen. Der linke Fuß sollte auf dem Boden liegen. Während des Sitzens sollten die Hände auf den Oberschenkeln, nahe den Knien liegen. Dieses Sitzen wird *ĝilsa* genannt und in dieser Haltung betet man das:

Du 'ā'-e ma 'tūra

رَبِّ اغْفِرْ لِي وَارْحَمْنِي وَاهْدِنِي وَعَافِنِي وَاجْبُرْنِي وَارْزُقْنِي وَارْفَعْنِي

*Rabbi ĝfir lī wa-rḥamnī wa-hdinī wa-‘āfinī wa-ġburnī
wa-rzuqnī wa-rfa ‘nī.*

„O mein Herr, verzeih mir und sei mir gnädig und führe mich auf den geraden Weg. Bewahre mich und richte mich auf und bessere mich und beschenke mich und erhöhe mich.“

Danach sagt der Imam „*allāhu akbar*“

اللَّهُ أَكْبَرُ

und macht die zweite *sağda*, dann spricht er erneut „*allāhu akbar*“

اللَّهُ أَكْبَرُ

und erhebt sich zur zweiten *rak‘a*.

Beim Aufstehen sollten zuerst die Hände und dann die Knie vom Boden abgehoben werden.

Qa‘da, at-taḥiyya und tašahhud

Die sitzende Haltung nach zwei *rak‘āt*, Ehrerbietung und Bezeugung

Nach jeder zweiten und nach der letzten (also zweiten, dritten oder vierten) *rak‘a* sitzt man nach den *sağdas* wie bei der *ğilsa* für die *qa‘da* (Sitzende Haltung nach zwei *rak‘āt*) und betet sowohl das *at-taḥiyya* (die Ehrerbietung)

wie auch das *tašahhud* (die Bezeugung). *At-taḥiyya* und *tašahhud* lauten wie folgt:

التَّحِيَّاتُ لِلَّهِ وَالصَّلَاةُ وَالطَّيِّبَاتُ السَّلَامُ عَلَيْكَ أَيُّهَا النَّبِيُّ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ
السَّلَامُ عَلَيْنَا وَعَلَى عِبَادِ اللَّهِ الصَّالِحِينَ
أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ

At-taḥiyyātu lillāhi wa-ṣ-ṣalawātu wa-ṭ-ṭayyibātu as-salāmu ‘alaikā ayyuhā n-nabiyyu wa-raḥmatullāhi wa-barakātuh. As-salāmu ‘alainā wa-‘alā ‘ibādillāhi ṣ-ṣālihīn. Ašhadu an lā ilāha illallāh wa-ašhadu anna muḥammadan ‘abduhū wa-rasūluh.

„Alles Zeugnis durch Wort, Tat und Spende gebührt Allah, und Ihm sind die Gebete und reinen Handlungen. Friede sei auf Dir, o Prophet, und Allahs Segnungen und Seine Barmherzigkeit. Friede sei auf uns und auf Allahs rechtschaffenen Dienern. Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist.“

Während des *tašahhud* den Zeigefinger zu erheben ist Sunna. In den Traditionen heißt es, dass der Heilige Prophet^{SAW} seine rechte Hand nahe ans Knie legte und alle Fin-

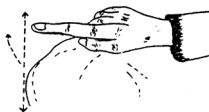
ger außer dem Zeigefinger und dem Daumen schloss. Bei den Worten (*tauḥīd*²⁶ -Teil):

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

Ašhadu an lā ilāha illallāh

„Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah“

erhob er den Zeigefinger. Die Finger der linken Hand blieben gerade auf dem Knie liegen. (*Tirmidī, Hadith Nr. 271*)



Zur Verdeutlichung:

Mit *tašahhud* wird ausschließlich jener Teil der o.a. Gebete bezeichnet, in dem es heißt: Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist.“

Daher auch die Bezeichnung „Bezeugung“ oder „Bekenntnis“.

²⁶ *Tauḥīd* ist das Prinzip der Einheit Gottes.

Durūd šarīf

Segensgebet für den Heiligen Propheten^{SAW}

Nach dem *tašahhud* rezitiert man das *durūd šarīf*. Falls man drei oder vier *rak‘āt* zu beten hat, so steht man nach dem *tašahhud* auf und beendet die restlichen *rak‘āt* und betet das *durūd šarīf* nach dem *tašahhud* in der letzten *raka‘*. Es lautet wie folgt:

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ كَمَا صَلَّيْتَ
عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ إِنَّكَ حَيِّدٌ مَجِيدٌ -
اللَّهُمَّ بَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ كَمَا بَارَكْتَ
عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ إِنَّكَ حَيِّدٌ مَجِيدٌ -

Allāhumma ṣalli ‘alā muḥammadin wa-‘alā āli muḥammadin kamā ṣallaita ‘alā ibrahīma wa-‘alā āli ibrahīma innaka ḥamīdu m-mağīd.

Allāhumma bārik ‘alā muḥammadin wa-‘alā āli muḥammadin kamā bārakta ‘alā ibrahīma wa-‘alā āli ibrahīma innaka ḥamīdu m-mağīd.

„O Allah, schütte Deine Gnade aus über Muhammad und den Anhängern Muhammads, so wie Du Gnade ausschüttetest über Abraham und den Anhängern Abrahams;

wahrlich, Du bist preiswürdig, erhaben.

O Allah, gib Muhammad Deinen Segen und den Anhängern Muhammads, so wie Du Abraham und den Anhängern Abrahams Segen gabst; wahrlich, Du bist preiswürdig, erhaben.“

Duas nach dem *durūd šarīf*

Es wird vom Heiligen Propheten^{SAW} berichtet, dass er in diesem letzten Teil des Gebets verschiedene Duas (Bittgebete) zu beten pflegte. Von diesen lauten einige wie folgt:

رَبَّنَا آتِنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ

Rabbanā ātinā fi d-dunyā ḥasanatan wa-fi l-’āḥirati ḥasanatan wa-qinā ‘aḍāba n-nār.

„Unser Herr, gewähre uns Gutes in dieser Welt und in der künftigen und bewahre uns vor der Pein des Feuers.“
(Sura 2 al-Baqara, Vers 202)

Und:

رَبِّ اجْعَلْنِي مُقِيمَ الصَّلَاةِ وَمِنْ ذُرِّيَّتِي - رَبَّنَا وَتَقَبَّلْ دُعَاءِ -
رَبَّنَا اغْفِرْ لِي وَلِوَالِدَيَّ وَلِلْمُؤْمِنِينَ يَوْمَ يَقُومُ الْحِسَابُ

Rabbi ḡʻalnī muqīma ṣ-ṣalāti wa-min ḡurriyyatī. Rabbanā wa-taqabbal duʻāʻ. Rabbanā ḡfir lī wa-li-wālidayya wa-li-l-muʻminīna yauma yaqūmu l-hisāb.

„O mein Herr, mache, dass ich und meine Kinder das Gebet verrichten. Unser Herr! Nimm mein Gebet an. Unser Herr, vergib mir und meinen Eltern und den Gläubigen am Tage, an dem die Abrechnung stattfinden wird.“ (*Sura 14 Ibrāhīm, Verse 41 und 42*)

Oder:

اللَّهُمَّ إِنِّي ظَلَمْتُ نَفْسِي ظُلْمًا كَثِيرًا وَلَا يَغْفِرُ الذُّنُوبَ إِلَّا أَنْتَ فَاعْفِرْ لِي
مَغْفِرَةً مِّنْ عِنْدِكَ وَارْحَمْنِي إِنَّكَ أَنْتَ الْعَفُورُ الرَّحِيمُ

Allāhumma innī ḡalamtu nafsī ḡulman kaṡīran, walā yaḡfiru ḡ-dunūba illā anta, fa-ḡfir lī maḡfirata m-min ʻindika, wa-rḡhamnī. Innaka anta l-ḡafūru r-raḡīm.

„O Allah, ich habe meiner Seele großes Unrecht ange-tan, und niemand gewährt Vergebung für Sünden außer Dir. Deshalb, gewähre mir Vergebung von Dir und sei gnädig mit mir. Wahrlich, Du bist der Allverzeihende, der immer Barmherzige.“ (*Muslim, Hadith Nr. 4876*)

Und ein weiteres:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنْ عَذَابِ الْقَبْرِ وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ فِتْنَةِ الْمَسِيحِ الدَّجَالِ
وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ فِتْنَةِ الْمَحْيَا وَالْمَمَاتِ - اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنَ الْمَأْثِمِ وَالْمَغْرَمِ

Allāhumma innī a'ūdubika min 'adābi l-qabr; wa-a'ūdubika min fitnati l-masīhi d-daggāl, wa-'a'ūdubika min fitnati l-mahyā wa-fitnati l-mamāt. Allāhumma innī a'ūdubika mina l-ma'āṭimi wa-l-mağrami.

„O Allah, ich erbitte Deinen Schutz vor der Bestrafung des Grabes, und ich erbitte Deinen Schutz gegen den *dağğāl*²⁷, den Urheber von Verwirrung und Versuchungen, und ich erbitte Zuflucht bei Dir vor Bedrängnissen des Lebens und des Todes. O Allah, ich erbitte Deinen Schutz vor Sünden und davor, verschuldet zu sein.“ (*Sunan Nasā'ī, Hadith Nr. 5382*)

Taslīm* oder *salām Gebetsschluss

Nach den Duas wendet der Imam sein Gesicht nach rechts und spricht laut:

²⁷ *Dağğāl*; arab. für Antichrist.

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللَّهِ

As-salāmu ‘alaikum wa-rahmatullāh.

„Friede sei auf euch und Allahs Gnade.“

Dann wendet er sich unter Wiederholung der gleichen Worte auch nach links.

Duas nach dem Ritualgebet

Das *ṣalāt* ist die Verkörperung des Erinnerns an Allah. Dennoch sollte das Erinnern an Allah in Form von Lobpreisung und Duas auch außerhalb dieser Verkörperung, sprich des Ritualgebets, fortgesetzt werden. So heißt es im Heiligen Qur’an:

فَإِذَا قَضَيْتُمُ الصَّلَاةَ فَادْكُرُوا اللَّهَ

Fa-’idā qaḍaitumu ṣ-ṣalāta fa-dkurullāh.

„Und wenn ihr das Gebet beendet habt, so erinnert euch an Allah.“ (*Sura 4 an-Nisā’, Vers 104*)

Gemäß dieser Anweisung Allahs hat der Heilige Prophet

Muhammad^{SAW} auch einige Duas nach dem *ṣalāt* gebetet. Hadhrat Aisha^{RA} überliefert beispielsweise das folgende Gebet:

اللَّهُمَّ أَنْتَ السَّلَامُ وَمِنْكَ السَّلَامُ، تَبَارَكْتَ يَا ذَا الْجَلَالِ وَالْإِكْرَامِ

Allāhumma anta s-salāmu wa-minka s-salām. Tabārakta yā-da l-ğalāli wa-l-`ikrām.

„Oh Allah, Du bist der Frieden, und Frieden kommt von Dir, O Hoherhabener und Ehrwürdiger, Du bist segensreich.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; Kitābu l-masāğid*)

Ein anderes von Hadhrat Aisha^{RA} überliefertes Dua lautet wie folgt:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ،
اللَّهُمَّ لَا مَانِعَ لِمَا أَعْطَيْتَ وَلَا مُعْطَى لِمَا مَنَعْتَ وَلَا يَنْفَعُ ذَا الْجَدِّ مِنْكَ الْجَدُّ، اللَّهُمَّ
أَعِنِّي عَلَى ذِكْرِكَ، وَشُكْرِكَ، وَحُسْنِ عِبَادَتِكَ، سُبْحَانَ رَبِّكَ رَبِّ الْعِزَّةِ عَمَّا يَصِفُونَ -
وَسَلَامٌ عَلَى الْمُرْسَلِينَ - وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

Lā ilāha illallāhu waḥdahū lā šarīka lahū, lahu l-mulku wa-lahu l-ḥamdu wa-huwa `alā kulli šai`in qadīr. Allāhumma

lā māni ‘a li-mā a ‘tāita wa-lā mu ‘ṭiya li-mā mana ‘ta wa-lā yanfa ‘u da l-ğaddi minka l-ğaddu. Allāhumma a ‘innī ‘alā dīkrika wa-šukrika wa-ḥusni ‘ibādatika, subḥāna rabbika, rabbi l-‘izzati ‘ammā yašifūn. Wa-salāmun ‘ala l-mursalīn. Wa-l-ḥamdu lillāhi rabbi l-‘ālamīn.

„Es gibt keinen Gott außer Allah, Er ist allein, es gibt keine Partner neben Ihm. Alle Herrschaft gehört Ihm und alles Lob gebührt Ihm und Er ist mächtig über alle Dinge. O Allah, niemand kann das verhindern, was Du schenken willst, und niemand kann das gewähren, was Du verhindern willst, und die Erhabenheit eines Erhabenen kann gegen Deinen Willen nichts nützen. O Allah, unterstütze mich bei der Erinnerung an Dich und bei dem Dank Dir gegenüber und dabei, mich in der Schönheit Deiner Anbetung zu verbessern. Heilig ist mein Herr, Der ehrwürdige Herr, weit über all dem, was sie Ihm zuschreiben. Und Friede sei auf den Gesandten und Lob für den Herrn der Welten.“ (*Tirmidī, Kitābu ṣ-ṣalāt*)

Es wird berichtet, dass der Heilige Prophet^{SAW} manchmal nach dem *ṣalāt* mit erhobenen Händen für jene Dua machte, die ihn darum baten. (*Timirdī*) Diese von Hadhrat Aisha^{RA} berichtete Überlieferung verwendet das Wort „manchmal“, was belegt, dass dies nicht seine Gewohnheit war. Trotzdem

haben manche Muslime dies zur Regelmäßigkeit erhoben. Man sollte indes diese Duas mit erhobenen Händen als nicht der Sunna entsprechend betrachten. Sunna war es, nach dem *ṣalāt* einige Zeit lang sitzenzubleiben und im Stillen zu beten und Allahs zu gedenken.

Den Bitten mancher Gefährten entsprechend, lehrte der Heilige Prophet^{SAW} sie außerdem die Worte für *tasbīḥ*. Auch hier gilt zu beachten, dass das Aufsagen derselben nicht zu den täglichen Gewohnheiten des Heiligen Propheten^{SAW} gehörte, es also nicht notwendig ist, diese Worte nach einem Pflichtgebet zu rezitieren:

33 mal	<i>subḥānallāh</i>	سُبْحَانَ اللَّهِ
33 mal	<i>al-ḥamdu lillāh</i>	الْحَمْدُ لِلَّهِ
34 mal	<i>allāhu akbar</i>	اللَّهُ أَكْبَرُ

Ṣalātu l-witr* und das *du ‘ā’-e qunūt

Witr bedeutet „ungerade“. In der islamischen Terminologie heißen jene drei *rak ‘āt witr*, die der Praxis des Heiligen Propheten^{SAW} entsprechend nach dem *tahaḡḡud*-Gebet verrichtet werden. D.h. es werden erst zwei *rak ‘āt* gebetet, einschließlich *taslīm* (wie z.B. beim *nawāfil*), und anschließend eine weitere, einzelne *rak ‘a*. Diese machen die Ge-

samtzahl der Sunna und *nawāfil*-Gebete ungerade.

Wie gesagt, die beste Zeit für die Verrichtung des *witr*-Gebets ist nach dem *tahağğud*-Gebet. Denn der Heilige Prophet^{SAW} pflegte nach acht *rak'āt tahağğud* drei *rak'āt witr* zu beten.

Allerdings erlaubte es der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} als Erleichterung für diejenigen, die Schwierigkeiten mit dem *tahağğud*-Gebet haben, dass man das *witr*-Gebet auch bereits nach dem '*išā'*'-Gebet verrichten darf.

Im *witr*-Gebet im ersten *rak'a* (nach der Sura *al-Fātiḥa*) die Sura *al-'A'lā*, im zweiten die Sura *al-Kāfirūn* und im dritten die Sura *al-'Iḥlās* zu rezitieren, entspricht gängiger Praxis, ist aber nicht vorgeschrieben. Es kann eine beliebige Sura oder Vers aus dem Heiligen Qur'an rezitiert werden. In der dritten *rak'a* im *witr*-Gebet sollte nach dem Aufrichten aus der *rukū'* das nachstehende *du'ā'*-e *qunūt* rezitiert werden. Sollte man dessen Rezitation vergessen, so ist es nicht notwendig, diese nachzuholen:

اللَّهُمَّ إِنَّا نَسْتَعِينُكَ وَنَسْتَغْفِرُكَ وَنُؤْمِنُ بِكَ وَنَتَوَكَّلُ عَلَيْكَ
وَنُشْفِيْ عَليْكَ الْخَيْرَ وَنَشْكُرُكَ وَلَا نَكْفُرُكَ وَنُحَدِّثُكَ مَنْ يَفْجُرُكَ
اللَّهُمَّ إِنِّي أَعْبُدُكَ وَنُصَلِّيُكَ وَنَسْجُدُ وَإِلَيْكَ نَسْعِي وَنَخْفِدُ وَنَرْجُوا
رَحْمَتَكَ وَنَخْشِي عَذَابَكَ إِنَّ عَذَابَكَ بِالْكَفَّارِ مُلْحِقٌ

Allāhumma innā nastaʿīnuka wa-nastağfrika wa-nuʿminu bika wa-natawakkalu ʿalaika wa-nuṭnī ʿalaika l-ḥaira wa-naškuruka wa-lā nakfuruka wa-naḥlaʿu wa-natruku man yaḥḡuruk. Allāhumma iyyāka naʿbudu wa-laka nuṣallī wa-nasğudu wa-ʿilaika nasʿā wa-naḥfidu wa-narğū raḥmataka wa-naḥsā ʿadābaka inna ʿadābaka bi-l-kuffāri mulḥiq.

„O Allah, wir erflehen Deine Hilfe und bitten Dich um Deinen Schutz und glauben an Dich und vertrauen auf Dich und preisen Dich aufs Beste; und wir danken Dir und sind nicht undankbar Dir gegenüber und sagen uns los von jenen und verlassen jene, die Dir nicht gehorchen. O Allah, Dir allein dienen wir, und zu Dir allein beten wir und Dir allein huldigen wir; und zu Dir fliehen wir und wir sind schnell darin und hoffen auf Deine Gnade und fürchten Deine Züchtigung, denn wahrlich, Deine Züchtigung überkommt die Nichtgläubigen.“ (*Sunan Abī Dāwūd, Kitābu ṣ-ṣalāt*).

اللَّهُمَّ اهْدِنِي فِيْمَنْ هَدَيْتَ وَعَافِنِي فِيْمَنْ عَافَيْتَ وَتَوَلَّنِي فِيْمَنْ تَوَلَّيْتِ وَبَارِكْ لِي فِيْمَا أُعْطَيْتَ وَقِنِي شَرَّ مَا قَضَيْتَ إِنَّكَ تَقْضِي وَلَا يُقْضَى عَلَيْكَ وَإِنَّهُ لَا يَذِلُّ مَنْ وَالَيْتَ وَلَا يَعْزُؤُ مَنْ عَادَيْتَ تَبَارَكْتَ رَبَّنَا وَتَعَالَيْتَ

Allāhumma hdinī fī-man hadaita wa-‘āfinī fī-man ‘āfaita wa-tawallanī fī-man tawallaita wa-bārik lī fī-mā a‘taita wa-qinī šarra mā qaḍaita innaka taqḍī wa-lā yuqḍā ‘alaika wa-‘innahū lā yaḍillu man wālaita wa-lā ya‘izzu man ‘ādaita tabārakta rabbanā wa-ta‘ālait.

„O Allah, gewähre mir Leitung aus Deiner Leitung und gewähre mir Schutz aus Deinem Schutz; und nimm mich zum Freund unter Deinen Freunden und segne mich in allem, das Du mir geschenkt hast, und beschütze mich vor allem Übel, das Du bestimmt hast. Du bist es, Der entscheidet und es kann keine Entscheidung wider Dich getroffen werden, und es kann nicht gedemütigt werden, wen Du zum Freund nimmst, und es kann nicht geehrt werden, wen Du anfeindest. Du bist segnungsreich, o unser Herr, und hoch erhaben!“

Die verschiedenen Arten des Gebets

Der Islam hat das *ṣalāt* in verschiedene Typen aufgeteilt, die je nach Anlass verrichtet werden. So gibt es das Pflicht-, das *wāğib*- und das Sunna-Gebet.

Das Auslassen des Pflichtgebets ist unter keinen Umständen erlaubt und gilt als Sünde. Wenn man das Verrichten eines Pflichtgebets vergisst oder an der Verrichtung ge-

hindert wird, dann ist es Pflicht, das Gebet zu verrichten sobald man sich daran erinnert bzw. sobald der Hinderungsfall beseitigt ist.

Ein *wāğib*²⁸-Gebet steht an zweiter Stelle. Auch das bewusste Weglassen dieser Gebete ist eine Sünde.

Neben den Pflichtgebeten pflegte der Heilige Prophet^{SAW} auch andere Gebete zu verrichten, welche Sunna-Gebete genannt werden. Die *fuqahā'* (islamische Rechtsgelehrte) betrachten diese Gebete gleichfalls als Pflicht. Sie absichtlich auszulassen, gilt als Sünde.

Außer den Pflichtgebeten und den Sunna-Gebeten verrichten die Muslime auch *nawāfil* (freiwillige Gebete). Das Verrichten dieser freiwilligen Gebete gilt als besonders belohnenswert, das Weglassen der *nawāfil* ist jedoch keine Sünde. Die Anzahl dieser Gebete ist nicht vorgeschrieben, der Betende kann je nach Wunsch die Anzahl festlegen. Allerdings ist es nicht gestattet, diese Gebete während der verbotenen Zeiträume zu verrichten. Zwischen *'aṣr* und *mağrib* werden beispielsweise keine *nawāfil* gebetet. Die *nawāfil* sollten bevorzugt zu Hause verrichtet werden, es ist jedoch nichts dagegen einzuwenden, diese in der Moschee zu be-

²⁸ *Wāğib* arab. für "verbindlich". Es gibt zwei Kategorien von *wāğib* Gebeten, eine, derzufolge die verpassten Gebete nachgeholt werden müssen, wenn man sich ihrer erinnert (z.B. das *ṣalātu l-witr*), und die anderen, in der die verpassten Gebete nicht nachgeholt werden brauchen (z.B. die *'id*- Gebete).

ten. Im Folgenden wird über die verschiedenen Arten des Gebets ausführlich berichtet, zunächst soll aber in einem Schaubild die Anzahl der verschiedenen Gebete dargestellt werden:

Schaubild zur Anzahl der *rak'āt*

Name des Gebets	Anzahl der <i>rak'āt</i>			
	<i>Pflicht</i>	<i>wāğib</i>	<i>Sunna</i>	<i>nawāfil</i>
<i>fağr</i>	2 <i>rak'āt</i>	-	2 <i>rak'āt</i> vor dem Pflichtgebet	-
<i>zuhr</i>	4 <i>rak'āt</i>	-	4 <i>rak'āt</i> vor- und 2 nach dem Pflichtgebet	2 <i>rak'āt</i>
<i>'ağr</i>	4 <i>rak'āt</i>	-	-	4 <i>rak'āt</i> vor dem Pflichtgebet
<i>mağrib</i>	3 <i>rak'āt</i>	-	2 <i>rak'āt</i> nach dem Pflichtgebet	2 <i>rak'āt</i> zum Schluss

<i>'iṣā'</i>	4 rak'āt	2+1 rak'āt (witr)	2 rak'āt nach dem Pflicht- gebet	4 rak'āt vor dem Pflichtge- bet
<i>'īdu l-fiṭr</i>	-	2	-	-
<i>'īdu l-'aḍḥiya</i>	-	2	-	-
<i>Gebet beim ṭawāf der Ka'ba</i>	-	2	.	.
<i>tahaḡḡud</i>	-	-	-	8
<i>iṣrāq</i>	-	-	-	2 oder 4
<i>istiḥāra</i>	-	-	-	2
<i>istisqā</i>	-	-	-	2

Die Pflichtteile des Gebets

Dies sind jene Gebetsbestandteile, ohne die das Gebet nicht vollständig ist. Wenn jedoch der Betende einen dieser Teile vergisst, ist das Gebet in den Augen Gottes nicht mangelhaft. Er muss diesen Pflichtteil des Gebets wiederholen, wenn jemand ihn darauf aufmerksam macht oder ihm selbst einfällt, dass er diesen Teil des Gebets vergessen hat.

Zusätzlich ist noch eine *sağda sahw* nach dem Gebet erforderlich, d.h. der Betende muss in der letzten *rak'a* vor dem Gebetsschluss zweimal eine *sağda* vollziehen.

Diese Pflichtteile lauten wie folgt:

1. *Takbīr-e tahrīma*: der Ausruf „*allāhu akbar*“, um das Gebet zu beginnen.
2. *Qiyām*: das Stehen während des Gebets.
3. Die Rezitation der Sura *al-Fātiḥa*: dies ist in jeder *rak'a* Pflicht.
4. *Rukū'*: die Verbeugung nach dem *qiyām*.
5. *Sağda* (zweimal in jeder *rak'a*): *sağda* bedeutet Niederwerfung, so dass Stirn, Nase, Hände und Knie den Boden berühren.
6. Die letzte *qa'da*: sich in der jeweils letzten *rak'a* hinzusetzen und die Bezeugung zu beten.
7. *Taslīm*: Das Gebet mit dem *salām* zu beenden.

Wāğibāt-e ṣalāt

Bei diesen Gebetsteilen handelt es sich um jene, die bei einem Vergessen nicht wiederholt werden müssen und wo die *sağda sahw* genügt. Allerdings gilt, dass das vorsätzli-

che Weglassen dieser Gebetsteile ein Gebet ungültig macht.

Zu diesen *wāğibāt-e ṣalāt* gehören:

1. In den ersten beiden *rak'āt* ist es Pflicht, nach der Sura *al-Fātiḥa* andere beliebige Verse aus dem Heiligen Qur'an zu rezitieren.
2. Aufstehen nach der *rukū'*, auch *qiyām-e tāniya* (zweite stehende Haltung) genannt.
3. Zwischen den beiden *sağdas* zu sitzen (*ğilsa* = sitzende Haltung zwischen zwei *sağdas*).
4. Sich in der zweiten, dritten oder vierten *rak'a* -je nach Gebet - nach der zweiten Niederwerfung wieder in die sitzende Haltung zu begeben (*qa'da*).
5. Das Sprechen der Bezeugung in der *qa'da*.
6. Wenn die Gebete *fağr*, *mağrib*, *'iṣā'*, *ğum'a* (Freitag/Freitagsgebet) und das *'id*-Gebet durch einen Imam geleitet werden, dann muss der Imam in den ersten beiden *rak'āt* laut die Sura *al-Fātiḥa* und einige *āyāt* aus dem Qur'an rezitieren. In den Gebeten *zuhr* und *'aṣr* werden diese Gebetsteile vom Imam still gebetet.
7. Die Handlungen und Bewegungen während des Gebets in der richtigen Reihenfolge zu verrichten.
8. Jeden Teil des Gebets behutsam und aufmerksam auszuführen.

9. Das Gebet sollte mit dem *salām* und mit dem Wenden des Gesichtes nach rechts und links beendet werden.
10. Wenn ein Imam die Gebete leitet, muss er jedes *takbīr* laut ausrufen.

Hinweis: Wie unter Punkt 7 erwähnt, muss der Imam bei den Gebeten *fağr*, *mağrib* und ' *išā* ' in den ersten zwei *rak'āt* die Sura *al-Fātiḥa* und andere Verse aus dem Heiligen Qur'an laut rezitieren. Wenn er dies vergisst, ist es nicht nötig das ganze Gebet zu wiederholen. Eine *sağda sahw* genügt auch hier. Wenn der Imam, bevor er in die *rukū* ' geht, darauf aufmerksam gemacht wird, dass er vergessen hat laut zu rezitieren, dann kann er dies noch nachholen. Die *sağda sahw* ist in diesem Fall nicht mehr notwendig.

Sunna des *ṣalāt*

Dies betrifft Teile des Gebets, die zusätzliche Segnungen bringen. Auf sie zu achten ist notwendig, sie sollten nicht weggelassen werden. Wenn man sie aber vergisst, dann ist eine *sağda sahw* nicht notwendig. Zur Sunna des *ṣalāt* gehören:

1. Beim *takbīr-e tahrīma* das Heben der Hände bis zu den Ohren.
2. Das Verschränken der Unterarme beim *qiyām*.
3. Das Rezitieren von *ṭanā`* in der ersten *rak`a*.
4. Das Rezitieren des *ta`awwud* vor Beginn der Sura *al-Fātiḥa*.
5. *Takbīr* vor der *rukū`*.
6. Das Sprechen der *tasbīḥ* in der *rukū`* (mindestens dreimal).
7. Das Sprechen von „*rabbanā wa-laka l-ḥamd*“ nach der *rukū`*.
8. Das Sprechen des *takbīr* vor und nach der *sağda*.
9. Das Sprechen von *tasbīḥ* in der *sağda* (mindestens dreimal).
10. Das *du`ā`-e mā`tūra* zwischen den beiden *sağdas* zu rezitieren.
11. Das Heben des Zeigefingers während des Taūḥīd-Teils im *tašahhud*.
12. Das Rezitieren von *durūd šarīf* und anderen Gebeten während der letzten *qa`da* eines Gebetsdurchgangs.
13. Das *takbīr* auszusprechen beim Aufstehen für die dritte *rak`a* sowie für die *qiyām-e tāniya* (zweite stehende Haltung) nach der zweiten *rak`a*.

14. Während des *qiyām* in der dritten und vierten *rak‘a* das ausschließliche Rezitieren der Sura *al-Fātiḥa* ohne weitere Verse.
15. Beim gemeinsamen Gebet das laute Aussprechen des *takbīr*:
- 16.

سَمِعَ اللَّهُ لِمَنْ حَمِدَهُ

„*Sami‘allāhu li-man ḥamida*“

„Allah hört das Gebet dessen, der Ihn lobpreist,“
durch den Imam.

Mustahibbāt-e ṣalāt

Jene Teile des Gebets, durch die das Gebet seine Schönheit erhält, indes sind diese weder Pflicht noch Sunna. Hierzu zählen:

1. Während des *qiyām* den Blick auf die *sağda*-Stelle und während der *rukū‘* auf die Füße zu richten.
2. In der *rukū‘* die Finger der auf die Knie gesetzten Hände auseinanderhalten.
3. Während der *qiyām-e t̄āniya* die Arme nicht zu verschränken.

4. Während der *sağda* zuerst mit den Knien, dann mit den Händen, dann mit der Nase und dann mit der Stirn den Boden berühren und sich beim Aufstehen in umgekehrter Reihenfolge erheben.
5. Sich beim Aufstehen für die nächste *rak'a* ohne abzustützen aufzurichten.
6. Während des Sitzens und der *qa'da* die Hände so auf die Knie legen, dass die Finger in Richtung Qibla zeigen.
7. Auf dem linken (untergeschlagenen) Fuß zu sitzen und den rechten Fuß so aufzustellen, dass die Zehen in Richtung Qibla zeigen.
8. Nach der Sura *al-Fātiḥa* in der ersten *rak'a* eine lange Sura rezitieren und im Vergleich dazu eine kürzere in der zweiten *rak'a*.
9. Beim Gebet in Gemeinschaft als Mitbetende das „*āmīn*“ laut und رَبَّنَا وَكَالْحَمْدُ „*rabbanā wa-laka l-ḥamd*“ leise mitsprechen.
10. Bei Frauen: das Heben der Hände beim *takbīr-e tahrīma* nur bis zu den Schultern.

Makrūhāt²⁹-e ṣalāt

Dazu zählen Dinge, die beim *ṣalāt* unerwünscht und eines Gebets unwürdig sind. Beim Gebet sollte dem Betenden bewusst sein, dass er vor seinem Herrn steht. Diese Dinge sind:

1. Sich mit der Bekleidung zu beschäftigen.
2. Die Blicke umherschweifen zu lassen oder nach oben zu schauen.
3. Das Schließen der Augen.
4. Ohne Kopfbedeckung zu beten.
5. Ohne Grund die Fußzehen während der *sağda* nicht in Richtung der Qibla auszurichten oder die Füße vom Boden abzuheben.
6. Die Verrichtung des *ṣalāt*, während man hungrig ist und der Tisch außerdem bereits gedeckt wurde.
7. Das *ṣalāt* fortzuführen, während man das Bedürfnis verspürt, den Abtritt besuchen zu müssen.
8. Auf dem Friedhof in Richtung eines Grabes zu beten.
9. In derartig enger Kleidung zu beten, dass man weder *sağda* noch *rukūʿ* mit Leichtigkeit ausführen kann.

²⁹*Makrūhāt* (Plural); arab. für Unerwünschtes.

10. Das Gebet in einer unangemessenen Umgebung zu verrichten. Beispiele hierfür wären Tierställe oder ein Marktplatz usw.
11. Beim Gebet das Gewicht ungleichmäßig auf die Beine zu verteilen oder sich unnötig zu bewegen.
12. Im offenen Gelände zu beten, ohne eine Abgrenzung des Gebetplatzes markiert zu haben (*sutra*).
13. Während des Gebets auf die Frage oder den Gruß eines anderen hin als Antwort zu nicken.
14. Nach einer Mahlzeit zu beten, ohne vorher den Mund gespült zu haben.
15. Während der Rezitation die Reihenfolge des Heiligen Qur'an zu verändern, z.B. in der zweiten *rak'a* eine im Qur'an vorhergehend niedergeschriebene Sura (oder Vers) als diejenige(n) aus der ersten *rak'a* zu rezitieren.
16. Während der *sağda* die Hände unter den Kopf zu legen.
17. Während der *sağda* mit dem Bauch die Oberschenkel zu berühren.
18. Während der *sağda* mit den Ellbogen den Boden zu berühren.
19. Das Rezitieren von Qur'an-Versen in der *rukū'* oder *sağda*.

20. Beim Beten in Gemeinschaft die nächste Gebetshaltung bereits vor dem Imam einzunehmen.
21. Sich ohne triftigen Grund an die Wand anzulehnen, oder sich in sonstiger Form abzustützen.
22. Nur zu einer Seite gerichtet „*salām*“ sagen.
23. Trotz anderer Möglichkeit nur mit einem Tuch bekleidet zu sein.
24. Beim *takbīr-e tahrīma* die Hände höher als bis zu den Ohren zu heben.

Falls ein schädliches Insekt in die Nähe kommt, so darf man es wegwedeln oder töten.

Der Ort des Gebets soll soweit wie möglich sauber und rein sein. Es ist für jeden Muslim unumgänglich, das Gebet zu ehren und ein Betender soll nicht gestört werden. Deshalb ist es auch verboten, vor einem Betenden vorbeizugehen, und auch kleine Kinder sollten bereits davon abgehalten werden, vor einem Betenden umherzulaufen.

Mubṭilāt-e ṣalāt

Dinge, bei deren Eintritt das *ṣalāt* ungültig wird.

Hierzu zählen:

1. Die Nichterfüllung einer für das Gebet obligatorischen Bedingung bzw. das Weglassen einer solchen.
2. Das Ungültigwerden der *wuḍū'*.
3. Während des *ṣalāt* mit jemanden zu sprechen, einen Gruß zu erwidern, in Lachen auszubrechen, zu essen (z.B. Kaugummi), zu trinken, zu schlafen, ein Ungültigwerden des *ṣatr* (Teil des Körpers, der bedeckt sein muss), ein Unreinwerden der Kleider oder des Körpers.

Sağda sahw

Falls im Gebet ein Fehler begangen wird, der das Gebet gravierend verändert, z.B. wenn die Reihenfolge der Teile des Gebets geändert wird oder ein notwendiger Teil vergessen wird oder man über die Zahl der *rak'āt* im Zweifel ist, so wird es notwendig zwei zusätzliche *sağdas* zu verrichten, die sogenannte *sağda sahw*, d.h. die *sağda* für das Vergessen. Diese beiden *sağda* werden gegen Ende des *ṣalāt*

nach dem *durūd šarīf* , aber noch vor dem *salām* verrichtet. Nachdem das *durūd šarīf* und die anderen Gebete vollständig rezitiert wurden, werden in Begleitung durch *takbīr* die beiden *sağda* durchgeführt. Während dieser *sağda* sollte das *tasbīḥ* rezitiert werden. Anschließend wird, wieder in der normalen Sitzhaltung, das *salām* ausgerufen.

Die *sağda sahw* deutet eigentlich darauf hin, dass nur Allah frei von allen Fehlern und Vergesslichkeit oder Nachlässigkeit ist. Der Mensch ist sehr schwach, also soll ihm verziehen und die Folgen seiner Fehler von ihm abgewendet werden. Die *sağda sahw* wird immer dann notwendig, wenn ein Teil des Gebets unrichtig oder unvollständig verrichtet wird, z.B. wenn man die *rukū'* oder eine *sağda* vergessen hat, so sollte man sie nachholen, sobald man sich daran erinnert, und am Ende dann wird eben die *sağda sahw* verrichtet. Das gleiche gilt, wenn ein notwendiger Gebetsteil (*wāğibat*) vergessen wird, z.B. wenn vergessen wird, den Heiligen Qur'an laut zu rezitieren, wo dies vorgeschrieben gewesen wäre, oder vergessen wird, nach der Sura *al-Fātiḥa* überhaupt noch etwas aus dem Heiligen Qur'an zu rezitieren, oder die *qiyām-e tāniya* (zweite stehende Haltung) vergessen wird oder mehr *rak'āt* verrichtet worden sind als vorgesehen. In all diesen Fällen ist die *sağda sahw* notwendig und wird ausreichen, die Gültigkeit des Gebets

zu wahren – es wird nicht notwendig, diese Teile später zu wiederholen.

Wenn man glaubt, man hat das Gebet richtig verrichtet und beendet es, und stellt dann fest, dass man eine *rak'a* oder einen Teil einer *rak'a* vergessen hat, so sollte man zuerst das Vergessene nachholen und dann die *sağda sahw* vollziehen, dies wird das Gebet vervollständigen. Das Gleiche gilt, wenn man im Zweifel darüber ist, wieviele *rak'āt* man gebetet hat. In diesen Fällen sollten – von der kleineren Zahl ausgegangen – entsprechend viele *rak'āt* nachgeholt und am Ende die *sağda sahw* verrichtet werden.

Falls der Imam einen Fehler begeht, der eine *sağda sahw* notwendig macht, so müssen auch die hinter ihm Betenden diese *sağda sahw* verrichten. Wenn aber einer der hinter dem Imam Betenden einen Fehler macht, so gilt dieser Fehler wegen der Befolgung des Imam nicht und er braucht keine *sağda sahw* auszuführen.

***Qaḍā'* des Gebets**

Wenn ein Gebet nicht rechtzeitig verrichtet werden kann, beispielsweise durch Vergessen, wegen Schlaf, Ohnmächtigkeit usw., muss ein solches Gebet sofort dann verrichtet werden, wenn man sich daran erinnert, aufwacht usw. Diese Gebete, die so nachgeholt werden heißen *ṣalāt-e qaḍā'*. Der

islamischen *fiqh*³⁰ zufolge gibt es kein *qaḍā'* für Gebete, die man absichtlich nicht verrichtet hat, solch ein Gebet ist für immer verloren. Die letzte Entscheidung in solchen Angelegenheiten liegt aber in Allahs Hand.

Das alleinige Gebet

Falls das Gebet aus einem triftigen Grund nicht gemeinsam verrichtet werden kann, so wird es allein verrichtet. In diesem Fall wird man genauso beten wie beim gemeinsamen Gebet, mit dem Unterschied, dass das gesamte Gebet verrichtet wird, ohne dabei zu sprechen.

Das Gebet in Gemeinschaft

Es ist eine Pflicht für jeden Muslim, dass er die Pflichtgebete in Gemeinschaft betet. Die Moscheen sind dafür der beste Ort. Einem Hadith zufolge beträgt die Belohnung für das Gebet in Gemeinschaft das 27fache des einzelnen Gebets (Muslim). Für das Gebet in Gemeinschaft sollte derjenige als Imam ernannt werden, der gottesfürchtig ist und von allen Anwesenden den Heiligen Qur'an am meisten auswendig kennt. Auch in Anwesenheit des Khalifa der Zeit kann jemand anderes der Imam sein. Wenn jemand seitens

³⁰ Fiqh; arab. für Rechtsprechung.

der Verwaltung zum Imam ernannt worden ist, so muss er dieser Ernennung Folge leisten, auch wenn jemand denkt, dass er dieser Aufgabe nicht würdig sei. Dafür sollte dieses Hadith des Heiligen Propheten^{SAW} ausreichend sein:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ، الصَّلَاةُ الْمَكْتُوبَةُ
وَاجِبَةٌ خَلْفَ كُلِّ مُسْلِمٍ بَارًا كَانَ أَوْ فَاجِرًا وَإِنْ عَمِلَ الْكِبَائِرَ

„Abu Huraira^{RA} berichtet: Der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Das Pflichtgebet hinter jedem Muslim ist Pflicht. Egal, ob er gottesfürchtig ist oder sündig, selbst dann, wenn er große Sünden begangen hat.“ (*Abū Dāwūd, Teil 1, Buch über ṣalāt*)

Falls zwei Gläubige an einem Ort sind und sie die Moschee nicht erreichen können und es kommt die Zeit für das Gebet, so soll einer Imam sein und sie sollen das Gebet in Gemeinschaft verrichten. In diesem Fall stehen beide in einer Reihe, wobei der Imam links steht.

Falls zuhause ein Mann das Gebet leitet und mit ihm nur eine Frau des Hauses betet, dann betet sie hinter ihm; was genauso der Fall ist, wenn es mehrere Frauen sind, die dann hinter ihm in der zweiten Reihe stehen.

Falls zwei Männer beten und es kommt ein dritter hinzu, so wird er auf der linken Seite des Imam stehen, so dass der Imam zwischen beiden steht. Falls es mehr als drei sind, so werden sie hinter dem Imam in der zweiten Reihe stehen. In Ausnahmefällen kann der Imam mit mehreren Leuten in ein und derselben Reihe stehen.

Wichtiges zur Beachtung

1. Einer Aussage des Heiligen Propheten^{SAW} zufolge hat das Beten in der ersten Reihe mehr Belohnung zur Folge (*Buḥārī*). Denn wer zuerst kommt, wird mehr Zeit in Gedenken an Allah verbringen als andere. Der Heilige Prophet^{SAW} wies an, dass solange die erste Reihe nicht voll ist, mit der Bildung einer zweiten nicht angefangen werden soll. (*Abū Dāwūd*)
2. Wenn jemand während des Gebets hinzukommt, so soll er sich dem Gebet sofort anschließen. Nach Beendigung des Gebets soll er die verlorenen Teile des Gebets dann nachholen. Solange der Imam beim Gebetsschluss nicht „*as-salāmu ‘alaikum wa-rahmatullāh*“ in beide Richtungen gesprochen hat, soll man nicht aufstehen. Wenn jemand noch rechtzeitig bis einschließlich der *rukū‘* zum Gebet

kommt, also bevor sich aus der *rukū'* aufgerichtet wird, so wird diese *rak'a* auch für ihn als vollständig erachtet. Kommt er später als zur *rukū'* hinzu, so muss er auch diese *rak'a* wiederholen.

3. Nachdem das Gebet in Gemeinschaft begonnen hat, sollen keine *nawāfil*- oder Sunna-Gebete mehr verrichtet werden. Falls jemand *nawāfil* oder Sunna betet, und das Gebet in Gemeinschaft beginnt, und er kann sich der Gemeinschaft nicht vor der *rukū'* der ersten *rak'a* anschließen, weil sein Sunna oder *nawāfil* länger dauerte, so soll er sein Gebet mit dem Aussprechen des Wortes „*salām*“ sofort unterbrechen und mit den anderen zusammen beten. Wenn jemand an einer Stelle betet, die die Reihe der in Gemeinschaft Betenden unterbrechen würde, so soll auch er sofort unterbrechen und sich den anderen anschließen.
4. Es ist verboten, zum Gebet hinzurennen. Hat das Gebet bereits angefangen, so sollte man sich würdevoll und gemessenen Schrittes zum Gebet begeben und sich anschließen.
5. Mit Hinblick auf die Würde, den Rang und den Status der Frauen, beten diese getrennt von den Männern hinter ihnen. Falls die Frauen in einem anderen Raum, Halle usw. beten können, so ist dies besser.

Diese Praxis verbietet Frauen nicht in die Zweitrangigkeit, sondern soll allein der Förderung der Konzentration unter den Betenden dienen.

6. Frauen können in Anwesenheit von Männern nicht das Gebet leiten. Indes können sie andere Frauen und Kinder im Gebet leiten.
7. Falls nur Frauen beten, so ist das Rufen des Adān nicht notwendig. Eine Frau als Imam steht anderen nicht vor, sondern mit ihnen zusammen in einer Reihe.
8. Falls der Imam während des Gebets einen Fehler begeht, so sollte folgendes getan werden:
 - a) Falls der Fehler darin bestand, dass der Imam den Heiligen Qur'an falsch rezitiert oder während der Rezitation etwas vergessen hat, so soll es jemand laut wiederholen, der die Qur'an-Stelle kennt und nahe beim Imam steht.
 - b) Falls der Imam einen anderen Fehler gemacht hat, so sollen die hinter ihm Betenden „*subhānallāh*“ sagen, das bedeutet: „*Nur Allah ist makellos und fehlerfrei*“. Dies ist ein Hinweis für den Imam, dass er einen Fehler gemacht hat. Er sollte sich daraufhin korrigieren. Falls er dies nicht tut, so sollte ihm im Gebet trotzdem gefolgt werden. Nach Beendigung des Gebets sollte er auf den

Fehler aufmerksam gemacht werden. Dann sollte er die *sağda sahw* für die Gemeinde anführen und das Gebet mit „*salām*“ beenden. Falls eine Frau den Imam auf einen Fehler hinweisen möchte, so sollte sie anstatt „*subhānallāh*“ zu sagen, in ihre Hände klatschen. Sollte eine Frau Imam sein (d.h. es befinden sich keine Männer dort), so können auch die Frauen „*subhānallāh*“ sagen.

9. Der Imam sollte darauf achten, dass er das Gebet nicht zu sehr in die Länge zieht, so dass es für andere beschwerlich wird. Er sollte dessen eingedenk sein, dass auch Ältere, Kranke etc. anwesend sein können.

Gebet im Krankheitsfall

Das Verrichten des Gebets hat grundlegende Bedeutung im Islam und es bleibt immer bindend, selbst im Krankheitsfall. Falls ein Kranker nicht aufrecht stehen kann, so soll er im Sitzen beten. Wenn auch das Sitzen nicht möglich ist, so kann er auch liegend beten. Falls er *rukū*‘ oder *sağda* nicht verrichten kann, so kann er diese auch nur andeuten. Wenn er diese nicht einmal andeuten kann, so reicht es aus, sie sich vorzustellen.

Das Zusammenlegen von Gebeten

In folgenden Situationen können *zuhr*- und *'aṣr*-Gebete bzw. *mağrib*- und *'iṣā'*-Gebete zusammengelegt werden.

1. In Krankheitsfällen;
2. Während Reisen;
3. Bei Unwettern;
4. Falls sonstige Wettersituationen den wiederholten Gang zur Moschee erschweren;
5. Außerordentliche religiöse oder weltliche Beschäftigungen.

Beim Zusammenlegen der Gebete sollte beachtet werden, dass das spätere Gebet mit dem früheren gebetet wird, d.h. das *Zuhr*- mit dem *'aṣr*-Gebet und das *mağrib*- mit dem *'iṣā'*-Gebet. Wenn anders nicht möglich, so kann auch das *'aṣr*-Gebet mit *zuhr* und das *'iṣā'*- mit dem *mağrib*-Gebet zusammengelegt werden. Beim Zusammenlegen von Gebeten entfallen die *Sunna-rak'āt*. Dies gilt indes nicht für das *ğum'a*-Gebet (Freitagsgebet), wo in jedem Fall die vier oder zwei *Sunna-rak'āt* verrichtet werden.

Sollte jemand zum Gebet kommen, während es bereits verrichtet wird, und er weiß nicht, um welches Gebet es sich handelt, und stellt nachher fest, dass es das spätere der

zusammengelegten war, so kann er das erstere Gebet nachholen. Weiß er aber, dass im Falle seines Hinzukommens gerade das spätere der zusammengelegten Gebete verrichtet wird, so sollte er zuerst das erste Gebet verrichten und dann den Rest in Gemeinschaft beten.

Ein Beispiel: Wenn das *'aṣr*-Gebet verrichtet wird, und der Spätkommende weiß dies nicht und denkt, es sei das *zuhr*-Gebet und betet mit den anderen zusammen, so muss er anschließend an das gemeinsame Gebet nur das *zuhr*-Gebet nachholen. Weiß er indes, dass es sich bereits um das *'aṣr*-Gebet handelt, so soll er zuerst alleine das *zuhr*-Gebet verrichten und sich dann dem gemeinsamen Gebet anschließen, sollte dieses noch nicht beendet sein.

***Ṣalātu l-ğum 'a* (Freitagsgebet)**

Freitag heißt auf Arabisch *ğum 'a*. An diesem Tag versammeln sich die Muslime einer Stadt und ihrer Umgebung. Der Praxis des Heiligen Propheten^{SAW} entsprechend, reinigen und parfümieren sie sich, ziehen saubere Kleidung an und beten gemeinsam. *Ğum 'a* ist sozusagen ein Festtag für die Muslime. Im Heiligen Qur'an und in den Ahadith ist die Wichtigkeit und Besonderheit des *ğum 'a* betont worden. An diesem Tag zu beten und Allahs zu gedenken, ist eine Möglichkeit, besondere Segnungen zu erhalten.

Die Zeit des *ğum 'a*-Gebets ist dieselbe wie die des *zuhr*-Gebets. Das *ğum 'a*-Gebet ist Pflicht für alle männlichen, erwachsenen Muslime, selbst wenn sie nur zu zweit sein sollten. Frauen, Kranke, Behinderte, Reisende und Kinder sind hiervon befreit, aber sie können freiwillig daran teilnehmen. Sonst verrichten diese ganz normal das *zuhr*-Gebet.

Wie das *ğum 'a*-Gebet verrichtet wird

Sobald die Sonne ihren höchsten Punkt am Himmel überschritten hat, wird *ađān* (der erste von zweien, was eine Besonderheit des *ğum 'a*-Gebets ist) gerufen. Jetzt ist die Zeit, die zum *ğum 'a* gehörenden Sunna-Gebete zu verrichten. Bevor der Imam dann zur Khutba (Predigt) aufsteht, wird der zweite *ađān* gerufen. Anschließend erhebt sich der Imam und rezitiert das folgende Gebet sowie gleich daran anschließend die Sura *al-Fātiħa*:

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ
أَمَّا بَعْدُ فَأَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ - بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ - الْحَمْدُ لِلَّهِ
رَبِّ الْعَالَمِينَ - الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ - مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ - إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ -
إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ - صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا
الضَّالِّينَ -

*Ašhadu an lā ilāha illallāhu waḥdahu lā šarīka lahū wa-
'ašhadu anna muḥammadan 'abduhū wa-rasūluh. Ammā
ba'du fā'ūdu billāhi mina š-šaiṭāni r-raġīm, bi-smillāhi
r-raḥmāni r-raḥīm.*

*Al-ḥamdu lillāhi rabbi l-'ālamīn. Ar-raḥmāni r-raḥīm.
māliki yaumi d-dīn. Iyyāka na'budu wa-'iyyāka nasta'īn.
Ihdinā š-širāṭa l-mustaqīm. Širāṭa llaḍīna an'amta 'alaihim,
ġairi l-maġdūbi 'alaihim wa-la ḍ-ḍāllīn.*

„Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah, dem Einzigartigen, Der keinen Partner hat, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist.

Ich suche Zuflucht bei Allah vor Satan, dem Verworfenen, und ich beginne im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.

Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten. Dem Gnädigen, dem Barmherzigen. Dem Meister des Gerichtstages. Dir allein dienen wir und zu Dir allein flehen wir um Hilfe. Führe uns auf den geraden Weg. Den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, die nicht (Dein) Missfallen erregt haben und die nicht irregegangen sind.“ (*āmīn*)

Dann predigt er in der Sprache des Landes bzw. der Mehrheit. Es ist nicht erlaubt, während der Khutba zu spre-

chen, denn die Khutba ist ein Teil des Gebets. Der Heilige Prophet^{SAW} hat deshalb auch das Verbiehen von Sprechen (anderen gegenüber) während der Predigt strengstens untersagt. (*Abū Dāwūd*) In Notfällen darf mit der Hand oder einem Finger zum Stillsein aufgefordert werden. Stellt der Imam während der Ansprache eine Frage, so darf darauf geantwortet werden. Nach diesem Teil der Predigt setzt sich der Imam für wenige Sekunden hin. Dann steht er wieder auf und rezitiert den zweiten Teil der Predigt (**Khutba tāniya**), der wie folgt lautet:

أَلْحَمْدُ لِلَّهِ نَحْمَدُهُ، وَنَسْتَعِينُهُ، وَنَسْتَغْفِرُهُ وَنُؤْمِنُ بِهِ وَتَوَكَّلُ عَلَيْهِ، وَنَعُوذُ
 بِاللَّهِ مِنْ شُرُورِ أَنْفُسِنَا وَمِنْ سَيِّئَاتِ أَعْمَالِنَا، مَنْ يَهْدِ اللَّهُ فَلَا مُضِلَّ لَهُ وَمَنْ
 يُضِلَّهُ فَلَا هَادِيَ لَهُ، وَنَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، وَنَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا
 عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ - عِبَادَ اللَّهِ رَحِمِكُمْ اللَّهُ إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُ بِالْعَدْلِ وَالْإِحْسَانِ وَإِيتَاءِ ذِي
 الْقُرْبَى وَيَنْهَى عَنِ الْفَحْشَاءِ وَالْمُنْكَرِ وَالْبَغْيِ يَعِظُكُمْ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ - أَذْكَرُوا اللَّهَ
 يَذْكُرْكُمْ وَادْعُوهُ يُسْتَجِبْ لَكُمْ وَذِكْرُ اللَّهِ أَكْبَرُ

Al-ḥamdu lillāhi naḥmuduhū wa-nastaʿīnuhū wa-nastaḡfiruhū wa-nuʿminu bihī wa-natawakkalu ʿalaihi wa-naʿūdū billāhi min šurūri anfusinā wa-min sayiʿāti aʿmālīnā; man yahdiḥillāhu fa-lā muḍilla lahū wa-man yuḍlilhu fa-lā ḥādiya lahū, wa-našhadu an lā ilāha illallāhu waḥdahū lā

šarīka lahū wa-našhadu anna muḥammadan ‘abduhū wa-rasūluh. ‘Ibādallāhi raḥimakumullāh, innallāha ya ‘muru bi-l-’adli wa-l-’iḥsāni wa-’ūtā’i dī l-qurbā wa-yanhā ‘ani l-faḥšā’i wa-l-munkari wa-l-baġyi ya ‘izukum la ‘allakum taḍakkarūn. Uḍkurullāha yaḍkurkum wa-d‘ūhu yastaġib lakum wa-la-ḍikrullāhi akbar.

„Aller Preis gebührt Allah. Wir preisen Ihn, wir flehen Ihn an um Hilfe und bitten Ihn um Verzeihung und glauben an Ihn und vertrauen auf Ihn und erbitten Seinen Schutz gegen das Böse und den Schaden an unseren Seelen und gegen die schlechten Folgen unserer Taten. Wen Allah auf den rechten Pfad leitet, der kann von niemandem missgeleitet werden; und wen Er als missgeleitet erklärt, kann von niemandem rechtgeleitet werden. Und wir bezeugen, dass es keinen Gott gibt, außer Allah, Er ist einzigartig und hat keinen Partner. Und wir bezeugen, dass Muhammad sein Diener und Sein Gesandter ist. Diener Allahs! Möge Allah Sich eurer erbarmen! Wahrlich, Allah befiehlt euch, gerecht zu handeln, euch gegenseitig Wohltaten zu erweisen und den anderen Gutes zu tun, wie man es seinen Verwandten gegenüber tut; und Er verbietet das Böse, das sich gegen euch selbst richtet, sowie das Böse, das sich auf andere auswirkt, und Er verbietet das Schlechte und das Rebellische. Er ermahnt euch, auf dass ihr es befolgt. Gedenket Allahs,

Er wird eurer gedenken; betet zu Ihm, Er wird euch antworten. Und wahrlich, das Gedenken Gottes ist die höchste Tugend.“

Nach der Ansprache wird das *ḡum‘a*-Gebet verrichtet, das im Normalfall immer auch von der Person geleitet wird, die die Predigt gehalten hat. Indes kann der Kalif der Zeit in dringenden Fällen auch einen anderen Imam für die Leitung der zwei gemeinsam zu verrichtenden *rak‘āt* bestimmen.

Das *ṣalātu l-ḡum‘a* besteht aus zwei *farḍ*³¹-*rak‘āt*. In jeder dieser Pflicht-*rak‘āt* wird anschließend an die Sura *al-Fātiḥa* laut aus dem Heiligen Qur‘an rezitiert. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} pflegte in der ersten *rak‘a* die Sura *al-‘A‘lā* und in der zweiten die Sura *al-Ġāšiya* zu rezitieren. (*Buḥārī; Ibn Māḡa*)

Vor dem Pflichtgebetsteil des *ḡum‘a* sollten vier *rak‘āt* Sunna verrichtet werden und nach dem Pflichtgebetsteil zwei *rak‘āt* Sunna. Vor den *farḍ* des *ḡum‘a* Sunna zu beten, ist notwendig, selbst wenn man (aus Zeitgründen) nur zwei *rak‘āt* beten kann. Sogar dann, wenn die Khutba bereits angefangen hat, sollen zwei *rak‘āt* Sunna gebetet werden. Kommt jemand zu spät zum *ḡum‘a* bzw. erst zum gemeinsam zu betenden Teil, so kann er, nachdem der Imam „*salām*“ gesagt hat, aufstehen und seinen fehlenden Teil

³¹*farḍ*; arab. für Pflicht, Verbindlichkeit.

nachholen. Verpasst er das gesamte *ğum 'a*-Gebet, so muss er stattdessen das *Zuhr*-Gebet verrichten.

Für das *ğum 'a*-Gebet früh in der Moschee zu erscheinen und die Zeit dahingehend zu nutzen, Allahs zu gedenken, führt zu großer Belohnung. Jene, die zuerst zum Gebet erscheinen, sollten die vorderen Plätze belegen, damit sich die Nachfolgenden keine Umstände machen müssen. Späterkommende sollten nicht über die Schultern anderer steigen, sondern sich dort hinsetzen, wo sie gerade Platz finden. (*Sunan Abī Dāwūd*)

***'Īdu l-ḥiṭr* und *'īdu l-'aḍḥiya* (Fest nach dem Ramadan und Opferfest)**

Jedes Jahr gibt es zwei *'īd*-Gebete:

'Īdu l-ḥiṭr, auch Kleines *'īd* genannt, wird jedes Jahr nach Beendigung des Fastenmonats Ramadan am 1. *Šawāl*³² gefeiert.

Während des islamischen Fastenmonats Ramadan erstreckt sich die Fastenzeit jeden Tag vom ersten Aufkommen der Morgendämmerung (ca. 1 1/4 Stunden vor Sonnenaufgang) bis zum Sonnenuntergang. Der Fastende enthält

³² *Šawāl*; arab. Der Monat des islamischen Mondjahreskalenders, der auf den Monat Ramadan folgt.

sich während dieser Zeitspanne des Essens, Trinkens, Rauchens und sexueller Kontakte. Auch dürfen keine Medikamente eingenommen werden noch andere Mittel, die in den Körper eingespritzt werden (Kranke dürfen nicht fasten). Das eigentliche Ziel des Fastens ist, die Menschen näher zu ihrem Schöpfer zu bringen. Wenngleich die gewohnte Tätigkeit, der Beruf und die Arbeit weitergehen wie sonst auch, so wird doch der Nachdruck auf moralische und geistige Werte gelegt und die Konzentration auf sie gerichtet. Erleichtert von der Notwendigkeit, Nahrung zuzubereiten und zu essen, und dadurch mit mehr freier Zeit ausgestattet, wird größere Aufmerksamkeit auf spirituelle Angelegenheiten gelegt, und das Gedenken Gottes nimmt einen bevorzugten Rang ein. Der Mensch unterwirft sich selbst mit all seinen Fähigkeiten und all seinen Handlungen diesem Hauptzweck. Das Hören, das Sehen, die Zunge, die Glieder, sie alle stehen unter verstärkter Kontrolle.

Die Muslime feiern an diesem Tag des *'īd*-Festes, dass Gott ihnen die Möglichkeit gewährt hat, während des Monats Ramadan zu fasten und ihre diesbezüglichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Jederman steht frühmorgens auf zum *fağr*-Gebet, nimmt anschließend ein Bad und zieht sich saubere Kleidung an, um dann alle anderen zu begrüßen. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} legte sehr großen Wert darauf, am Tag des

ʿīd-Gebets sauber und reinlich zu sein und, wenn möglich, Parfüm zu benutzen. Neben allen vorgenannten Dingen, entspricht auch das Frühstück an diesem Tage der Sunna. (*Ibn Māğa*)

Vor Beginn des ʿīdu l-*fiṭr*-Gebets ist es notwendig, die sogenannte *ṣadaqatu l-ṣiṭr* zu entrichten. Diese ist von jederman zu erheben, ob klein oder groß, einschließlich der Neugeborenen. Die Gelder aus dieser „Spende des Fastenbrechens“, so die wörtliche Übersetzung, werden traditionell für die Armen verwendet.

Wie das *ğum ʿa*-Gebet werden auch die ʿīd-Gebete als gemeinsames Gebet verrichtet, indes gibt es weder einen *aḍān*, noch ein *iqāma* oder ein *niyyatu ṣ-ṣalāt*.

Das ʿīd-Gebet besteht aus zwei *rak ʿāt*, die wie folgt verrichtet werden.

In der ersten *rak ʿa* werden nach dem eröffnenden *takbīr* (*takbīr-e taḥrīma*) ganz normal die Arme verschränkt, wie bei jedem anderen Gebet auch. In dieser Haltung wird das *tanā ʿ*-Gebet (die Lobpreisung) rezitiert. Dann, und noch vor dem *ta ʿawwud* (Gebet um Schutz), ruft der Imam sieben weitere Male mal laut das *takbīr*, also „*allāhu akbar*“, aus und die hinter ihm Betenden wiederholen dies schweigend. Bei jedem dieser *takbīr* werden die Hände bis an die Ohren gehoben und anschließend fallengelassen, so dass sie an den Seiten normal herunterhängen. Nach dem letzten *takbīr*

dann (insgesamt also nach dem achten) werden die Arme wieder wie gewohnt vor dem Oberkörper verschränkt, der Imam rezitiert nun *ta'awwud* und *tasmiya* und dann die Sura *al-Fātiḥa* und einen Teil aus dem Heiligen Qur'an. Danach wird die erste *rak'a* zu Ende gebetet. Die hinter ihm Betenden sprechen die Sura *al-Fātiḥa* schweigend nach und hören den weiteren Versen aus dem Heiligen Qur'an zu.

In der zweiten *rak'a* werden sofort nach dem *takbīr*, das beim Aufstehen aus der ersten *rak'a* gesprochen wird, fünf weitere *takbīr* gerufen. Das heißt, nach dem Aufstehen werden die Arme nicht wie gewohnt verschränkt, sondern man lässt sie an den Seiten normal herunterhängen. Nach dem wiederum letzten *takbīr* (insgesamt also nach dem sechsten) verschränkt man auch hier die Arme wieder wie gewohnt vor der Brust, und der Imam rezitiert die Sura *al-Fātiḥa* und einen Teil aus dem Heiligen Qur'an, und auch diese *rak'a* wird zu Ende gebetet und das Gebet dann nach *tašahhud* und *durūd šarīf* sowie weiteren Sunna-Duas mit dem *taslīm* beendet.

Danach hält der Imam die Khutba. Dies im Gegensatz zum *ḡum'a*, wo die Khutba vor dem gemeinsamen Gebet gehalten wird. Indes besteht, wie beim *ḡum'a*-Gebet auch, die *'īd*-Predigt aus zwei Teilen, d.h. aus einem freien Redebeitrag sowie darauffolgend, als zweitem Teil, aus demselben arabischen Ritualtext wie beim *ḡum'a*.

Nach Beendigung der Predigt leitet der Imam das gemeinsame Dua.

’Īdu l-’aḍḥiya (Opferfest):

Das andere *’īd*-Fest, das *’īdu l-’aḍḥiya*, wird am 10. Tag des islamischen Monats *Dū l-Ḥiğḡa* gefeiert. Es wird auch das Große *’īd* oder Opferfest genannt.

’Īdu l-’aḍḥiya wird gefeiert zum Gedenken an den Gehorsam des Propheten Abrahams^{AS} gegenüber dem Befehl Gottes, seinen Sohn, den Propheten Ismael^{AS} zu opfern. Der Prophet Abraham^{AS} hatte mehrere Träume, in denen er sah, wie er seinen Sohn, den Propheten Ismael^{AS}, schlachtete. Er folgerte daraus, dass es vielleicht der Wille Gottes sei, dass er das Leben seines Sohnes opfere. Der Prophet Abraham^{AS}, der Gott gegenüber den größten Gehorsam aufbrachte, nahm den Prophet Ismael^{AS} mit sich in den Wald. Gerade, als er ihn opfern wollte, befahl Gott ihm einzuhalten und übermittelte ihm die frohe Botschaft, dass er Seinen (Gottes) Befehl bereits ausgeführt habe. Aufgrund seines Gehorsams war Gott so zufrieden mit dem Propheten Abraham^{AS}, dass er die Zahl der Nachkommen des Propheten Abrahams^{AS} millionenfach vermehrte. Außerdem wurde dem Propheten Abraham^{AS} die große Ehre gewährt, einer der Vorväter des Heiligen Propheten^{SAW} des Islam zu sein.

Deshalb und in Gedenken an den Gehorsam des Propheten Abraham^{AS} sind diejenigen Muslime, die dies erbringen können, dazu aufgefordert, nach dem *'īdu l- 'aḍḥiya* ein Tier zu opfern.

An diesem Tag können eine Ziege, ein Schaf, eine Kuh oder ein Kamel geopfert werden. Eine Ziege oder ein Schaf entsprechen der Opferung für eine Person oder eine Familie, eine Kuh der für sieben Personen und die eines Kamels der für sieben oder zehn Personen. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Tiere, die als Opfer geschlachtet werden, gesund und ohne Fehl sind. (*Tirmidī, Hadith Nr. 1421 und Hadith Nr. 1422*)

Geopfert werden können die Tiere bis zu Beginn des Sonnenuntergangs am 12. *Dū l-ḥiġġa*.

Dieses *'īd* wird genauso gebetet wie das *'īdu l-fiṭr*, einschließlich des abschließenden gemeinsamen Dua.

Der Unterschied zwischen den beiden *'īd*-Festen besteht darin, dass anschließend an das Gebet des Großen *'īd* der Imam und die hinter ihm Betenden mindestens dreimal und vernehmbar die folgenden *takbīr* aussprechen:

اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ، لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ
وَاللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ، وَبِاللَّهِ الْحَبْدُ

Allāhu akbar. Allāhu akbar, lā ilāha illallāhu wa-allāhu akbar. Allāhu akbar, wa-lillāhi l-ḥamd.

„Allah ist der Größte, Allah ist der Größte, niemand ist anbetungswürdig außer Allah, und Allah ist der Größte, Allah ist der Größte und alles Lob gebührt Allah.“

Diese *tabk̄ir* werden während eines Zeitraums vom Fağr-Gebet des 9. *Dū l-Ḥiğġa* bis zum 'aṣr-Gebet des 13. *Dū l-Ḥiğġa* gesprochen, und zwar anschließend an jedes Gebet.

Der Heilige Prophet^{SAW} pflegte die oben genannten *tabk̄ir* auch beim Hin- bzw. Rückweg vom 'īd zu sprechen. Der Sunna folgend, benutzen Muslime im Allgemeinen auch heute noch verschiedene Wege, um zum 'īd-Gebet zu gehen bzw. von dort zurückzukehren. (*Mustadrik Ḥākim*)

Die Gebetszeiten für beide 'īd-Feste sind vormittags. Allerdings wird das 'īdu l-'adḥiya etwas früher gebetet, weil hier anschließend noch die Tiere geopfert werden sollten. Am Tage dieses 'īd pflegte der Heilige Prophet^{SAW} ohne zu frühstücken zum 'īd zu gehen und nahm erst dort etwas vom Fleisch eines geopfertem Tieres zu sich.

Die 'īd-Gebete sind so außerordentlich wichtige Gebete, dass auch die Frauen daran teilnehmen müssen. Befinden diese sich in einem Zustand, in dem sie nicht beten können, sollten sie getrennt von den anderen Frauen sitzen und von dort der Predigt zuhören. Manchmal pflegte der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} zu den Frauen hinüberzugehen, um sie

anzusprechen, nachdem er zu der versammelten Gemeinde gesprochen hatte.

Wenn möglich, sollte sich der Ort eines 'īd-Gebets außerhalb der Stadt oder des Dorfes befinden.

***Ṣalātu s-safar bzw. qaṣr*³³**

Ṣalātu s-safar, das auch *ṣalātu l-qaṣr* genannt wird, findet für jene Personen Anwendung, die sich auf einer Reise befinden. Für solche Personen sind das *zuhr*-, 'aṣr- und 'iṣā'-Gebet nur jeweils zwei, statt vier *rak'āt* lang.

In diesem Fall braucht man auch die Sunna-*rak'āt* nicht zu beten, wobei als Ausnahme gilt, dass die beiden Sunna-*rak'āt* beim *fağr*-Gebet sowie die *witr-rak'āt* beim 'iṣā'-Gebet weiterhin verrichtet werden müssen.

Dieser Zustand des *safar* bzw. *qaṣr* gilt für Reisende, die weniger als 15 Tage an einem Ort bleiben.

Weiß man bereits im Voraus, dass man sich länger an einem Ort aufhalten möchte, so sollen die Gebete vollständig verrichtet werden.

Weiterhin muss beachtet werden, dass die hinter einem ansässigen Imam Betenden ihre Gebete vollständig verrichten sollen, unabhängig, ob sie auf Reisen sind oder nicht. Ist der Imam hingegen selbst ein Reisender, so werden er und

³³ Qaṣr; arab. für verkürzen.

die anderen Reisenden das *ṣalātu l-qaṣr* beten, demgegenüber müssen die Ortsansässigen auch noch die verbleibenden *rak'āt* beten.

Ṣalātu t-tahaḡḡud

Nach dem *'iṣā'*-Gebet früh zu Bett zu gehen und nach Mitternacht für das *tahaḡḡud*-Gebet aufzustehen, ist ein Weg zur Erlangung unzähliger Segnungen.

Das *tahaḡḡud*-Gebet ist zwar nicht Pflicht (*farḍ*), aber der Heilige Qur'an hat es zur Erlangung des spirituellen Ranges eines *maqām-e maḥmūd*³⁴ für notwendig erklärt.

Die Zeit für das *tahaḡḡud*-Gebet endet, wenn die Zeit des *faḡr*-Gebets beginnt.

Das *tahaḡḡud*-Gebet umfasst acht *rak'āt*, die jeweils in Paaren gebetet werden. Der Heilige Prophet^{SAW} pflegte während dieses Gebets ungewöhnlich lange Suren aus dem Heiligen Qur'an zu rezitieren, auch dauerten die *saḡdas* und *rukū's* länger als normal. Nach den acht *rak'āt tahaḡḡud* betete er abschließend drei *rak'āt witr*.

³⁴ *Maqām-e maḥmūd*; arab. Bezieht sich auf Sura 17 *Banī 'Isrā'īl*, Vers 80 „Und wache auf dazu in der Nacht- ein weiteres für Dich. Mag sein, dass dich dein Herr zu einem löblichen Rang (= *maqām-e maḥmūd*) erhebt.“

Ṣalātu t-tarāwīḥ

Dieses Gebet wird im Ramadan täglich nach dem ‘Iṣā’-Gebet verrichtet.

Die eigentliche Zeit hierfür ist die des *tahağğud*. Während des Khilafats von Hadhrat Umar^{RA} indes begann man damit, es nach dem ‘iṣā’ zu beten, damit auch jene, die aus verschiedenen Gründen am *tahağğud*-Gebet verhindert waren, an den Segnungen des Ramadan teilhaben konnten. Das Beten nach Mitternacht (also *tahağğud* anstatt des *tarāwīḥ*) ist gleichwohl vorzuziehen und bedeutet mehr Belohnung und Segnungen.

Der Imam versucht dabei, in den Tagen des Ramadan während der *tarāwīḥ*-Gebete den gesamten Text des Heiligen Qur’an zu rezitieren, d.h. natürlich über den ganzen Monat verteilt.

Das *tarāwīḥ*-Gebet ist acht *rak‘āt* lang, aber es können auch bis zu zwanzig *rak‘āt* gebetet werden, jeweils in Paa-ren. Nach jeweils vier *rak‘āt* kann man eine kurze Pause einlegen.

Ṣalātu l-ḥauf **Das Furchtgebet**

Im Zustand von Angst und Furcht ist es erlaubt, das Gebet zu verkürzen. Im Heiligen Qur'an und den Ahadith sind hierfür verschiedene Möglichkeiten genannt.

Die Zusammenfassung dieser lautet, dass während eines Krieges, im Falle der Gefahr eines kurz bevorstehenden feindlichen Angriffs oder wenn, in Verteidigungsbereitschaft, gewartet wird, das *qaṣr*-Gebet verrichtet werden kann.

In schwierigen Situationen kann das Gebet auch alleine verrichtet werden. Falls auch dies nicht möglich sein sollte, so darf es auch laufend oder auf einem Gefährt verrichtet werden, selbst wenn das Gefährt nicht in Richtung der Ka'ba ausgerichtet ist. Wenn auch dies nicht möglich ist, ist es ausreichend, die Absicht des Gebets zu haben und einige Sätze des Gebets zu sprechen und einige Gebetshaltungen anzudeuten.

Weiterhin können im Kriegsfall Gebete gleichfalls zusammengelegt werden.

Ṣalātu l-kusūf wa-l-ḥusūf Finsternisgebet

Die Sonnenfinsternis wird *kusūf* und die Mondfinsternis wird *ḥusūf* genannt. Die Verfinsterung der Sonne und des Mondes zeigt uns, dass auch das Licht des Herzens aufgrund verschiedener Ursachen verfinstert werden kann und uns davor nur die Gnade Allahs schützen kann. Um seine Gnade zu erlangen und sich spirituell weiterzuentwickeln, beten wir zwei *rakʿāt* bei Sonnen- und Mondfinsternis.

Wenn die Bewohner der Stadt sich hierzu in einer Moschee oder an einem Ort versammeln, so erhält man mehr Belohnung. Die Rezitation im Gebet ist laut und lang. In jeder *rakʿa* wird zweimal eine *rukūʿ* vollzogen (in manchen Traditionen wird auch von drei *rukūʿ* gesprochen), d.h. nach der Rezitation macht man eine *rukūʿ*, dann rezitiert man wieder und macht anschließend wieder eine *rukūʿ*, und dann folgt die *sağda*. Die *rukūʿ* und *sağdas* in diesem Gebet dauern länger als normalerweise. Nach dem Gebet hält der Imam eine kurze *Khutba*, in der er zu *taubah* und *istiğfār*³⁵ aufruft.

³⁵ *Istiğfār*; arab. für das Bitten bei Allah um Sündenvergebung und um Reue.

Ṣalātu l-ʿistisqāʾ

Um in Zeiten der Dürre und Trockenheit die Huld Gottes zu erlangen und Sein Erbarmen zu erregen, versammeln sich die Menschen tagsüber an einem offenen Platz. Der Imam hat ein Tuch als Umhang umgelegt und rezitiert laut zwei *rakʿāt*. Nach dem Gebet hebt der Imam beide Hände und spricht dieses Sunna-Gebet:

اللَّهُمَّ اسْقِنَا عَيْشًا مُغِيثًا مَرِيئًا مُرِيئًا، نَافِعًا غَيْرَ ضَارٍّ عَاجِلًا
غَيْرَ آجِلٍ، اللَّهُمَّ اسْقِ عِبَادَكَ وَبِهَائِبِكَ وَأَنْشُرْ رَحْمَتَكَ وَأَحْيِ بَدَنَكَ
الْمَيِّتِ، اللَّهُمَّ اسْقِنَا، اللَّهُمَّ اسْقِنَا اللَّهُمَّ اسْقِنَا

*Allāhumma sqinā ġaiṭan m-muġīṭan m-mariyyan
m-murīʿan, Nāfiʿan ġāira ḍārrin, ʿāgilan ġaira āgilin.
Allāhumma sqi ʿibādaka wa-bahāʿimaka wa-nšur
raḥmatāka wa-ʿahyi baladaka l-mayyiti. Allāhumma sqinā,
Allāhumma sqinā, Allāhumma sqinā.*

„O Allah! Gib uns Regen, der sich als segensreich erweist, unsere Verwirrung verbannt und keinen Schaden anrichtet und keine Verzögerung hervorruft. O Allah! Gib Deinen Menschen und Deinen Tieren Wasser zu trinken und verbreite Deine Freigiebigkeit und bringe Deine tote Stadt

zum Leben. O Allah! Gib uns Regen, o Allah, gib uns Regen!“ (*Abū Dāwūd*)

Daran anschließend betet der Imam, immer noch mit erhobenen Händen, laut das *durūd šarīf* sowie das *istiğfār*. Dann betet die versammelte Gemeinde ein gemeinsames, stilles Dua. Nach dem Dua kehrt der Imam den Tuchumfang um. Dies ist ein Zeichen und eine bildhafte Bitte an Allah, dass auch Er die Situation - wie beim Tuch - ändern möge.

Das *istisqā'* wird ohne vorherigen *adān* und *iqāma* verrichtet.

Ṣalātu l-'istiḥāra **Gebet zur Gewährung des Besten**

Istiḥāra bedeutet, Gott um Führung und Segnungen und um ein erfolgreiches Ergebnis der Angelegenheit zu bitten. Wegen der Bitte um das Gute (*ḥair*) wird es *ṣalātu l-'istiḥāra* genannt.

Dieses Gebet wird dargebracht, bevor wir uns auf wichtige Angelegenheiten einlassen, wie zum Beispiel vor einer Reise, einer Heirat oder einer Geschäftseröffnung usw.

Manchmal erhält man einen Traum, der die guten und schlechten Ereignisse dessen aufzeigt, um was man gebetet

hat. Es ist jedoch nicht notwendig, dass wir auf einen Traum warten sollen. Da *istihāra* bedeutet, um Führung und Segnungen nachzusuchen, können wir mit dem *istihāra* sogar während unserer Arbeit fortfahren, obschon wir dabei natürlich nicht dem ganzen Vorgang des Gebets folgen.

Das *istihāra* wird folgendermaßen gebetet. Nach der Wudū' werden zwei *rak'āt nawāfil* vor dem Schlafen gebetet. Es entspricht der Sunna, dabei in der ersten *rak'a* die Sura *al-Kāfirūn* und in der zweiten *rak'a* die Sura *al-'Ihlaṣ* zu beten.

Im *qa'da* wird nach *at-taḥiyya*, *taṣahhud*, *durūd šarīf* und anderen Dua-Gebeten in vollständiger Demut das folgende Sunna-Gebet dargebracht:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْتَخِيرُكَ بِعِلْمِكَ، وَأَسْتَقْدِرُكَ بِقُدْرَتِكَ
وَأَسْأَلُكَ مِنْ فَضْلِكَ الْعَظِيمِ، فَإِنَّكَ تَقْدِرُ وَلَا أَقْدِرُ، وَتَعْلَمُ وَلَا أَعْلَمُ۔
وَأَنْتَ عَلَّامُ الْغُيُوبِ، اللَّهُمَّ إِنْ كُنْتَ تَعْلَمُ أَنَّ هَذَا الْأَمْرَ خَيْرٌ لِي فِي
دِينِي وَمَعَايِشِي وَعَاقِبَةِ أَمْرِي، فَاقْدِرْهُ لِي وَيَسِّرْهُ لِي، ثُمَّ بَارِكْ لِي فِيهِ۔
وَإِنْ كُنْتَ تَعْلَمُ أَنَّ هَذَا الْأَمْرَ شَرٌّ لِي فِي دِينِي وَمَعَايِشِي وَعَاقِبَةِ أَمْرِي۔
فَاصْرِفْهُ عَنِّي، وَاصْرِفْنِي عَنْهُ، وَاقْدِرْ لِي الْخَيْرَ حَيْثُ كَانَ، ثُمَّ أَرْضِنِي بِهِ۔

*Allāhumma innī astahīruka bi- 'ilmika wa- 'astaqdiruka
bi-qudratika wa- 'as' aluka min faḍlika l- 'azīm, fa- 'innaka*

*taqdiru wa-lā aqdiru wa-ta'lamu wa-lā a'lamu wa-'anta
'allāmu l-ġuyūb. Allāhumma in kunta ta'lamu anna hādā
l-'amra ḥairun lī fī dīnī wa-ma'āšī wa-'āqibati amrī fa-
qdirhu lī wa-yassirhu lī, tumma bārik lī fīhi wa-'in kunta
ta'lamu anna hādā l-'amra šarrun lī fī dīnī wa-ma'āšī wa-
'āqibati amrī fa-šrifhu 'annī wa-šrifnī 'anhu wa-aqdir liya
l-ḥaira ḥaiṭu kāna tumma r-ḍinī bih.*

„O Allah, ich ersuche Gutes von Dir aus Deinem Wissen, und ersuche um Kraft aus Deiner Kraft und erbitte mir Deine große Huld. Denn Du hast Kraft und ich habe keine Kraft, und Du hast Wissen und ich habe kein Wissen, und Dein Wissen umfasst das Unsichtbare. O Allah, es liegt in Deinem Wissen, ob diese Sache gut ist für mich und für meine Religion und für meine weltlichen Angelegenheiten und für mich in Bezug auf ihr Ergebnis; wenn sie also gut ist, dann gewähre sie mir und mache die Angelegenheit leicht für mich und segne sie für mich. Und es liegt in Deinem Wissen, ob diese Sache schlecht ist für mich und für meine Religion und für meine weltlichen Angelegenheiten und für mich in Bezug auf ihr Ergebnis; wenn sie also schlecht ist, dann veranlasse, dass sie mich verschont, und veranlasse mich, von ihr abzulassen, und ermögliche es mir, Gutes zu erlangen, was immer es sein mag, und stelle mich dann damit zufrieden.“ (*Tirmidī*)

Das *istihāra* sollte für mindestens sieben Tage in Folge gebetet werden, direkt bevor man sich zu Bett begibt. Nach dem *istihāra* soll man sich, möglichst ohne noch einmal zu sprechen, unverzüglich zum Schlafen begeben und bis man einschläft, das o.a. Dua wiederholen.

Ṣalātu l-ḥāḡa Das Bedürfnisgebet

Befindet sich jemand in einer Notlage, überliefern die Ahadith den nachfolgenden Weg, den der Gläubige beschreiten kann, um aus dieser Notlage herauszukommen. Dieses Gebet wird „das Bedürfnisgebet“ genannt. Er soll *wudū* ' machen und zwei *rak'āt* beten. Nach dem Gebet soll er *tanā* ' und das *durūd šarīf* rezitieren und das folgende Sunna-Gebet sprechen:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ الْحَلِيمُ الْكَرِيمُ، سُبْحَانَ اللَّهِ رَبِّ الْعَرْشِ الْعَظِيمِ، الْحَمْدُ لِلَّهِ
رَبِّ الْعَالَمِينَ، - أَسْأَلُكَ مُوجِبَاتِ رَحْمَتِكَ وَعَزَائِمَ مَغْفِرَتِكَ، وَالْغَنِيمَةَ مِنْ كُلِّ
بَرٍّ وَالسَّلَامَةَ مِنْ كُلِّ إِثْمٍ لَا تَدْعُرُنِي ذَنْبًا إِلَّا غَفَرْتَهُ وَلَا هَمًّا إِلَّا فَرَّجْتَهُ وَلَا حَاجَةً
هِيَ لَكَ رِضَى إِلَّا قَضَيْتَهَا يَا أَرْحَمَ الرَّاحِمِينَ

Lā ilāha illallāhu l-ḥalīmu l-karīm. Subḥānallāhi rabbi l-‘arši l-‘azīm. Al-ḥamdu lillāhi rabbi l-‘ālamīn. As‘aluka mūğibāti raḥmatika wa-‘azā‘ima mağfiratika, wa-l-ğanīmata min kulli birrin wa-s-salāmata min kulli iṭmin lā tada‘ lī ḍanban illā ğafartahū wa-lā hamman illā farrağtahu wa-lā ḥāğatan hiya laka riḍan illā qaḍaitahā, yā arḥama r-rāḥimīn.

„Niemand ist anbetungswürdig außer Allah, Er ist sanftmütig und gnadenreich. Heilig ist Allah, der Herr des großen Throns. Alles Lob gehört Allah, dem Herrn der Welten. O Allah, ich bitte Dich, mir Taten zu gewähren, die Deine Barmherzigkeit herbeiführen, und um Wege, Deine Vergebung zu erlangen, und um Teilhabe an allen guten Taten und um Schutz vor allen Sünden. Lass bei mir keine Sünde, die Du nicht vergeben hast und keine Sorge, die Du nicht beseitigt hast, und kein Bedürfnis, das gemäß Deines Willens ist, außer demjenigen, welches Du erfüllt hast. O Du bist barmherziger als alle Barmherzigen.“ (*Tirmiḍī, Kitābu ṣ-ṣalāt, Bāb mā ğā‘a fī ṣalāti l-ḥāğā*)

Ṣalātu l-ʿiṣrāq, ṣalātu d-ḍuḥā und ṣalātu l-ʿawwābīn

Ṣalātu l-ʿiṣrāq ist ein *nawāfil*-Gebet, das der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} nach dem Sonnenaufgang zu beten pflegte. Dann werden zwei *rakʿāt* verrichtet.

Ṣalātu d-ḍuḥā ist ein weiteres *nawāfil*-Gebet, das einige Zeit später als das *iṣrāq* gebetet wird, wenn sich das Sonnenlicht bereits überall verbreitet hat. Es besteht aus vier oder acht *rakʿāt*.

Ṣalātu l-ʿawwābīn wird das *Ṣalātu d-ḍuḥā* dann genannt, wenn man es anstatt vormittags abends nach dem *maḡrib* verrichtet, wobei das *nawāfil* dann aus sechs *rakʿāt* besteht.

***Nikāḥ* Die Heiratspredigt**

Die Heirat im Islam ist ein gesegneter Vertrag zwischen einem Mann und einer Frau. Die Zustimmung beider Ehepartner ist dafür eine Notwendigkeit.

Im folgenden nun die arabische Predigt, die der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} anlässlich der Feier einer Hochzeit zu halten pflegte. Heutzutage mag dieser Ansprache eine weitere in der jeweiligen Landessprache folgen.

Nach der Predigt folgt ein gemeinsames stilles Bittgebet (Dua) aller Anwesenden.

الْحَمْدُ لِلَّهِ نَحْمَدُهُ، وَنَسْتَعِينُهُ، وَنَسْتَغْفِرُهُ، وَنُؤْمِنُ بِهِ وَنَتَوَكَّلُ عَلَيْهِ وَنَعُوذُ
بِاللَّهِ مِنْ شُرُورِ أَنْفُسِنَا وَمِنْ سَيِّئَاتِ أَعْبَانِنَا، مَنْ يَهْدِ اللَّهُ فَلَا مُضِلَّ لَهُ وَمَنْ
يُضِلَّهُ فَلَا هَادِيَ لَهُ، أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ^ط
أَمَّا بَعْدُ فَأَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ - بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ -
يَا أَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ الَّذِي خَلَقَكُمْ مِنْ نَفْسٍ وَاحِدَةٍ وَخَلَقَ مِنْهَا زَوْجَهَا
وَبَثَّ مِنْهُمَا رِجَالًا كَثِيرًا وَنِسَاءً^ع وَاتَّقُوا اللَّهَ الَّذِي تَسَاءَلُونَ بِهِ وَالْأَرْحَامَ^ط إِنَّ اللَّهَ كَانَ
عَلَيْكُمْ رَقِيبًا - يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ وَقُولُوا قَوْلًا سَدِيدًا -
يُصِدِّحْ لَكُمْ أَعْمَالَكُمْ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ^ط وَمَنْ يُطِيعِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ فَازَ فَوْزًا
عَظِيمًا - يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ وَلْتَنْظُرْ نَفْسٌ مَقَدَّمَتْ لِعَدِ^ع وَاتَّقُوا اللَّهَ إِنَّ
اللَّهَ خَبِيرٌ بِمَا تَعْمَلُونَ

Al-ḥamdu lillāhi naḥmaduhū wa-nastaʿīnuhū wa-nastaḡfiruhū wa-nuʿminu bihī wa-natawakkalu ʿalaihi, wa-naʿūdu billāhi min šurūri anfusinā wa-min sayyiʿāti aʿmālinā; man yahdihillāhu fa-lā muḍilla lahū wa-man yuḍlilhu fa-lā hādiya lah. Ašhadu an lā ilāha illallāhu wa-ʿašhadu anna muḥammadan ʿabduhū wa-rasūluh.

Ammā baʿdu fā-ʿūdu billāhi mina š-šaitāni r-raḡīm. Bi-smillāhi r-raḥmāni r-raḥīm.

Yā-’ayyuha n-nāsu ttaqū rabbakumu llaḏī ḥalaqakum min nafsin wāḥidatin wa-ḥalaqa minhā zauġahā wa-batta minhumā riġālan kaṭīran wa-nisā’an, wa-ttaqullāha llaḏī tasā’alūna bihī wa-l-’arḥām. Innallāha kāna ‘alaikum raqība.

Yā-’ayyuha llaḏīna āmanu ttaqullāha wa-qūlū qaulan sadīda.

Yuṣliḥ lakum a’mālakum wa-yaġfir lakum dunūbakum, wa-man yuṭi ‘illāha wa-rasūlahū fa-qad fāza fauzan ‘aẓīmā.

Yā-’ayyuha llaḏīna āmanu ttaqullāha wa-l-tanzur nafsun mmā qaddamat liġadin, wa-ttaqullāh, innallāha ḥabīrun bimā ta’malūn.

„Aller Preis gebührt Allah! Wir preisen Ihn, wir er-suchen Ihn allein um Hilfe und bitten Ihn um Vergebung und Glauben an Ihn und vertrauen Ihm und suchen Seinen Schutz vor dem Schlechten in uns selbst und vor den Folgen unserer Taten. Wen Allah auf den rechten Pfad leitet, der kann von niemandem fehlgeleitet werden, und wen immer Er zum Fehlgeleiteten erklärt, der kann von niemandem auf den rechten Pfad geleitet werden. Und wir bezeugen, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah, Er ist der Allei-nige und hat keinen Partner; und wir bezeugen, dass Mu-hammad Sein Diener und Sein Gesandter ist.

Hiernach suche ich Zuflucht bei Allah vor Satan, dem

Verworfenen. Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

O Menschen, machet euren Herrn zu eurer Zuflucht, Der euch erschaffen hat aus einem einzigen Wesen und aus diesem eure Gefährtin erschuf und so Männer und Frauen vermehrte. Und fürchtet Allah, mit Dessen Namen ihr Ihn anfleht, und rettet euch davor, euch über die Rechte der Verwandtschaftsbande hinwegzusetzen. Wahrlich, Allah beobachtet euch. O ihr Gläubigen! Machet Allah zu eurer Zuflucht und machet ein feierliches Gelöbnis. Allah wird euer Tun in die rechte Bahn lenken und euch eure Sünden vergeben. Derjenige, der Allah und Seinem Gesandten gehorcht, wird wahrlich den größten Erfolg haben. O die ihr glaubt, fürchtet Allah! Und eine jede Seele schaue nach dem, was sie für morgen vorausschickt. Und fürchtet Allah! Allah ist wohl kundig dessen, was ihr tut.“

Ṣalātu l-Ġanāza **Totengebet**

Wenn der Tod nahe erscheint, so wird in der Nähe des Sterbenden die Sura 36 *Yā-Sīn* rezitiert. Ebenso werden *tabkīr* und die *kalimatu š-šahāda* rezitiert. Wenn der Tod dann eingetreten ist, so spricht man:

إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ

Innā lillāhi wa-`innā ilaihi rāġi`ūn.

„Wahrlich Allahs sind wir und zu Ihm kehren wir heim“

und schließt die Augen des Toten. Kopf und Kinn sollten mit einem Stück Stoff zusammengebunden werden, damit der Mund nicht offen bleibt. Man sollte sich vor jeglichem Wehklagen hüten und standhaft bleiben und sich um das Begräbnis kümmern.

Der Leichnam sollte mit lauwarmem Wasser gewaschen werden. Der Heilige Prophet^{SAW} pflegte dem Wasser einige Blätter des Jujuba-Baumes hinzuzugeben. Beim Waschen sollte der Leichnam zuerst an den intimen Stellen mit Wasser begossen werden, dann sollten jene Körperteile, die beim *wuḍū`* gewaschen werden, gereinigt werden, wobei man Mund und Nase nicht gespült werden zu brauchen, und die Füße gewaschen. Anschließend wird der ganze Körper gewaschen. Beim Waschen sollte zuerst der rechte Teil, dann der linke Teil des Körpers gewaschen werden. Der Leichnam eines Mannes wird von Männern, der einer Frau von Frauen gewaschen. Wenn nötig, können Ehepartner den Leichnam des Partners waschen.

Nach der Waschung wird der Leichnam in Stoff gehüllt. Für Männer enthält das *kafan* (Leichentuch) drei Teile: 1. ein Tuch für die untere Körperhälfte, 2. ein Hemd für die obere Körperhälfte, 3. ein großes Tuch, in welches der Leichnam als Ganzes gehüllt wird. Für Frauen werden zusätzlich zwei Tücher benutzt: 1. ein Tuch für den Oberkörper, 2. ein Tuch für die Kopfbedeckung.

Märtyrer brauchen keine Waschung und kein *kafan*, sie können in ihrer eigenen Bekleidung, die sie an hatten, begraben werden.

Nach der Waschung und dem Einschlagen in Leichentücher aber vor dem Begräbnis wird das *ġanāza*-Gebet verrichtet. Das *ġanāza* ist ein sogenanntes *farḍ-kafāya*-Gebet (von *kafāya* = Ersatz), also Pflicht, was soviel bedeutet, dass, wenn niemand das Totengebet für einen Muslim spricht, alle Muslime für schuldig gefunden werden, doch dass, wenn auch nur einige wenige Muslime das *ġanāza* verrichten, es so wäre, als hätte die gesamte Gemeinschaft aller Muslime ihre diesbezügliche Pflicht erfüllt.

Das *ġanāza* wird bevorzugterweise an einem offenen Platz gebetet. Der Leichnam wird an der Front aufgebahrt und das Gebet wird von einem Imam geleitet. Dieser stellt sich hinter den Sarg und hinter dem Imam reihen sich dann die Gläubigen auf. Falls es mehr als eine Reihe Gläubiger aufzustellen gilt, ist darauf zu achten, dass die Zahl der Rei-

hen hinter dem Imam jeweils eine ungerade ist, d.h. entweder eine Reihe oder drei oder fünf, usw. (*Hadith Ibn Māḡa, Kitābu l-ḡanāza*).

Es sei angemerkt, dass es im *ḡanāza* weder eine *rukū*‘ noch eine *saḡda* gibt, und dass für dieses Gebet auch kein *aḡān* und *iqāma* gerufen werden. Die *wuḡū*‘ muss selbstverständlich intakt sein.

Zuerst spricht der Imam laut das *takbīr* und die hinter ihm Betenden wiederholen es schweigend. Dann rezitiert man schweigend *tanā*‘ und die Sura *al-Fātiḡa*. Anschließend ruft der Imam wieder ein lautes *takbīr* und die hinter ihm Betenden wiederholen es schweigend. Nun beten alle das *durūd šarīf* , woraufhin das dritte laute *takbīr* des Imam folgt und das darauffolgende (je nachdem, wer verstorben ist) Dua für *ḡanāza*. Danach ruft der Imam zum vierten Mal ein lautes *takbīr* und beendet das *ḡanāza* mit dem *salām* nach beiden Seiten.

Das aus der Sunna bekannte Dua für *ḡanāza* lautet wie folgt:

اَللّٰهُمَّ اغْفِرْ لِحَيِّنَا وَمَيِّتِنَا وَشَاهِدِنَا وَغَائِبِنَا وَصَغِيْرِنَا وَكَبِيْرِنَا وَذَكَرِنَا وَ
اُنْثَانَا، اَللّٰهُمَّ مِنْ اَحْيَيْتَهُ مِنْنَا فَاحْيِهِ عَلٰى الْاِسْلَامِ وَمَنْ تَوَفَّيْتَهُ مِنْنَا فَتَوَفَّهُ عَلٰى
الْاِيْمَانِ، اَللّٰهُمَّ لَا تَحْرِمْنَا اَجْرَهُ وَلَا تَفْتِنْنَا بَعْدَهُ

Allāhumma ġfir li-ḥayyinā wa-mayyitinā wa-šāhidina wa-ġā'ibinā wa-ṣagīrinā wa-kabīrinā wa-dakarīnā wa-unṭānā. Allāhumma man aḥyaitahū minnā fa-'aḥyihī 'ala l-'islami wa-man tawaffaitahū minnā fatawaffahū 'ala l-'īmān. Allāhumma lā taḥrimnā aġrahū wa-lā taftinnā ba'dah.

„O Allah, vergib unseren Lebenden und unseren Toten, und denen von uns, die anwesend sind sowie denen, die abwesend sind, und unseren Kleinen und unseren Alten, und unseren Männern und unseren Frauen. O Allah, denen unter uns, denen Du Leben geschenkt hast, halte sie standfest im Islam, und lass die unter uns, die Du sterben lassen wirst, im richtigen Glauben sterben. Schließe uns nicht aus, o Allah, von den Wohltaten, die sich auf den Verstorbenen beziehen, und unterwerfe uns nicht dem Gericht nach ihm.“
(*Ibn Māğā*)

Falls es sich um eine Frau handelt, so heißt der letzte Satz:

اللَّهُمَّ لَا تَحْرِمْنَا أَجْرَهَا وَلَا تَقْتِنَّا بَعْدَهَا

Allāhumma lā taḥrimnā aġrahā wa-lā taftinnā ba'dahā.

„Schließe uns nicht aus, o Allah, von den Wohltaten, die sich auf die Verstorbene beziehen, und unterwerfe uns nicht dem Gericht nach ihr.“

Ġanāza für Kinder:

Falls es sich bei dem Toten um einen Jungen handelt, dann wird das Gebet wie oben verrichtet. Nur das *ġanāza* Dua wird wie folgt gebetet:

اللَّهُمَّ اجْعَلْهُ لَنَا سَلَفًا وَفَرَطًا وَذُخْرًا وَاجْرًا وَشَافِعًا وَمُسْتَفْعًا

Allāhumma ġ‘alhu lanā salafan wa-faraṭan wa-duḥran wa-’aġran wa-šāfi’an wa-mušaffa’ā.

„O Allah, mache ihn zum Vorboden für uns und zum Trost für uns und zu etwas Gutem für uns und zur Belohnung für uns und zum Fürsprecher für uns und akzeptiere seine Fürsprache.“ (*Buḥārī*)

Falls es sich um ein Mädchen handelt, dann:

اللَّهُمَّ اجْعَلْهَا لَنَا سَلَفًا وَفَرَطًا وَذُخْرًا وَاجْرًا وَشَافِعَةً وَمُسْتَفْعَةً

Allāhumma ḡ‘alḥā lanā salafan wa-faraṭan wa-ḡuḡran wa-‘aḡran wa-šāfi‘atan wa-mušaffa‘a.

„O Allah, mache es zum Vorboten für uns und zum Trost für uns und zu etwas Gutem für uns und zur Belohnung für uns und zum Fürsprecher für uns und akzeptiere seine Fürsprache.“

Ṣalātu l-ḡanāza ḡā‘ib **Totengebet in absentia**

Wenn nötig, kann das *ḡanāza*-Gebet auch in Abwesenheit des Leichnams gebetet werden. Es wird genauso gebetet wie das *ḡanāza*-Gebet bei Anwesenheit des Leichnams.

Begräbnis

Bei einem Begräbnis sollte folgendes beachtet werden:

1. Die baldmöglichste Verbringung des Leichnams zum Friedhof.
2. Vor dem Absenken ins Grab sollten die Schnüre geöffnet werden, mit denen die Leichentücher festgebunden worden waren. Beim Absenken sollte das folgende Gebet gesprochen werden:

بِسْمِ اللَّهِ عَلَىٰ مِلَّةِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

Bi-smillāhi ‘alā millati rasūlillāhi ṣallallāhu ‘alaihi wa-sallam.

„Im Namen Allahs und gemäß der Praxis des Gesandten Allahs, Friede und Segnungen Allahs seien auf ihm.“ (*Abū Dāwūd*)

Dann wird das Gesicht des Toten etwas in Richtung Ka‘ba geneigt. Jeder Anwesende sollte etwas Erde in das Grab schütten und dabei diesen Vers rezitieren:

مِنْهَا خَلَقْنَاكُمْ وَفِيهَا نَعِيدُكُمْ وَمِنْهَا نُخْرِجُكُمْ تَارَةً أُخْرَىٰ

Minhā ḥalaqnākum wa-fīhā nu‘īdukum wa-minhā nuhriḡukum tāratā uhrā.

„Aus ihr (der Erde) haben Wir euch erschaffen, und in sie werden Wir euch zurückkehren lassen, und aus ihr bringen wir euch abermals hervor.“ (*Sura 20 Ṭā-Hā, Vers 56*)

Das Grab etwas hügelartig aufzuschütten ist Sunna. Nach dem Begräbnis sollte gebetet werden:

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَإِنَّا إِن شَاءَ اللَّهُ بِكُمْ لَلْآحِقُونَ

As-salāmu ‘alaikum wa-’innā inšā’ allāhu bikum lalāḥiqūn.

„Friede sei auf euch und wir werden uns, so Allah will, wiederssehen.“

Die Verwandten des Toten sollte man trösten und unterstützen und zur Standhaftigkeit ermahnen. Nahe Verwandte oder Nachbarn sollten an die Hinterbliebenen Speisen schicken.

Abgesehen davon gilt es, sich vor nicht durch die Sunna belegten Bräuchen und Traditionen zu schützen. Die Trauertage sind drei, danach sollte das Leben wieder seinen normalen Gang gehen. Die Trauerperiode für eine Frau, deren Ehemann gestorben ist, beträgt vier Monate und zehn Tage. Während dieser Zeit sollte sie nicht unnötig aus dem Haus gehen, sich nicht allzu sehr schminken oder übermäßig Parfüm benutzen usw. usf. Auch sollte sie Feste vermeiden und die Tage in Standhaftigkeit und Dankbarkeit im Gedenken Allahs verbringen.

Die Philosophie des *istigfār*

Im Heiligen Qur'an sagt Allah: „Suchet eures Herrn Verzeihung, denn Er ist allverzeihend.“ (*Sura 71 Nūh, Vers 11*)
Oder: „Dann lobpreise du deinen Herrn und bitte Ihn um Vergebung. Wahrlich, Er wendet sich oft in Gnade.“ (*Sura 110 an-Naṣr, Vers 4*)

Das *istigfār*-Gebet lautet wie folgt:

أَسْتَغْفِرُ اللَّهَ رَبِّي مِنْ كُلِّ ذَنْبٍ وَأَتُوبُ إِلَيْهِ

Astagfirullāha rabbī min kulli ḍanbin wa- 'atūbu ilaih.

„Ich ersuche Vergebung bei Allah, meinem Herrn, für all meine Sünden und wende mich zu Ihm.“ (*Muslim*)

Abu Musa^{RA} berichtet, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sagte: „Allah hat mir mittels Offenbarung zwei Dinge anvertraut, die ich meiner Umma³⁶ weiterleiten soll. Diese sind: Allah aber wollte sie nicht strafen, solange du unter ihnen warst, noch wollte Allah sie strafen, während sie Vergebung suchten“ (*Sura 8 al- 'Anfāl, Vers 34*). Darum

³⁶ Umma; arab. für die Gemeinschaft aller Gläubigen.

werde ich ihnen, wenn ich sie verlasse, das *istiğfār* bis zum Jüngsten Tag hinterlassen.“ (*Ġāmi‘ Tirmidī, Kitābu t-tafsīri l-qur’an, tafsīru surati l-’anfāl*)

An anderer Stelle überliefert Hadhrat ibn Abbas^{RA}, dass der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Derjenige, der am *istiğfār* festhält (d.h. Gott regelmäßig um Vergebung bittet), für diesen wird Allah den Weg aus jeder Drangsal ebnen und aus jeder schwierigen Lage Erleichterung für ihn herbeiführen, und Er wird ihm Gaben aus Richtungen gewähren, die dieser niemals für möglich gehalten hätte.“ (*Sunan Abī Dāwūd, Kitābu l-witr, Kapitel über istiğfār*)

Der Verheißene Messias^{AS} schreibt: „*istiğfār*, wodurch die Wurzeln des Glaubens gestärkt werden, wird im Heiligen Qur’an mit zweierlei Bedeutungen gebraucht. Zum einen, das Herz mittels der Liebe zu Gott zu stärken und dadurch das Aufbegehren von Sünden, die beim Alleinsein aufflackern, mithilfe der Bindung zu Gott zu verhindern und eine feste Bindung mit Gott einzugehen und Ihn um Hilfe zu bitten. Dies ist das *istiğfār* der Gottnahen, die es als ihren Ruin betrachten, auch nur für die Dauer eines Wimpernschlags von Gott getrennt zu sein. Sie bitten Ihn deshalb um Vergebung, damit Gott sie in Seiner Liebe gefesselt hält.

Die zweite Form von *istiğfār* ist jene, dass man vor der

Sünde flieht und zu Gott eilt und versucht, dass das Herz - genauso wie ein Baum tief in der Erde verwurzelt ist - zu einem Gefangenen der Liebe Gottes wird, damit es durch eine (seelisch) reine Entwicklung vor der Trockenheit der Sünde und dem Verfall bewahrt werde.

Diese beiden Bedeutungen werden als *istigfār* bezeichnet. Denn *ġafara*, wovon das Wort *istigfār* abstammt, bedeutet „bedecken“ und „unterdrücken“. *Istigfār* bedeutet also auch, dass Allah die Sünden eines Menschen, der sich aus Liebe zu Ihm aufrichtet, unterdrückt und verhindert, dass die Wurzeln des Menschlichen offengelegt werden. Stattdessen gewährt Er ihm Zuflucht unter dem göttlichen Mantel und lässt ihn an Seiner Heiligkeit teilhaben. Oder dass dann, wenn eine Wurzel durch das Auftreten einer Sünde einmal offenliegt, (Er) diese bedeckt und sie so vor den üblen Folgen einer Entblößung bewahrt bleibt.

Weil mithin Gott die Quelle aller Segnungen ist und Sein Licht jederzeit bereit ist, alle Arten von Dunkelheit zu beseitigen, ist für das Ziel der Erlangung eines lautereren Lebens der gerade Weg einzig derjenige, dass wir aus Furcht vor diesem grauenvollen Zustand (der Dunkelheit) unsere Hände in Richtung dieses Brunnens der Reinheit ausstrecken, damit dessen Wasser rasch in unsere Richtung strömt und jeden Schmutz ein für allemal hinwegspült.“ (*Sirāġu d-dīn*

‘isā’ī ke chār sawālon kā ḡawāb, VIER FRAGEN EINES CHRISTEN BEANTWORTET, Ruhani Khazain, Band 12, Seiten 346 und 347)

Der Verheißene Messias^{AS} führt weiter aus: „Wenn man Allah um Kraft bittet, also *istiḡfār* übt, kann die eigene Schwäche mithilfe des Heiligen Geistes³⁷ behoben werden und man wird vor dem Begehen einer Sünde bewahrt, genauso wie Propheten und Gesandte Gottes sich davor bewahren. Und wenn man zu jenen Menschen zählt, die bereits gesündigt haben, so nützt ihnen das *istiḡfār* in der Weise, dass es sie vor den Folgen der Sünde - also der Strafe - schützt, denn bei der Ankunft des Lichts kann die Finsternis nicht bestehen bleiben.“ (*Kaštī-e nūḥ [Die Arche Noahs, Frankfurt am Main 2015], Ruhani Khazain, Band 19, Seite 34)*

Der Verheißene Messias^{AS} sagte: „Es gibt Menschen, die sich einer Sünde bewusst sind, und es gibt Menschen, die sich einer Sünde nicht einmal bewusst werden. Deshalb hat Allah für alle Zeiten das *istiḡfār* eingeführt, damit der Mensch für jegliche Sünde um Vergebung bittet, sei sie nun sichtbar oder versteckt, bekannt oder unbekannt, sei sie durch die Hand, den Fuß, die Zunge, die Nase, das Ohr oder das Auge oder auf irgendeine andere Weise begangen worden. In diesen Tagen sollte man besonders das Gebet des

³⁷ arab. *rūḥu l-quḍus*.

Propheten Adams^{AS} rezitieren: ‚Unser Herr, wir haben wider uns selbst gesündigt; und wenn Du uns nicht verzeihst und Dich unser erbarmst, dann werden wir gewiss unter den Verlorenen sein‘. (*Sura 7 al-‘A‘rāf; Vers 24*).“ (*Malfūzāt, Band II, Seite 577, Auflagejahr 2003, herausgegeben in Rabwah*)

Der Verheißene Messias^{AS} führt weiter aus: „Und dass ihr Vergebung erfleht von eurem Herrn und euch dann zu ihm bekehrt“ (*Sura 11 Hūd, Vers 4*). Denkt daran, dass diese zwei Dinge der Umma gegeben wurden: Das eine, um Stärke zu erlangen, und das andere, um die erlangte Stärke tatsächlich zu bezeugen. Zur Erlangung von Stärke dient das *istiġfār*, das auch als „Hilfesuch“ oder „Hilfeverlangen“ bezeichnet wird. *Ṣūfīs*³⁸ haben geschrieben, dass genauso, wie durch Übungen mit Hanteln und Gewichten körperliche Stärke und Fitness trainiert wird, die geistige Hantel das *istiġfār* ist. Hierdurch gewinnt die Seele an Kraft und das Herz erlangt Standfestigkeit. Wer zur Stärke gelangen will, der sollte *istiġfār* beten... Mithilfe des *istiġfār* versucht der Mensch, die Gefühle und Gedanken zu unterdrücken, die ihn von Gott ablenken. *Istiġfār* heißt also nichts anderes, als dass man die giftigen Elemente, die den Menschen angreifen und zerstören wollen, besiegen möge, und die Hindernisse auf dem Weg der Ausführung der göttlichen Gebote bewältigen und dies durch seine Taten bekunden möge.

³⁸ Singular: *Ṣūfī*, arab; islamischer Mystiker.

Man sollte sich auch vor Augen halten, dass Allah zwei Arten von Elementen im Menschen angelegt hat. Zum einen das giftige Element, das benutzt wird, um den Mensch zu satanischen Handlungen zu verleiten, und zum anderen das Gegenmittel. Wenn der Mensch hochmütig wird und sich für etwas Besonderes hält und keine Hilfe von der Quelle des Heilmittels in Anspruch nimmt, so gewinnen die Kräfte des Giftes die Oberhand. Wenn er sich aber als wertlos und untauglich betrachtet und von sich aus die Hilfe Gottes für nötig hält, dann entsteht ein Born durch Gott, aus der seine zerschmolzene Seele nach außen fließt. Und das ist die Bedeutung von *istigfār*, nämlich diese Kräfte zu erlangen, vermöge derer man die giftigen Elemente besiegt.“ (*Malfūzāt, Band I, Seite 348 ff., Auflagejahr 2003, herausgegeben in Rabwah*)

Wichtige Anweisungen zur Rezitation des Heiligen Qur'an

1. Erscheint während der Rezitation des Heiligen Qur'an in einem Vers das Wort *sağda* (Niederwerfung), sollten sowohl der Rezitierende als auch die Zuhörer *sağda* machen, eine sogenannte *sağda-tilāwat*³⁹. Dabei kann irgendeines der folgenden Gebete gesprochen werden:

سَجَدَ وَجْهِي لِلَّذِي خَلَقَهُ وَشَقَّ سَمْعَهُ وَبَصَرَهُ لِيَحُولَهُ وَقُوَّتَهُ

Sağada wağhiya li-llađi ħalaqahū wa-šaqqā sam 'ahū wa-bašarahū bi-ħaulihī wa-quwwatihī.

„Mein Gesicht wirft sich nieder vor Dem, Der es geschaffen hat, und Dessen Kraft und Macht ihm die Kraft zu sehen und hören geschenkt haben.“

(Tirmidī)

اَللّٰهُمَّ سَجَدْ لَكَ سَوَادِيْ، وَخِيَالِيْ، وَآمَنْ بِكَ فُوَادِيْ، وَاقْرَأْ بِكَ لِسَانِيْ فَهَآ اَنَا

³⁹ D.h. dann, wenn im Heiligen Qur'an im laufenden Text das Wort *sağda* (Niederwerfung) erscheint.

ذَائِبِينَ يَدِيكَ يَا عَظِيمُ يَا غَافِرَ الذَّنْبِ الْعَظِيمِ-

*Allāhumma sağada laka sawādī wa-ḥayālī wa-`āmana
bi-ka fu `ādī wa-`aqarra bi-ka lisānī fahā `anā dā baina
yadaika yā `azīmu, yā gāfiri d-danbi l-`azīm.*

„O Allah, mein Körper und meine Gedanken werfen sich vor Dir nieder und mein Herz glaubt an Dich und meine Zunge bestätigt Dich. Hier also bin ich, in Deinen Händen, o Höchster, o Vergebender der großen Sünden.“

(Tirmidī)

2. Wenn folgende Verse aus dem Heiligen Qur'an rezitiert werden:
- a) Sura 55 *ar-Raḥmān*, Verse 14, 17, 19, 22, 24, 26, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76 und 78:

فَيَا آلَاءَ رَبِّكُمَا تُكَذِّبِينَ

Fa-bi-`ayyi ālā`i rabbikumā tukaddibān.

„Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide (Menschen und Dschinn) da leugnen?“,

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

لَا بِشَيْءٍ مِنْ نِعْمَتِكَ نُكْذِبُ يَا رَبَّنَا

Lā bi-šai`in min ni`matika nukaddibu yā-rabbanā,

„0 unser Herr, wir leugnen keine Deiner Gnaden.“

- b) Sura 56 *al-Wāqi`a*, Verse 75 und 97, und Sura 69 *al-Hāqqa*, Vers 53:

فَسَبِّحْ بِاسْمِ رَبِّكَ الْعَظِيمِ

Fa-sabbih bi-smi rabbika l-`azīm,

„Darum preise den Namen deines Herrn, des Großen“

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْعَظِيمِ

Subḥāna rabbiya l-`azīm,

„Heilig ist mein Herr, der Größte.“

c) Sure 75 *al-Qiyāma*, Vers 41:

أَلَيْسَ ذَلِكَ بِقَادِرٍ عَلَىٰ أَنْ يُحْيِيَ الْمَوْتَىٰ ﴿٤١﴾

Alaisa ḍālika bi-qādirin ‘alā an yuḥyiya l-mautā.

„Und da sollte Er (Gott) nicht imstande sein, die Toten ins Leben zu rufen?“

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

بَلَىٰ إِنَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

Balā innahū ‘alā kulli šai`in qadīr,

„Doch! Er hat Macht über alle Dinge.“

sowie:

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ بَلَىٰ

Subḥānakallāhumma balā,

„Heilig bist Du, O Allah, doch!“
(*Sura 77 al-Mursalāt, Vers 51*)

فَبِأَيِّ حَدِيثٍ بَعْدَهُ يُؤْمِنُونَ

Fa-bi-`ayyi ḥadīṭin ba`dahū yu`minūn,

„An welches Wort, nach diesem, wollen sie denn glauben?“

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

آمَنْتُ بِاللَّهِ وَبِمَا أَنْزَلَ

Āmantu billāhi wa-bimā anzala,

„Ich glaube an Allah und das, was Er herabgesandt.“

e) Sura *al-`A`lā*, Vers 2:

سُبْحَانَ اسمِ رَبِّكَ الْأَعْلَى

Sabbihī sma rabbika l-`a`lā,

„Preise den Namen deines Herrn, des Höchsten.“

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

سُبْحَانَ رَبِّي الْأَعْلَى

Subḥāna rabbiya l-`a`lā,

„Heilig ist mein Herr, der Höchste.“

- f) Sura 88 *al-Gāšiya*, Vers 27:

ثُمَّ إِنَّ عَلَيْنَا حِسَابَهُمْ

Tumma innā `alaina ḥisābahum,

„Aldann obliegt Uns ihre Rechenschaft.“

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

اللَّهُمَّ حَاسِبْنَا حِسَابًا يَسِيرًا

Allāhumma ḥās `ibnā ḥisāban yasīrā,

„O Allah, fordere von uns eine leichte Rechenschaft.“

- g) Sura 95 *aṭ-Ṭīn*, Vers 9:

أَتَيْسَ اللَّهُ بِأَحْكَمِ الْحَكِيمِينَ

Alaisallāhu bi-`aḥkami l-ḥākimīn.

„Ist Allah nicht der Größte der Richter?“

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

بَلَىٰ وَأَنَا عَلَىٰ ذَٰلِكَ مِنَ الشَّاهِدِينَ

Balā wa- 'ana 'alā dālīka mina š-šāhidīn,

„Doch! Und ich gehöre auch zu den Zeugen dafür!“

Gebete aus dem Heiligen Qur'an

TEIL 1

Der Heilige Qur'an bietet eine Fülle von Gebeten jeglicher Art, und sie sind es auch, die am häufigsten benutzt werden. Dies aus dem einleuchtenden Grund, dass ein von Allah gelehrt Gebet seinen Zweck auf das Vollständigste erfüllt und es gleichermaßen in voller Übereinstimmung mit den Sehnsüchten der Seele steht. Weiterhin sind diese Gebete gleichzeitig eine großzügig belohnende Quelle des Wissens um die Philosophie des Gebets und die Wirksamkeit göttlicher Eigenschaften. Einige von ihnen werden im Folgenden angeführt.

Der erste Teil der Gebete aus dem Heiligen Qur'an besteht aus Gebeten bestimmter Personen zu besonderen Gelegenheiten, der zweite Teil beinhaltet allgemeine Gebete aus dem Heiligen Qur'an.

***Das Gebet, welches die Propheten Abraham^{as} und
Ismael^{as} rezitierten, während sie das Haus Allahs (die
Ka'ba) wiederaufbauten***

رَبَّنَا تَقَبَّلْ مِنَّا إِنَّكَ أَنْتَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ ﴿١٢٧﴾ رَبَّنَا وَاجْعَلْنَا مُسْلِمِينَ

لَكَ وَمِنْ دُرِّيَّتِنَا أُمَّةٌ مُسْلِمَةٌ لَكَ وَإِرَانًا مَنَاسِكَنَا وَتُبِّ عَلَيْنَا إِنَّكَ أَنْتَ التَّوَّابُ

الرَّحِيمُ ﴿١٢٩﴾

Rabbanā taqabbal minnā. Innaka anta s-samī‘u l-‘alīm. rabbanā wa-ğ‘alnā muslimaini laka wa-min dūrriyyatinā ummatan m-muslimata l-laka, wa-‘arinā manāsikanā wa-tub ‘alainā. Innaka anta t-tawwābu r-rahīm.

„Unser Herr, nimm dies von uns an; denn Du bist der Allhörende, Allwissende. Unser Herr, mache uns beide Dir ergeben und mache aus unserer Nachkommenschaft eine Schar, die Dir ergeben sei. Und weise uns unsere Wege der Verehrung, und kehre Dich gnädig zu uns; denn Du bist der oft gnädig Sich Wendende, der Barmherzige.“ (*Sura 2 al-Baqara, Verse 128 und 129*)

Gebet der Kinder Israels, als sie dem Feind gegenüberstanden

رَبَّنَا أَفْرِغْ عَلَيْنَا صَبْرًا وَثَبِّتْ أَقْدَامَنَا وَانصُرْنَا عَلَى الْقَوْمِ الْكَافِرِينَ ﴿١٢٩﴾

Rabbanā afrag ‘alainā ṣabran wa-ṭabbit aqdāmanā wa-nṣurnā ‘ala l-qāumi l-kāfirīn.

„O unser Herr, gieße Standhaftigkeit über uns aus und festige unsere Schritte und hilf uns wider das ungläubige Volk.“ (Sura 2 al-Baqara, Vers 251)

Gebet des Propheten Zacharias^{as} um Nachwuchs

رَبِّ هَبْ لِي مِنْ لَدُنْكَ ذُرِّيَّةً طَيِّبَةً إِنَّكَ سَمِيعُ الدُّعَاءِ ﴿٣٩﴾

Rabbī hab lī min l-ladunka ḍurriyyatan ṭayyibatan. In-naka samī‘u d-du‘ā’.

„Mein Herr, gewähre mir Du einen reinen Sprößling; wahrlich, Du bist der Erhörer des Gebets.“ (Sura 3 Āl-’Imrān, Vers 39)

Gebet der Jünger Jesu^{as}

رَبَّنَا آمَنَّا بِمَا أَنْزَلْتَ وَاتَّبَعْنَا الرَّسُولَ فَاكْتُبْنَا مَعَ الشَّاهِدِينَ ﴿٥٤﴾

Rabbanā āmannā bi-mā anzalta wa-t-taba‘na r-rasūla fa-ktubnā ma‘a š-šāhidīn.

„Unser Herr, wir glauben an das, was Du herabgesandt hast, und wir folgen diesem Gesandten. So schreibe uns ein unter die Bezeugenden.“ (Sura 3 Āl-’Imrān, Vers 54)

***Demütige Bitte derjenigen unter den Menschen
des Buches, die gläubig waren***

رَبَّنَا آمَنَّا فَاكْتُبْنَا مَعَ الشَّاهِدِينَ ﴿٨٧﴾ وَمَا نَلَا نُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَمَا
جَاءَنَا مِنَ الْحَقِّ وَنَطْمَعُ أَنْ يُدْخِلَنَا رَبَّنَا مَعَ الْقَوْمِ الصَّالِحِينَ ﴿٨٨﴾

*Rabbanā āmannā fa-ktubnā ma‘a š-šāhidīn; wa-mā lanā
lā nu‘minu billāhi wa-mā gā‘anā mina l-ḥaqq; wa-naṭma‘u
an yudḥilanā rabbunā ma‘a l-qaumi ṣ-ṣālihīn.*

„Unser Herr, wir glauben, so schreibe uns unter die Bezeugenden. Und weshalb sollten wir nicht an Allah glauben und an die Wahrheit, die zu uns gekommen ist, wo wir innig wünschen, dass unser Herr uns zu den Rechtgesinnten zählen möge.“ (*Sura 5 al-Mā‘ida, Verse 84 und 85*)

***Gebet des Propheten Adam^{as} und
dessen Frau um Vergebung***

رَبَّنَا ظَلَمْنَا أَنْفُسَنَا وَإِنَّ لَنَا تَغْفِيرًا لَنَا وَتَرْحَمًا لَنَكُونَنَّ مِنَ الْخَاسِرِينَ ﴿٢٣﴾

*Rabbanā ḡalamnā anfusanā; wa-‘in lam taḡfir lanā wa-
tarḡamnā lanakūnanna mina l-ḡāsirīn.*

„Unser Herr, wir haben wider uns selbst gesündigt; und wenn Du uns nicht verzeihst und Dich unser erbarmst, dann werden wir gewiss unter den Verlorenen sein.“ (Sura 7 *al-ʿAʿrāf*, Vers 24)

***Demütige Bitte der Zauberer Pharaos,
nachdem sie glaubten***

رَبَّنَا أَفْرِغْ عَلَيْنَا صَبْرًا وَتَوَقَّفْنَا مُسْلِمِينَ ﴿١٢٧﴾

Rabbanā aḫriḡ ʿalainā ṣabran wa-tawaffanā muslimīn.

„Unser Herr, gieße Standhaftigkeit in uns und lass uns sterben als Gottergebene.“ (Sura 7 *al-ʿAʿrāf*, Vers 127)

Gebet des Propheten Noah^{as} beim Betreten der Arche

بِسْمِ اللَّهِ مَجْرِبَهَا وَمُرْسَاهَا إِنَّ رَبِّي لَغَفُورٌ رَحِيمٌ ﴿٣٢﴾

Bi-smillāhi maḡrīhā wa-mursāhā. Inna rabbī la-ḡaḫūrun r-raḫīm.

„Im Namen Allahs ist ihre Ausfahrt und ihre Landung. Mein Herr ist wahrlich allverzeihend, barmherzig.“ (Sura 11 *Hud*, Vers 42)

Gebet des Propheten Josef^{as} um Rechtschaffenheit

فَاطِرَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ أَنْتَ وَلِيِّ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ تَوَفَّنِي مُسْلِمًا
وَالْحَقِّقْنِي بِالصَّالِحِينَ ﴿١٠٢﴾

Fāṭira s-samāwāti wa-l-’arḍ. anta waliyyī fi d-dunyā wa-l-’āhira. Tawaffanī musliman wa-’alhiqnī bi-ṣ-ṣāliḥīn.

„O Schöpfer der Himmel und der Erde, Du bist mein Beschützer in dieser Welt und in der künftigen. Lass mich sterben in Ergebenheit und vereine mich mit den Rechtschaffenen.“ (Sura 12 Yūsuf, Vers 102)

Gebet des Heiligen Propheten^{saw} um einen erfolgreichen Abschluss in einer Angelegenheit

رَبِّ أَدْخِلْنِي مُدْخَلَ صِدْقٍ وَأَخْرِجْنِي مُخْرَجَ صِدْقٍ وَاجْعَلْ لِي مِنْ لَدُنْكَ
سُلْطَانًا نَصِيرًا ﴿٨١﴾

Rabbi adḥilnī mudḥala ṣidqin wa-’aḥrignī muḥraga ṣidqin wa-ḡ’al lī min ladunka ṣultānan n-naṣīrā.

„O mein Herr, lass meinen Eingang⁴⁰ einen guten Eingang sein, und lass meinen Ausgang einen guten Ausgang sein. Und gewähre mir von Dir aus eine helfende Kraft.“
(Sura 17 *Banī-ʿIsrāʿīl*, Vers 81)

Gebet derjenigen, die in den Katakomben hausten

رَبَّنَا آتِنَا مِن لَّدُنكَ رَحْمَةً وَهَيِّئْ لَنَا مِنْ أَمْرِنَا رَشَدًا ﴿١٧﴾

Rabbanā ātinā min ladunka raḥmatan wa-ḥayyi' lanā min amrinā rašada.

„Unser Herr, gewähre uns Barmherzigkeit von Dir aus und bereite uns einen Weg in unserer Sache.“ (Sura 18 *al-Kahf*, Vers 11)

⁴⁰ Hier ist die Rede vom triumphalen Einzug des Propheten^{SAW} in Mekka und von seinem Auszug nach Medina. Der Vers, offenbart vor der Furcht nach Medina (Hidschra), teilte dem Heiligen Propheten^{SAW} seine siegreiche Rückkehr nach Mekka mit.

Gebet des Propheten Moses^{as} um Redesicherheit

رَبِّ اشْرَحْ لِي صَدْرِي ﴿٢٦﴾ وَيَسِّرْ لِي أَمْرِي ﴿٢٧﴾ وَاحْلُلْ عُقْدَةً مِّنْ لِّسَانِي ﴿٢٨﴾
يَفْقَهُوا قَوْلِي ﴿٢٩﴾

Rabbi šraḥlī ṣadrī. Wa-yassirlī 'amrī. Wa-ḥlul 'uqdatan min l-lisānī. Yafqahū qawlī.

„Mein Herr, öffne mir meine Brust, und erleichtere mir meine Aufgabe, und löse die Knoten meiner Zunge, dass sie meine Rede verstehen.“ (Sura 20 *Ṭā-Hā*, Verse 26-29)

**Gebet des Heiligen Propheten^{saw}
um Wissensvermehrung**

رَبِّ زِدْنِي عِلْمًا ﴿١١٥﴾

Rabbi zidnī 'ilmā.

„O mein Herr, mehre mich an Wissen.“ (Sura 20 *Ṭā-hā*, Vers 115)

Gebet des Propheten Hiob^{as} in Not

أَيُّ مَسْنِيٍّ الضُّرِّ وَأَنْتَ أَرْحَمُ الرَّحِيمِينَ ﴿٨٤﴾

Annī massaniya ḍ-ḍurru wa-`anta arḥamu r-rāḥimīn.

„(O Herr,) Unheil hat mich geschlagen, und Du bist der Barmherzigste aller Barmherzigen.“ (Sura 21 al-`Anbiyā`, Vers 84)

**Gebet des Propheten Jonah^{as},
nachdem er seinen Frevel erkannt hatte**

لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ سُبْحَانَكَ إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ ﴿٨٨﴾

Lā ilāha-illā anta subḥānaka innī kuntu mina ḡ-ḡālimīn.

„Es gibt keinen Gott außer Dir. Heilig bist Du! Ich bin fürwahr einer der Frevler gewesen.“ (Sura 21 al-`Anbiya`, Vers 88)

**Gebet des Propheten Zacharias^{as}
um Nachkommenschaft**

رَبِّ لَا تَذَرْنِي فَرْدًا وَأَنْتَ خَيْرُ الْوَارِثِينَ ﴿٩٠﴾

Rabbī lā taḍarnī fardan wa- 'anta ḥairu l-wāriṭīn.

„Mein Herr, lasse mich nicht einsam, und Du bist der Beste der Erben.“ (Sura 21 al- 'Anbiyā', Vers 90)

Gebet des Propheten Noah^{as} um sicheres Ankommen

رَبِّ أَنْزِلْنِي مُنْزَلًا مُبَارَكًا وَأَنْتَ خَيْرُ الْمُنْزِلِينَ ﴿٣٠﴾

Rabbī anzilnī munzalan m-mubārakan wa- 'anta ḥairu l-munzilīn.

„Mein Herr, gewähre mir eine gesegnete Landung, denn Du bist der beste Lotse.“ (Sura 23 al-Mu 'minūn, Vers 30)

**Gebet des Heiligen Propheten^{saw} um Schutz vor
teuflischen Einflüsterungen**

رَبِّ أَعُوذُ بِكَ مِنْ هَمَزَاتِ الشَّيْطَانِ ﴿٩٨﴾ وَأَعُوذُ بِكَ رَبَّ أَنْ يَحْضُرُونِ ﴿٩٩﴾

*Rabbi a 'ūdubika min hamazāti š-šayāṭīni wa- 'a 'ūdubika
rabbi an yaḥḍurūn.*

„Mein Herr, ich nehme Zuflucht bei Dir vor den Einflüsterungen der Teufel, Und ich nehme meine Zuflucht bei Dir, mein Herr, dass sie sich mir nicht nähern.“ (Sura 23 al-Mu'minūn, Verse 98 und 99)

Gebet des Propheten Abraham^{as} um Weisheit

رَبِّ هَبْ لِي حُكْمًا وَأَلْحِقْنِي بِالصَّالِحِينَ ﴿٨٣﴾ وَأَجْعَلْ لِي لِسَانَ صِدْقٍ فِي
الْآخِرِينَ ﴿٨٥﴾ وَأَجْعَلْنِي مِنْ وَرَثَةِ جَنَّةِ النَّعِيمِ ﴿٨٦﴾

*Rabbi hab lī ḥukman wa- 'al-ḥiqnī bi-š-šālihīn, wa-ğ 'al
lī lisāna ṣidqin fi l-āḥirīn, wa-ğ 'alnī min waraṭati ġannati
n-na'īm.*

„Mein Herr, schenke mir Weisheit und füge mich zu den Rechtschaffenen; und gewähre mir einen bleibenden Ruf bei den künftigen Geschlechtern. Und mache mich zu einem Erben des Gartens der Glückseligkeit.“ (*Sura 26 al-Šu‘arā‘*, Verse 84 bis 86)

Gebet des Propheten Salomon^{as} um Dankbarkeit

رَبِّ أَوْزِعْنِي أَنْ أَشْكُرَ نِعْمَتَكَ الَّتِي أَنْعَمْتَ عَلَيَّ وَعَلَىٰ وَالِدَيَّ وَأَنْ أَعْمَلَ صَالِحًا
تَرْضَاهُ وَأَدْخِلْنِي بِرَحْمَتِكَ فِي عِبَادِكَ الصَّالِحِينَ ﴿٣٠﴾

*Rabbi auzi'nī an aškura ni'mataka llatī an'amta
'alayya wa-'alā wālidayya wa-'an a'mala ṣāliḥan tarḍāhu
wa-'adhilnī bi-rahmatika fī 'ibādika ṣ-ṣāliḥīn*

„Mein Herr, gib mir ein, dankbar zu sein für Deine Gnade, die Du mir und meinen Eltern gewährt hast, und Gutes zu tun, das Dir wohlgefällig sei, und nimm mich, durch Deine Barmherzigkeit, unter Deine rechtschaffenen Diener auf.“ (*Sura 27 an-Naml, Vers 20*)

Gebet des Propheten Abraham^{as} um einen Sohn

رَبِّ هَبْ لِي مِنَ الصَّالِحِينَ ﴿١٠١﴾

Rabbi hab lī mina ṣ-ṣāliḥīn.

„Mein Herr, gewähre mir einen rechtschaffenen Sohn.“
(Sura 37 aṣ-Ṣāffāt, Vers 101)

Demütige Bitte der Engel im Namen der Rechtschaffenen

رَبَّنَا وَسِعْتَ كُلَّ شَيْءٍ رَّحْمَةً وَعِلْمًا فَاغْفِرْ لِلَّذِينَ تَابُوا وَاتَّبَعُوا سَبِيلَكَ وَقِهِمْ
عَذَابَ الْجَحِيمِ ﴿٨١﴾ رَبَّنَا وَأَدْخِلْهُمْ جَنَّاتِ عَدْنٍ الَّتِي وَعَدْتَهُمْ وَمَنْ صَلَحَ مِنْ آبَائِهِمْ
وَأَرْوَاجِهِمْ وَذُرِّيَّتِهِمْ إِنَّكَ أَنْتَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ﴿٨٢﴾ وَقِهِمُ السَّيِّئَاتِ وَمَنْ تَقِ السَّيِّئَاتِ
يَوْمَئِذٍ فَقَدْ رَحِمْتَهُ ۗ وَذَلِكَ هُوَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ ﴿٨٣﴾

*Rabbanā wasi‘ta kulla šai‘in r-rahmatan wa-‘ilman fa-
gfir li-llaḍīna tābū wa-ttaba‘ū sabīlaka waqihim ‘aḍāba
l-ğahīm. Rabbanā wa-‘adhīlum ġannāti ‘adnin-i llati
wa-‘adtahum wa-man ṣalaḥa min ābā‘ihim wa-‘azwāğihim
wa-ḍurriyyātihim. Innaka anta l-‘azīzu l-ḥakīm. Wa-qih-
mu s-sayyi‘āt, wa-man taqi s-sayyi‘āti yauma’iḍin fa-qad
raḥimtahū, wa-ḍālika huwa l-fauzu l-‘azīm.*

„Unser Herr, Du umfassest alle Dinge mit Barmherzigkeit und Wissen. Vergib darum denen, die bereuen und Deinem Weg folgen; und bewahre sie vor der Strafe der Hölle. Unser Herr, lasse sie eintreten in die Gärten der Ewigkeit, die Du ihnen verheißen hast, wie auch jene ihrer Väter und ihrer Frauen und ihrer Kinder, die rechtschaffen sind. Gewiss, Du bist der Allmächtige, der Allweise. Und bewahre sie vor Übel, denn: wen Du vor Übel bewahrst an jenem Tage — ihm hast Du wahrlich Barmherzigkeit erwiesen. Und das ist die höchste Glückseligkeit.“ (Sura 40 *al-Mu'min*, Verse 8 bis 10)

Gebet des Propheten Noah^{as} um Hilfe

أَنْبِيَّ مَغْلُوبٌ فَاتْتَمِرْ ﴿١١﴾

Annī maḡlūbun fa-ntašir.

„(O Herr,) ich bin überwältigt, so hilf Du mir.“ (Sura 54 *al-Qamar*, Vers 11)

**Gebet der Gefährten des Propheten Abraham^{as}
um Rechtleitung**

رَبَّنَا عَلَيْكَ تَوَكَّلْنَا وَإِلَيْكَ أَنبْنَا وَإِلَيْكَ الْمَصِيرُ ﴿٥﴾ رَبَّنَا لَا تَجْعَلْنَا فِتْنَةً
لِّلَّذِينَ كَفَرُوا وَاغْفِرْ لَنَا رَبَّنَا إِنَّكَ أَنْتَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ﴿٦﴾

Rabbanā ‘alaika tawakkalnā wa-’ilaika anabnā wa-’ilaika l-maṣīr. Rabbanā lā tağ‘alnā fitnatan li-l-ladīna kafarū wa-ğfir lanā rabbanā. Innaka anta l-‘azīzu l-ḥakīm.

„Unser Herr, in Dich setzen wir unser Vertrauen und zu Dir kehren wir reuig um, und zu Dir ist zuletzt die Einkehr. Unser Herr, mache uns nicht zum Stein des Anstoßes für die Nichtgläubigen, und vergib uns, unser Herr, denn Du, und Du allein, bist der Allmächtige, der Allweise.“ (*Sura 60 al-Mumtaḥina, Verse 5 und 6*)

***Gebet der Gläubigen, die an den Tag
des Jüngsten Gerichts glauben***

رَبَّنَا آتِنَا نُورَنَا وَاعْفِرْ لَنَا إِنَّكَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ﴿٩﴾

Rabbanā atim lanā nūranā wa-ʿḡfirlanā. Innaka ʿalā kulli šaiʿin qadīr.

„Unser Herr, mache unser Licht für uns vollkommen und vergib uns, denn Du vermagst alle Dinge zu tun.“ (*Sura 66 at-Tahrīm, Vers 9*)

Gebete aus dem Heiligen Qur'an

TEIL 2

Im Folgenden nun einige allgemeine Gebete aus dem Heiligen Qur'an.

غُفْرَانَكَ رَبَّنَا وَإِلَيْكَ الْمَصِيرُ

Ġufrānaka rabbanā wa-`ilaika l-maṣīr.

„Uns Deine Vergebung, o unser Herr! und zu Dir ist die Heimkehr.“ (Sura 2 *al-Baqara*, Vers 286)

رَبَّنَا لَا تُؤَاخِذْنَا إِنْ نَسِينَا أَوْ أَخْطَأْنَا رَبَّنَا وَلَا تَحْمِلْ عَلَيْنَا إصْرًا كَمَا حَمَلْتَهُ
عَلَى الَّذِينَ مِنْ قَبْلِنَا رَبَّنَا وَلَا تُحَمِّلْنَا مَا لَا طَاقَةَ لَنَا بِهِ وَاعْفُ عَنَّا وَاعْفِرْ لَنَا
وَارْحَمْنَا أَنْتَ مَوْلَانَا فَانصُرْنَا عَلَى الْقَوْمِ الْكَافِرِينَ ﴿٢٨٦﴾

Rabbanā lā tu`āḥiḏnā in nasīnā au aḥṭā`nā. Rabbanā wa-lā taḥmil `alainā iṣran kamā ḥamaltahū `ala llaḏīna min qablinā. Rabbanā wa-lā tuḥammilnā mā lā ṭāqata lanā bihī, wa-`fu `annā, wa-ġfir lanā, wa-rḥamnā, anta maulānā fa-nṣurnā `ala l-qaumi l-kāfirīn.

„Unser Herr, strafe uns nicht, wenn wir uns vergessen oder vergangen haben; unser Herr, lege uns nicht eine Verantwortung auf, wie Du sie denen auferlegtest, die vor uns waren. Unser Herr,bürde uns nicht auf, wozu wir nicht die Kraft haben, und lösche unsere Sünden aus und gewähre uns Vergebung und habe Erbarmen mit uns; Du bist unser Meister; also hilf uns wider das ungläubige Volk.“ (Sura 2 al-Baqara, Vers 287)

رَبَّنَا لَا تُزِغْ قُلُوبَنَا بَعْدَ إِذْ هَدَيْتَنَا وَهَبْ لَنَا مِنْ لَدُنْكَ رَحْمَةً إِنَّكَ أَنْتَ الْوَهَّابُ ﴿٢٨٧﴾

Rabbanā lā tuziġ qulūbanā ba‘da id̄ hadaitanā wa-hab lanā min ladunka raḥmatan. Innaka anta l-wahhāb.

„Unser Herr, lass unsere Herzen nicht verderbt werden, nachdem Du uns geleitet hast, und gewähre uns Gnade von Dir; gewiss, Du allein bist der Gewährende.“ (Sura 3 Āl-‘Imrān, Vers 9)

رَبَّنَا إِنَّا أَمْنَا فَاغْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ ﴿٩﴾

Rabbanā innanā āmannā fa-ġfir lanā d̄unūbanā wa-qinā ‘adāba n-nār.

„Unser Herr, siehe, wir glauben, vergib uns darum unsere Sünden und bewahre uns vor der Strafe des Feuers.“
(Sura 3 *Āl-ʿImrān*, Vers 17)

اَللّٰهُمَّ مَلِكِ الْمُلْكِ تُؤْتِي الْمُلْكَ مَنْ تَشَاءُ وَتَنْزِعُ الْمُلْكَ مِمَّنْ تَشَاءُ وَتُعِزُّ مَنْ
 تَشَاءُ وَتُدَلُّ مَنْ تَشَاءُ بِيَدِكَ الْخَيْرُ اِنَّكَ عَلٰى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيْرٌ ﴿١٧﴾ تُوَلِّجُ الْيَلَّ فِي
 النَّهَارِ وَتُوَلِّجُ النَّهَارَ فِي الْيَلِّ وَتُخْرِجُ الْحَيَّ مِنَ الْمَيِّتِ وَتُنْخِرُ الْمَيِّتَ مِنَ الْحَيِّ
 وَتَرْزُقُ مَنْ تَشَاءُ بِغَيْرِ حِسَابٍ ﴿١٨﴾

*Allāhumma mālika l-mulki tu ʿti l-mulka man tašā ʿu wa-
tanzi ʿu l-mulka min man tašā ʿu wa-tu ʿizzu man tašā ʿu wa-
tuḍillu man tašā ʿu. Bi-yadika l-ḥair. Innaka ʿalā kulli šai ʿin
qadīr. Tūliḡu l-laila fi n-nahāri wa-tūliḡu n-nahāra fi l-laili,
wa-tuḥriḡu l-ḥayya mina l-mayyiti wa-tuḥriḡu l-mayyita
mina l-ḥayyi, wa-tarzuqu man tašā ʿu bi-ḡairi ḥisāb.*

„O Allah, Herr der Herrschaft. Du gibst die Herrschaft, wem Du willst, und Du nimmst die Herrschaft, wem Du willst. Du erhöhst, wen Du willst, und erniedrigst, wen Du willst. In Deiner Hand ist alles Gute. Wahrlich, Du hast Macht über alle Dinge. Du lassest die Nacht übergehen in den Tag und lassest den Tag übergehen in die Nacht. Du lassest das Lebendige hervorgehen aus dem Toten und lassest das Tote hervorgehen aus dem Lebendigen. Und du gibst,

wem Du willst, ohne zu rechnen.“ (Sura 3 *Āl-’Imrān*, Verse 27 und 28)

رَبَّنَا مَا خَلَقْتَ هَذَا بَاطِلًا ۖ سُبْحٰنَكَ فَقِنَا عَذَابَ النَّارِ ﴿١٩٢﴾ رَبَّنَا إِنَّكَ مَن
تُدْخِلِ النَّارَ فَقَدْ أَخْرَجْتَهُ ۗ وَمَا لِلظَّالِمِينَ مِنْ أَنْصَارٍ ﴿١٩٣﴾ رَبَّنَا إِنَّا سَبِعْنَا مُنَادِيًا
يُنَادِي لِلْإِيمَانِ أَنْ آمِنُوا بِرَبِّكُمْ فَآمَنَّا ۗ رَبَّنَا فَاغْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا وَكَفِّرْ عَنَّا سَيِّئَاتِنَا
وَتَوَفَّنَا مَعَ الْأَبْرَارِ ﴿١٩٤﴾ رَبَّنَا وَآتِنَا مَا وَعَدْتَنَا عَلَىٰ رُسُلِكَ وَلَا تُخْزِنَا يَوْمَ الْقِيَامَةِ ۗ
إِنَّكَ لَا تَخْلِفُ الْمِيعَادَ ﴿١٩٥﴾

Rabbanā mā ḥalaqta hādā bāṭilan subḥānaka fa-qinā ‘aḍāba n-nār. Rabbanā innaka man tudḥili n-nāra faqad aḥzaita. Wa-mā li-z-ẓālimīna min ansār. Rabbanā innanā sam ‘inā munādiyan yunādī li-l-’imāni an āminu bi-rabbikum fa-’āmannā. Rabbanā fa-ḡfir lanā ḍunūbanā wa-kaffir ‘annā sayyi’ātinā wa-tawaffanā ma‘a l-’abrār. Rabbanā wa-’ātinā mā wa‘adtanā ‘alā rusulika wa-lā tuḥzinā yauma l-qiyāmati, innaka lā tuḥlifu l-mī‘ād.

„Unser Herr, Du hast dies nicht vergebens erschaffen; heilig bist Du; errette uns denn vor der Strafe des Feuers. Unser Herr, wir hörten einen Rufer, der zum Glauben aufruft: „Glaubet an euren Herrn!“ und wir haben geglaubt. Unser Herr, vergib uns darum unsere Vergehen und nimm

hinweg von uns unsere Übel und zähle uns im Tode zu den Rechtschaffenen. Unser Herr, gib uns, was Du uns verheißest durch Deine Gesandten; und stürze uns nicht in Schande am Tage der Auferstehung. Wahrlich, Du brichst das Versprechen nicht.“ (Sura 3 *Āl-’Imrān*, Verse 192 bis 195)

رَبِّ اغْفِرْ وَاَرْحَمْ وَاَنْتَ خَيْرُ الرَّحِيْمِيْنَ ﴿١١٩﴾

Rabbi ġfir wa-rḥam wa-’anta ḥairu r-rāḥimīn

„Mein Herr, vergib und habe Erbarmen, denn Du bist der beste Erbarmer.“ (Sura 23 *al-Mu’minūn*, Vers 119)

رَبَّنَا اصْرِفْ عَنَّا عَذَابَ جَهَنَّمَ ۗ إِنَّ عَذَابَهَا كَانَ غَرَامًا ﴿٣١﴾

Rabbanā ṣrif ‘annā ‘aḏāba ġahannam. Inna ‘aḏābahā kāna ġarāmā.

„Unser Herr, wende von uns die Strafe der Hölle; denn wahrlich, ihre Strafe ist langwährende Pein. Sie ist fürwahr schlimmer als Ruhestatt und als Aufenthalt.“ (Sura 25 *al-Furqān*, Vers 66)

رَبَّنَا هَبْ لَنَا مِنْ أَزْوَاجِنَا وَذُرِّيَّتِنَا قُرَّةَ أَعْيُنٍ وَاجْعَلْنَا لِلْمُتَّقِينَ إِمَامًا ﴿٤٥﴾

Rabbanā hab lanā min azwāğinā wa-durriyyātinā qur-rata a 'yunin wa-ğ 'alnā li-l-muttaqīna imāmā.

„Unser Herr, gewähre uns an unseren Frauen und Kindern Augentrost, und mache uns zu einem Vorbild für die Rechtschaffenen.“ (Sura 25 *al-Furqān*, Vers 75)

رَبِّ أَوْزِعْنِي أَنْ أَشْكُرَ نِعْمَتَكَ الَّتِي أَنْعَمْتَ عَلَيَّ وَعَلَىٰ وَالِدَيَّ وَأَنْ أَعْمَلَ صَالِحًا تَرْضَاهُ وَأَصْلِحْ لِي فِي ذُرِّيَّتِي ۗ إِنَّنِي كُنْتُ مِنَ الْمُسْلِمِينَ ﴿١٦﴾

Rabbi auzi nī an aškura ni 'mataka llatī an 'amta 'alayya wa- 'alā wāli-dayya wa- 'an a 'mala ṣāliḥan tarḏāhu wa- 'aṣliḥ lī fī durriyyatī. Innī tubtu ilaika wa- 'innī mina l-muslimīn.

„Mein Herr, sporne mich an, dankbar zu sein für Deine Gnade, die Du mir und meinen Eltern erwiesen hast, und Rechtes zu wirken, das Dir Wohlgefallen mag. Und lass mir meine Nachkommenschaft rechtschaffen sein. Siehe, ich wende mich zu Dir; und ich bin einer der Gottergebenen.“ (Sura 46 *al- 'Aḥqāf*, Vers 16)

رَبَّنَا اغْفِرْ لَنَا وَلِإِخْوَانِنَا الَّذِينَ سَبَقُونَا بِالْإِيمَانِ وَلَا تَجْعَلْ فِي قُلُوبِنَا غِلًّا
لِلَّذِينَ آمَنُوا رَبَّنَا إِنَّكَ رَءُوفٌ رَحِيمٌ ﴿١١﴾

*Rabbanā ġfir lanā wa-li-`iḥwānina llaḍīna sabaqūnā
bi-l-`īmāni wa-lā taġ`al fi qulūbinā ġillan li-llaḍīna āmanū
rabbanā. Innaka ra`ūfun r-raḥīm.*

„Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorangingen, und lasse in unseren Herzen keinen Groll gegen die Gläubigen. Unser Herr! Du bist fürwahr gütig barmherzig“ (*Sura 59 al-Ḥašr, Vers 11*)

Das nach der Sura *al-Fātiḥa* umfassendste Gebet ist das *durūd šariḥ*, das Erflehen von Segnungen für den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}.

Gebete des Heiligen Propheten Muhammad^{saw}

Nach dem Aufwachen

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَحْيَانَا بَعْدَ مَا أَمَاتَنَا وَإِلَيْهِ النُّشُورُ

Al-ḥamdu lillāhi llaḏī aḥyānā ba‘da mā amātanā wa-ilaihi n-nuṣūr.

„Alle Lobpreisung gebührt Allah, Der uns wieder zum Leben gebracht hat, nachdem Er uns in einem Zustand des Todes (im Schlaf) hielt, und zu Ihm ist die letzte Auferstehung.“ (*Tirmidī*)

Auf dem Weg zum Abtritt

اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنَ الْخُبْثِ وَالْخَبَائِثِ-

Allāhumma innī a‘ūdubika mina l-ḥubuṭi wa-l-ḥabā‘it.

„O Allah, ich suche Schutz bei Dir vor jeglicher Unreinheit.“ (*Buḥārī*)

Beim Verlassen des Abtritts

بِسْمِ اللَّهِ غُفْرَانِكَ - الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَذْهَبَ عَنِّي الْأَذَى وَعَافَانِي

Bi-smillāhi gufrānaka. Al-ḥamdu lillāhi lladī aḏhaba ‘anniya l-’aḏā wa- ‘afānī.

„Im Namen Allahs, ich erflehe Deine Vergebung. Aller Preis gebührt Allah, Der alles Krankmachende von mir entfernt und mich wieder in meinen Normalzustand versetzt hat.“ (*Abū Dāwūd, Tirmidī*)

Beim Verlassen des eigenen Hauses

بِسْمِ اللَّهِ، تَوَكَّلْتُ عَلَى اللَّهِ لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ، اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ أَنْ أُضِلَّ
أَوْ أُضِلَّ - أَوْ أُزِلَّ أَوْ أُزِلَّ، أَوْ أُظْلِمَ أَوْ أُظْلِمَ، أَوْ أَجْهَلَ أَوْ يُجْهَلَ عَلَيَّ -

Bi-smillāhi tawakalltu ‘alallāh. Lā ḥaula wa-lā quwata illā billāh. Allāhumma innī a ‘ūdubika an aḏilla au uḏalla au azilla au uzalla au aẓlima au uẓlama au aḡhala au yuḡhalu ‘alaīy.

„Ich gehe fort im Namen Allahs und setze mein Vertrauen in Allah. Es gibt keine Kraft, Gutes zu tun oder Stärke, dem Üblen zu widerstehen, denn durch Allah. Ich flehe um

Deinen Schutz, o Allah, um nicht irrezugehen oder irregeleitet zu werden, um nicht auszurutschen oder ausrutschen zu lassen, um nicht Unrecht zuzufügen oder dass mir kein Unrecht zugefügt wird, um mich nicht irgend-jemandem gegenüber mißzuverhalten, oder dass sich irgendetjemand mir gegenüber missverhält.“ (*Tirmidī*)

Beim Heimkommen

اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ خَيْرَ الْمَوَدِّعِ وَخَيْرَ الْمَخْرَجِ
بِسْمِ اللَّهِ وَلَجْنَا، وَعَلَى اللَّهِ رَبِّنَا تَوَكَّلْنَا

Allāhumma innī as'aluka ḥaira l-mawlaḡi wa-ḥaira l-maḥraḡi bi-smillāhi walaḡnā wa-'alallāhi rabbinā tawakkalnā.

„O Allah, ich erbitte von Dir einen guten Eingang und dass das Gute anhält. Wir treten ein im Namen Allahs und setzen all unser Vertrauen in Allah, unseren Herrn.“ (*Abū Dāwūd*)

Bevor man beginnt zu essen

بِسْمِ اللَّهِ وَعَلَى بَرَكَاتِهِ

Bi-smillāhi wa-‘alā barakatillāhi.

„Im Namen Allahs und mit Allahs Segnungen.“ (*Tirmidī*)

Nach Beendigung der Mahlzeit

أَلْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَطْعَمَنَا وَسَقَانَا وَجَعَلَنَا مُسْلِمِينَ

Al-ḥamdu lillāhi llaḏī aṭ‘amanā wa-saqānā wa-ḡa‘alanā muslimīn.

„Aller Preis gebührt Allah, Der uns zu Essen und zu Trinken gegeben und uns zu Muslimen gemacht hat.“ (*Tirmidī*)

Am Ende eines Festes

اَللّٰهُمَّ بَارِكْ لَهُمْ فِيْمَا مَارَرْتَهُمْ وَاغْفِرْ لَهُمْ وَاَرْحَمْهُمْ

Allāhumma bārik lahum fī-mā razqtahum wa-ḡfir lahum wa-rḡamhum.

„O unser Herr, segne Du sie mit dem, mit dem Du sie versorgt hast, und vergib ihnen und erweise ihnen Deine Barmherzigkeit.“ (*Muslim*)

Beim Anziehen eines neuen Kleidungsstücks

اللَّهُمَّ لَكَ الْحَمْدُ كَمَا كَسَوْتَنِيهِ، أَسْأَلُكَ خَيْرَ كُلِّ وَحْيٍ
مَا صُنِعَ لَهُ وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّهِ وَشَرِّ مَا صُنِعَ لَهُ

Allāhumma laka l-ḥamdu kamā kasautanīhi as'aluka ḥairahū wa-ḥaira mā ṣuni 'a lahū wa-'a 'ūdubika min šarriḥi wa-šarri mā ṣuni 'a lahū.

„Aller Preis gebührt Dir, o Allah. Da Du dieses Kleidungsstück für mich zum Tragen bestimmt hast, erbitte ich diesbetreffend alles Gute von Dir und alles Gute bezüglich des Zwecks, für den es hergestellt wurde; und ich erflehe Deinen Schutz gegen alles Böse es betreffend und gegen alles Böse, was auf den Zweck, für den es hergestellt wurde, bezogen sein mag.“ (*Buḥārī*)

Auf dem Weg zur Moschee

اللَّهُمَّ اجْعَلْ فِي قَلْبِي نُورًا وَاجْعَلْ فِي لِسَانِي نُورًا وَاجْعَلْ فِي سَبْعِي نُورًا وَاجْعَلْ فِي
بَصَرِي نُورًا وَاجْعَلْ مِنْ خَلْقِي نُورًا وَمِنْ أَمَامِي نُورًا وَاجْعَلْ مِنْ فَوْقِي نُورًا وَمِنْ تَحْتِي
نُورًا اللَّهُمَّ أَعْطِنِي نُورًا-

Allāhumma ḡʻal fī qalbī nūran, wa-ḡʻal fī lisāni nūran, wa-ḡʻal fī samī nūran, wa-ḡʻal fī baṣarī nūran, wa-ḡʻal fī ḥalfī nūran, wa-ḡʻal min amāmī nūran, wa-ḡʻal min fauqī nūran, wa-ḡʻal min taḥtī nūran. Allāhumma aʻtinī nūrā.

„Oh Allah, tue Licht in mein Herz, und tue Licht auf meine Zunge, und tue Licht in meine Ohren, und tue Licht in meine Augen, und tue Licht hinter mich, und tue Licht vor mich, und tue Licht über mich, und tue Licht unter mich, und umhülle mich mit Licht, o Allah.“ (*Buḥārī*)

Beim Krankenbesuch

اللَّهُمَّ رَبَّ النَّاسِ اذْهَبِ الْبَأْسَ، اِشْفِ، اَنْتَ الشَّافِي،
لَا شِفَاءَ اِلَّا شِفَاؤُكَ شِفَاءً لَا يُعَادِرُ سَقَمًا

Allāhumma rabba n-nāsi, adhibi l-baʻsa, išfi, anta š-šāfi lā šifāʻa illā šifāʻuka, šifāʻan lā yuḡādiru saqamā.

„O Herr der Menschheit, nimm dieses Leiden hinweg und schenke Heilung, denn Du bist der Heiler; es gibt keine Heilung außer Deiner Heilung, eine Heilung, die keine Krankheit zurücklässt.“ (*Buḥārī*)

Gegen Schulden

اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنَ الْهَمِّ وَالْحُزْنِ وَأَعُوذُ بِكَ مِنَ الْعَجْزِ وَالْكَسَلِ وَأَعُوذُ بِكَ
مِنَ الْجُبْنِ وَالْبُخْلِ وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ غَلَبَةِ الدَّيْنِ وَقَهْرِ الرِّجَالِ -

Allāhumma innī a ‘ūdubika mina l-hammi wa-l-ḥuzni, wa-’a ‘ūdubika mina l-’ağzi wa-l-kasali, wa-’a ‘ūdubika mina l-ğubni wa-l-buḥli, wa-’a ‘ūdubika min ġalabati d-daini wa-qahri r-rigāl.

„O Allah, ich suche Zuflucht bei Dir gegen den vergangenen und zukünftigen Kummer; ich trachte nach Schutz bei Dir gegen das Nichtvorhandensein von Mitteln und sein Nichtbenutzen durch Faulheit. Ich suche Deinen Schutz gegen moralische Feigheit und Geiz. Ich trachte nach Deinem Schutz gegen die Überwältigung durch Schulden und dagegen, von Menschen schlecht behandelt zu werden.“ (*Abū Dāwūd*)

Und:

اللَّهُمَّ الْكُفْنَ بِي بِحَلَالِكَ عَنْ حَرَامِكَ وَأَغْنِنِي بِفَضْلِكَ عَمَّنْ سِوَاكَ

Allāhumma kfinī bi-halālika ‘an ḥarāmika wa-’agninī bi-faḍlika ‘amman siwāka.

„O Allah, mache mich selbstgenügsam gegenüber unrechtmäßig Erworbenem durch das, was gesetzesmäßig verdient wurde, und mache mich durch Deine Gnade von jedem anderen unabhängig denn von Dir.“ (*Abū Dāwūd*)

Beim Erreichen seines Ziels

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي بِنِعْمَتِهِ تَتِمُّ الصَّالِحَاتُ

Al-ḥamdu lillāhi llaḏī bi-ni`matihī tatimmu ṣ-ṣāliḥāt.

„Aller Preis gebührt Allah, Dessen Gnade allein alle guten Dinge zur Erfüllung bringt.“ (*Muslim*)

Am Sarg

إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ، اللَّهُمَّ أَجْرِنِي فِي مُصِيبَتِي وَأَخْلِفْ لِي حَيْرًا مِنْهَا۔
اللَّهُمَّ اغْفِرْ لِي (اسم المتوفى) وَارْفَعْ دَرَجَتَهُ فِي الْمَهْدِيِّينَ وَأَخْلِفْهُ فِي عَقِبِهِ
فِي الْغَائِبِينَ وَاغْفِرْ لَنَا وَكَهْ يَا رَبَّ الْعَالَمِينَ وَافْتَحْ لَهُ فِي قَبْرِهِ وَنَوِّزْ لَهُ فِيهِ۔

*Innā lillāhi wa-`innā ilaihi rāḡi`ūn. Allāhumma aḡirni
fī muṣibatī wa-ḥluf lī hairan m-minhā. Allāhumma ḡfir
li-(Name der/des Verstorbenen) wa-rfa` daraḡatahū fī-l-*

mahdiyyīna wa-ḥlifhu fī ‘aqibihī fi l-gābirīna wa-ḡfir lanā wa-lahū, yā-rabba l-‘ālamīna wa-ftaḥ lahū fī qabrihī wa-nawwir lahū fih.

„Von Allah kommen wir und zu Allah kehren wir zurück. O mein Herr, stütze Du mich in diesem schmerzlichen Verlust und ersetze Du diesen Verlust mit etwas Besserem an seiner Stelle. O mein Herr, vergib Du ... (Name der/des Verstorbenen) und erhöhe sie/ihn unter die Rechtgeleiteten, und bringe Du einen unter uns dazu, ihre/seine Stelle einzunehmen. Vergib Du uns wie auch ihr/ihm. O Herr der Welten, und mache Du ihre/seine Welt weit für sie/ihn in ihrem/seinem Grab und versieh sie/ihn dort mit Deinem Licht.“
(Muslim)

Beim Friedhofsbesuch

اَلسَّلَامُ عَلَیْكُمْ دَارَ قَوْمٍ مُؤْمِنِيْنَ، وَ اِنَّا اِنْ شَاءَ اللّٰهُ بِكُمْ لَاحِقُوْنَ، اَلسَّلَامُ عَلَیْكُمْ
يَا اَهْلَ الْقُبُوْرِ، يَغْفِرُ اللّٰهُ لَنَا وَ لَكُمْ، اَنْتُمْ سَلَفْنَا وَ نَحْنُ بِالْاَثَرِ۔

As-salāmu ‘alaikum dāra qaumin m-mu’minīna wa-’innā inšā’ allāhu bi-kum lāḥiqūn. As-salāmu ‘alaikum, yā-ahla l-qubūri, yaḡfirullāhu lanā wa-lakum, antum salafunā wa-naḥnu bi-l-’atar.

„Friede sei auf euch, o ihr Gläubigen unter den Bewohnern dieser Gräber, Gläubige an und Unterwürfige zu Allah. Wir werden mit euch zusammentreffen gemäß Allahs Willen. Wir bitten Allah um Schutz für euch und für uns.“
(Muslim)

Heiratsglückwünsche

بَارَكَ اللهُ لَكَ بَارَكَ اللهُ لَكَ وَبَارَكَ عَلَيْكُمَا وَجَمَعَ بَيْنَكُمَا فِي خَيْرٍ۝

Bārakallāhu laka, bārakallāhu laka, bāraka ‘alaikumā wa-ğama ‘a bainakumā fi ħairih.

„Möge Allah euch beiden Seinen Segen verleihen und Einklang zwischen euch hervorbringen in Wohltätigkeit.“
(Tirmidī, Hadith Nr. 1011)

Gebet für die neue Braut

اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ مِنْ خَيْرِهَا وَخَيْرِ مَا جَبَلْتَهَا عَلَيَّ، وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّهَا وَمِنْ شَرِّ مَا جَبَلْتَهَا عَلَيَّ۔

Allāhumma innī as’aluka min ħairihā wa-ħaira mā ġabaltahā ‘alaihi wa-‘a ‘ūdubika min šarrihā wa-šarri mā ġabaltahā ‘alaih.

„O mein Herr, ich erbitte von Dir das Gute an ihr und das Gute dessen, was ihr innewohnt, und ich suche Zuflucht bei Dir vor dem an ihr, das Kummer erregt und dem kummer-vollen Teil ihrer Natur.“ (*Abū Dāwūd*)

Bei der Vereinigung von Mann und Frau

بِسْمِ اللَّهِ، اللَّهُمَّ جَنِّبْنَا الشَّيْطَانَ، وَجَنِّبِ الشَّيْطَانَ مَا رَزَقْتَنَا۔

Bi-smillāh. Allāhumma ġannibna š-šaiṭāna wa-ġannibi š-šaiṭāna mā razaqtanā.

„Im Namen Allahs! Beschütze uns, oh Allah, vor allem Üblen, und halte alles Übel von dem fern, das Du uns schenken magst.“ (*Buḥārī*)

Während des Einkaufens

بِسْمِ اللَّهِ، اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ خَيْرَ هَذَا السُّوقِ وَخَيْرَ مَا فِيهَا وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّهَا
وَشَرِّ مَا فِيهَا، اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ أَنْ أُصِيبَ فِيهَا صَفْقَةً خَاسِرَةً۔

Bi-smillāh. Allāhumma innī as 'aluka ḥaira hāda s-sūqi wa-ḥaira mā fihā wa- 'a 'ūdubika min šarrihā wa-šarri mā fihā. Allāhumma innī a 'ūdubika an aṣība fihā ṣafqatan ḥāsirata.

„Im Namen Allahs. O Allah, ich ersuche Dich um das Beste dieses Marktes und um das Beste, was sich darin befindet. Und ich suche Schutz bei Dir vor seinem Unrecht und dem Schädlichen in ihm. O Allah, ich ersuche Deinen Schutz vor einem schlechten Handel.“ (*Mustadrik Ḥākim*)

Um Leiden oder Betrübnis zu entgehen

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي عَافَانِي مِمَّا ابْتَلَاكَ بِهِ وَفَضَّلَنِي عَلَى كَثِيرٍ مِمَّنْ خَلَقَ تَفْضِيلًا

*Al-ḥamdu lillāhi llaḍī ‘āfānī mimma btalāka bihī wa-
faḍḍalanī ‘alā kaṭīrin mimman ḥalaqa tafḍīlā.*

„Aller Preis gebührt Allah, Der mich vor dem bewahrt hat, mit was Er euch betrübt hat, und Der mir den Vorzug gegeben hat vor vielen anderen Seiner Kreaturen.“ (*Tirmidī*)

Angesichts einer unerwünschten Nacht

اللَّهُمَّ لَا يَأْتِنِي بِالْحَسَنَاتِ إِلَّا أَنْتَ وَلَا يَدْفَعُ السَّيِّئَاتِ إِلَّا أَنْتَ وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ
إِلَّا بِاللَّهِ-

*Allāhumma lā ya ‘tī bi-l-ḥasanāti illā anta wa-lā yadfa ‘u
s-sayyiāti illā anta wa-lā ḥaula wa-lā quwwata illā billāh.*

„O Allah, niemand kann Gutes bringen außer Dir, und niemand kann Übles verhindern außer Dir. Und es gibt keine Macht (gegen das Böse) und keine Kraft (für das Gute) außer bei Allah.“ (*Muslim*)

Um einen Verlust wettzumachen

عَسَى رَبُّنَا أَنْ يُبَدِّلَنَا خَيْرًا مِمَّنْهَا إِنَّا إِلَى رَبِّنَا رَاغِبُونَ

‘*Aṣā rabbunā an yubdi lanā ḥairan minhā innā ilā rabbinā rāğibūn.*

Mag sein, unser Herr wird es uns mit etwas Besserem vergelten; wir wenden uns zu Ihm allein (in unserem Verlust).“ (*Muslim*)

Gegen die üblen Folgen großen Zorns

اللَّهُمَّ اغْفِرْ لِي ذُنُوبِي وَادْهَبْ غَيْظَ قَلْبِي وَأَجِرْنِي مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ

Allāhumma ġfir lī danbī wa-dhib ġaiẓa qalbī wa-’ağirnī mina š-šaiṭāni r-rağīm.

„O unser Herr, vergib Du mir meine Sünden und nimm den würgenden Zorn aus meinen Herzen und gewähre Du mir Zuflucht bei Dir vor Satan, dem Verworfenen.“ (*Musnad Aḥmad*)

In Verteidigung gegen einen Feind

اللَّهُمَّ إِنَّا نَجْعَلُكَ فِي نُحُورِهِمْ وَنَعُوذُ بِكَ مِنْ شُرُورِهِمْ

Allāhumma innā nağ‘aluka fī nuḥūrihim wa-na‘ūdubika min šurūrihim.

„O Allah, wir setzen dich gegen sie, und ersuchen Deinen Schutz gegen ihr Unheil.“ (*Abū Dāwūd*)

اللَّهُمَّ أَنْتَ عَضِدِي وَنَصِيرِي بِكَ أَحُولُ وَبِكَ أَقَاتِلُ-

Allāhumma anta ‘aḍuḍī wa-našīrī bika aḥūlu wa-bika uqātil.

„O Allah, Du allein bist mein starker Arm und mein Helfer. Es ist mit Deiner Stärke, dass ich umhergehe, und es ist mit Deiner Hilfe, dass ich meine Schlacht kämpfe.“ (*Tirmiḍī*)

اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ، سُبْحَانَ الَّذِي سَخَّرَ لَنَا هَذَا وَمَا كُنَّا لَهُ مُقْرِنِينَ
 وَإِنَّا إِلَىٰ رَبِّنَا لَمُنْقَلِبُونَ، اَللّٰهُمَّ اِنَّا نَسْئَلُكَ فِي سَفَرِنَا هَذَا الْبِرَّ وَالتَّقْوَىٰ
 وَمِنَ الْعَبَلِ مَا تَرْضَىٰ، اَللّٰهُمَّ هَوِّنْ عَلَيْنَا سَفَرَنَا هَذَا وَاطْوِنَا بُعْدَهُ۔

Allāhu akbar, Allāhu akbar, Allāhu akbar. Subḥāna llaḏī saḥḥara lanā hādā wa-mā kunnā lahū muqrinīna wa-`innā ilā rabbinā la-munqalibūn. Allāhumma innā nas`aluka fī safarinā hādā l-birra wa-t-taqwā wa-mina l-`amali mā tardā. Allāhumma hawwin `alainā safarinā hādā wa-ṭwilnā bu`dah.

„Allah ist der Größte. Allah ist der Größte. Allah ist der Größte. Alle Herrlichkeit gebührt Ihm, Der es (das Fortbewegungsmittel) uns dienlich gemacht hat, während wir doch kein Vermögen hatten, es zu beherrschen. Wahrlich, wir werden alle zu Ihm zurückkehren. O Allah, wir ersuchen von Dir auf dieser unserer Reise Tugend und Rechtschaffenheit und solche Taten, die in Deinen Augen gefällig sind. O Allah, erleichtere Du für uns diese unsere Reise und verkürze ihre Dauer.“ (*Tirmidī*)

Beim Abschiednehmen

أَسْتَوِدُّمُ اللَّهَ دِينَكَ وَأَمَانَتَكَ وَأَخِرَ عَمَلِكَ رَوَدَكَ اللَّهُ التَّقْوَى وَعَفَرَ ذَنْبِكَ وَيَسِّرَ
لَكَ الْخَيْرَ حَيْثُ مَا كُنْتَ

*Astaudi 'ullāha dīnaka wa-'amānataka wa-'āhira
'amalika zawwadakallāhu t-taqwā wa-ġafara ḍanbaka wa-
yassara laka l-ḥaira ḥaitu mā kunt.*

„Ich übergebe an Allah Deinen Glauben und Dein Vertrauen sowie die Höhepunkte Deiner Taten. Möge Allah Dir Rechtschaffenheit geben als eine Vorsorge, möge Er Dir Deine Sünden vergeben sowie es Dir leicht machen, Gutes und Tugend zu erreichen, wo immer Du auch sein magst.“
(*Tirmidī*)

Beim Heraufgehen einer Anhöhe

اللَّهُمَّ لَكَ الشَّرْفُ عَلَى كُلِّ شَرَفٍ وَلَكَ الْحَمْدُ عَلَى كُلِّ حَالٍ

*Allāhumma laka š-šarfu 'alā kulli šarfin wa-laka
l-ḥamdu 'alā kulli ḥāl.*

„O Allah, Dir gebührt Ehre über jeder anderen Ehre, und Dein ist alle Lobpreisung, in welchem Zustand auch immer wir sind.“ (*Abū Ya 'lā, Tirmidī*)

Beim Herabgehen von einer Anhöhe

آبِئُونَ تَأْبِئُونَ عَابِدُونَ سَاجِدُونَ لِرَبِّنَا حَامِدُونَ

Ā`ibūna tā`ibūna `ābidūnā li-rabbīnā ḥāmidūn.

„Rückkehrend, bereuend, anbetend und die Lobpreisung unseres Herrn verherrlichend.“ (*Tirmidī*)

Gebet für die Kranken

رَبُّنَا الَّذِي فِي السَّمَاءِ تَقَدَّسَ إِسْمُكَ، أَمْرُكَ فِي السَّمَاءِ وَالْأَرْضِ، كَمَا رَحِمْتَنَا فِي
السَّمَاءِ - فَاجْعَلْ رَحِمَتَكَ فِي الْأَرْضِ، اغْفِرْ لَنَا حُوبًا وَخَطَايَانَا أَنْتَ رَبُّ الطَّيِّبِينَ، -
أَنْزِلْ رَحْمَةً مِّنْ رَّحِمَتِكَ، وَشِفَاءً مِّنْ شِفَائِكَ عَلَى هَذَا الْوَجْعِ -

Rabbunā llaḏī fi s-samā`i taqaddasa ismuka. Amruka fi s-samā`i wa-l-`arḍ kamā raḥmatuka fi s-samā`i fa-ğ`al raḥmataka fi l-`arḍ, iğfir lanā ḥūban wa-ḥatāyānā anta rabbu ṭ-ṭayyibīna anzil raḥmatan m-min raḥmatika wa-šifā`an min šifā`ika `alā ḥāḍa l-wağ`.

„O unser Herr, Der Du bist im Himmel, verherrlicht sei Dein Name. Dein Wille geschieht im Himmel und auf Er-

den. So wie Deine Gnade im Himmel vorherrscht, so lasse sie auch auf der Erde wirken. Vergib uns unsere Sünden sowie unsere Übertretungen. Du bist der Herr der Reinen. Sende Deine Gnade herab aus Deinen mannigfaltigen Gnaden, und sende Deine Heilung aus Deiner Fülle zur Heilung dieser Krankheit.“ (*Abū Dāwūd*)

Für das allgemeine Wohlsein

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي كَفَانِي وَأَوَانِي وَالْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَطْعَمَنِي وَسَقَانِي وَالْحَمْدُ لِلَّهِ
الَّذِي مَنَّ عَلَيَّ أَنْ تُجِيرَنِي مِنَ النَّارِ-

Al-ḥamdu lillāhi llaḏī kafānī wa-āwānī wa-l-ḥamdu lillāhi llaḏī aṭʿamanī wa-saqānī wa-l-ḥamdu lillāhi llaḏī manna ʿalayya asʿaluka an tuḡīranī mina n-nār.

„Aller Preis gebührt Allah, Der mich genügend ausgerüstet hat für jedes Bedürfnis und Der mir Zuflucht gewährt hat. Und gepriesen sei Allah, Der mir zu Essen und zu Trinken gegeben hat. Und aller Preis gebührt Allah, Der gütig zu mir gewesen ist. Ich bitte dich, mich vor der Hölle zu retten.“ (*Al-ʿaskar an-Nawawiya, Bāb mā yaqūlu idā daḥala baitahū, Abū Dāwūd*)

***Um während der Reise eine Nacht voller
Schrecken abzuwehren***

يَا أَرْضُ، رَبِّي وَرَبُّكَ اللهُ، أَعُوذُ بِاللهِ مِنْ شَرِّكَ، وَشَرِّ مَا فِيكَ، وَشَرِّ مَا
خُلِقَ فِيكَ، وَشَرِّ مَا يَدُبُّ عَلَيْكَ، أَعُوذُ بِاللهِ مِنْ شَرِّ كُلِّ أَسَدٍ
وَحَيَّةٍ، وَعَقْرَبٍ، وَمِنْ شَرِّ سَاكِنِ الْبَلَدِ، وَمِنْ شَرِّ وَالِدٍ وَمَا وَكَدَ-

Yā-`arḍu, rabbī wa-rabbukillāhu. A`ūdū billāhi min šarriki wa-šarri mā fī-ki wa-šarri mā ḥuliqa fī-ki wa-šarri mā yadubbu `alaiki. A`ūdū billāhi min šarri kulli asadin wa-ḥayyatin wa-`aqrabin wa-min šarri sākini l-baladi wa-min šarri wālidin wa-mā walad.

„O Erde. Allah ist mein Herr und dein Herr. Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem Bösen und dem Bösen, das in dir ist sowie dem Bösen, das auf dir geschaffen wurde, und vor dem Bösen von allem, was auf dir herumschreitet. Ich suche Zuflucht bei Allah vor Schaden durch jeden Tiger, durch jede Schlange und durch jeden Skorpion, wie auch vor dem Schaden durch jeglichen Stadtbewohner und allem, was Nachkommenschaft hervorbringt.“ (*Abū Dāwūd*)

Anmerkung: Nach diesem Gebet werden die Hände vor das Gesicht gehalten und in dieser Haltung die letzten drei Suras aus dem Heiligen Qur'an rezitiert.

Bei geistiger Unruhe und Erregung

اللَّهُمَّ اسْتُرْ عَوْرَاتِنَا، وَآمِنْ رَوْعَاتِنَا۔

Allāhumma stur 'aurātinā wa-'āmin rau 'ātinā.

„O Allah, bedecke Du unsere Nacktheit und sichere Du uns gegen unsere Aufregung.“ (*Musnad Aḥmad bin Ḥanbal, Hadith Nr. 10573*)

Und:

اللَّهُمَّ رَحْمَتَكَ أَرْجُو فَلا تَكِلْنِي إِلَى نَفْسِي طُرْفَةَ عَيْنٍ،
وَاصْلِحْ لِي شَأْنِي كُلَّهُ لا إِلَهَ إِلا أَنْتَ

Allāhumma raḥmataka arğū falā takilnī ilā nafsī ṭurfata 'ainin wa-ṣliḥ lī ša'nī kullahū lā ilāha illā ant.

„O Allah, ich strebe nach Deiner Gnade, so lasse nicht dieses Selbst von mir mich auch nur für ein Augenzwin-

kern in Besitz nehmen, und richte alle meine Angelegenheit aufs Rechte. Niemand ist anbetungswürdig außer Dir.“ (*Abū Dāwūd*)

Und:

يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ بِرَحْمَتِكَ أَسْتَغِيْثُ

Yā-ḥayyu, yā-qayyūmu bi-rahmatika astağīt.

„Oh Du, lebendiger und sich-selbsterhaltender Gott. Ich strebe nach Deiner Gnade, dass sie mir in meiner Not helfen kann.“ (*Mustadrik Hākim*)

Und:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللهُ الْعَظِيْمُ الْحَكِيْمُ، لَا إِلَهَ إِلَّا اللهُ رَبُّ الْعَرْشِ الْعَظِيْمِ، لَا إِلَهَ إِلَّا اللهُ
رَبُّ السَّمَوَاتِ وَرَبُّ الْأَرْضِ وَرَبُّ الْعَرْشِ الْكَبِيْمِ

Lā ilāha illallāhu l-‘aẓīmu l-ḥakīm. Lā ilāha illallāhu rabbu ‘arši l-‘aẓīm. Lā ilāha illallāhu rabbu s-samāwāti wa-rabbu l-‘arḍi wa-rabbu l-‘arši l-karīm.

„Niemand ist anbetungswürdig außer Allah, dem Gro-

ßen, dem Weisen. Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Herrn des mächtigen Throns. Es gibt keinen Gott außer Allah, Dem Herrn der Himmel und der Erde und dem Herrn des prächtigen Throns.“ (*Buḥārī*)

Anweisung: Sich zum Himmel wendend, soll man morgens und abends wiederholen: „Allah! Allah! Er ist mein Herr. Ich setze ihm keinen Partner bei. Heilig ist Allah der Machtvolle. Heilig ist Allah, wert allen Preises.“

Morgengebet und Abendandacht

بِسْمِ اللَّهِ الَّذِي لَا يَضُرُّ مَعَ اسْمِهِ شَيْءٌ فِي الْأَرْضِ
وَلَا فِي السَّمَاءِ وَهُوَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ

*Bi-smillāhi llaḏī lā yaḍurru ma‘a smihī šai‘un fi l-‘arḏi
wa-lā fi s-samā‘i wa-huwa s-samī‘u l-‘alīm.*

„Im Namen Allahs, mit der Hilfe Dessen Namens nichts auf der Erde oder im Himmel verletzen kann; und Er ist der Allhörende, der Allwissende.“ (*Tirmidī*)

Das Abendgebet

أَمْسَيْنَا وَأَمْسَى الْمُلْكُ لِلَّهِ وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ، رَبِّ أَسْأَلُكَ خَيْرَ مَا
 فِي هَذِهِ اللَّيْلَةِ وَخَيْرَ مَا بَعْدَهَا، وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّ مَا فِي هَذِهِ اللَّيْلَةِ
 وَمِنْ شَرِّ مَا بَعْدَهَا، رَبِّ أَعُوذُ بِكَ مِنَ الْكَسَلِ وَمِنْ سُوءِ الْكِبَرِ وَالْكَفْرِ،
 رَبِّ أَعُوذُ بِكَ مِنْ عَذَابٍ فِي النَّارِ وَعَذَابٍ فِي الْقَبْرِ،

*Amsainā wa-’amsa l-mulku lillāhi wa-huwa ‘alā kul-
 li šai’in qadīr. Rabbī as ‘aluka ḥaira mā fī hādihi l-lailati
 wa-ḥaira mā ba ‘dahā wa-’a ‘ūdubika min šarri mā fī hādihi
 l-lailati wa-min šarri mā ba ‘dahā. Rabbi a ‘ūdubika min
 kasali min sū’i l-kibari wa-l-kufri. Rabbi a ‘ūdubika min
 ‘adābin fi n-nāri wa- ‘adābin fī l-qabr.*

„Der Abend ist über uns gekommen, und es ist Abend im ganzen Land gemäß Allahs Befehl. Er hat die Macht über alle Dinge. Mein Herr, ich erbitte von Dir das Gute dieser Nacht und das Gute, das ihr folgen wird. Und ich suche Schutz bei Dir gegen das, was in dieser Nacht auch immer schädlich sein mag und gegen alles Böse, das danach kommt. O mein Herr, ich suche Zuflucht bei Dir gegen Untätigkeit, gegen das Üble des Stolzes und des Unglaubens. O mein Herr, ich suche Schutz bei Dir vor der Bestrafung des Feuers und vor der Bestrafung des Grabes.“ (*Muslim*)

Beim Zubettgehen

بِاسْمِكَ اللَّهُمَّ أَمُوتُ وَأَحْيَا، اللَّهُمَّ أَسَلْتُ نَفْسِي إِلَيْكَ، وَوَجَّهْتُ
وَجْهِي إِلَيْكَ وَقَوَّضْتُ أَمْرِي إِلَيْكَ، وَالْجَأْتُ ظَهْرِي إِلَيْكَ، رَغْبَةً وَرَهْبَةً
إِلَيْكَ، لَا مَلْجَأَ وَلَا مَنجَأَ مِنْكَ إِلَّا إِلَيْكَ، أَمَنْتُ بِكِتَابِكَ الَّذِي أَنْزَلْتَ
وَبِنَبِيِّكَ الَّذِي أَرْسَلْتَ۔

*Bi-smikallāhumma amūtu wa-’ahyā. Allāhumma asl-
amtu nafsī ilaika wa-wağğāhtu wağhī ilaika wa-fawwađtu
amrī ilaika wa-’alğā’tu zahrī ilaika rağbatan wa-rah-
batan ilaika lā malğā’a wa-lā manğā’a minka illā ilaika
āmantu bi-kitābika llađī anzalta wa-nabiyyika llađī arsalt.*

„O mein Herr, mit Deinem Namen will ich sterben, so wie ich mit ihm lebe. O mein Herr, ich anvertraue mich selbst Deiner Obhut und ich wende mein Gesicht zu Dir und ich gebe alle meine Angelegenheiten in Deine Hände. Und ich ruhe meinen Rücken aus an Dir in Hoffnung und in Furcht vor Dir. Es gibt keine Zuflucht vor Dir und kein Entkommen von Dir außer in und zu Dir. Ich habe an das Buch geglaubt, das Du herabgesandt hast, und an den Propheten, den Du erhoben hast.“ (*Tirmidī*)

Das Morgengebet

أَصْبَحْنَا وَأَصْبَحَ الْمُلْكُ لِلَّهِ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ، لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ،
 لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ، وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ، رَبِّ أَسْأَلُكَ خَيْرَ مَا فِي هَذَا الْيَوْمِ
 وَخَيْرَ مَا بَعْدَهُ، وَأَعُوذُ بِكَ مَا فِي هَذَا الْيَوْمِ وَشَرِّ مَا بَعْدَهُ، رَبِّ أَعُوذُ بِكَ مِنَ
 الْكَسَلِ وَسُوءِ الْكِبَرِ وَالْكُفْرِ، رَبِّ أَعُوذُ بِكَ مِنْ عَذَابٍ فِي النَّارِ وَعَذَابٍ فِي الْقَبْرِ

Aṣḥaḥnā wa-`aṣḥaḥa l-mulku lillāh. Al-ḥamdu lillāh. Lā ilāha illallāh waḥdahū lā šarīka lahū lahu l-mulku wa-lahu l-ḥamdu wa-huwa `alā kulli šai`in qadīr. Rabbi as`aluka ḥaira mā fī hāda l-yaumi wa-ḥaira mā ba`dahū wa-`a`ūdubika min šarri mā fī hāda l-yaumi wa-min šarri mā ba`dah. Rabbi a`ūdubika min l-kasali min sū`i l-kibari wa-l-kufri. Rabbi a`ūdubika min `adābin fi n-nāri wa-`adābin fi l-qabr.

„Der Morgen ist über uns gekommen, und es ist Morgen im ganzen Land gemäß Allahs Befehl. Und aller Preis gebührt Allah. Niemand ist anbetungswürdig außer Allah, Der der Eine ist ohne jeden Partner oder Gleichgestellten. Sein ist das Reich und Sein ist die Lobpreisung und Sein ist die Macht über jedes Ding. O mein Herr, ich erbitte von Dir, was auch immer an Gutem in diesem Tag liegt und das Gute dessen, das ihm folgt. Und ich suche Zuflucht bei Dir ge-

gen was auch immer dieser Tag an Schlechtem bereithalten mag und dem Bösen, das dem folgt. O mein Herr, ich strebe nach Schutz bei Dir gegen den Mangel an Lebhaftigkeit, aus den von ihm angebotenen Möglichkeiten das Richtige zu machen, wie auch gegen das Üble des Stolzes und des Unglaubens. O mein Herr, ich suche Schutz bei Dir vor der Bestrafung des Feuers und vor der Bestrafung des Grabes.“ (Muslim, Tirmidī)

Beim Verlassen einer Versammlung

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ وَبِحَمْدِكَ أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ، أَسْتَغْفِرُكَ وَأَتُوبُ إِلَيْكَ

Subhānkallāhumma wa-bi-ḥamdika. Ašhadu an lā ilāha illā anta. Astagfiruka wa-`atūbu ilaika.

„Heilig bist Du, o Allah, und aller Preis gebührt Dir. Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist außer Dir. Ich ersuche um Vergebung von Dir, und zu Dir wende ich mich (um Hilfe).“ (Tirmidī)

***Beim Erblicken des Mondes in dessen erster Nacht
nach dem Neumond zum Mond-Monatsbeginn***

اللَّهُمَّ أَهْلَهُ عَلَيْنَا بِالْأَمْنِ وَالْإِيمَانِ وَالسَّلَامَةِ وَالْإِسْلَامِ رَبِّي وَرَبُّكَ اللَّهُ

Allāhumma ahillahū ‘alainā bi-l-’amni wa-l-’īmani wa-s-salāmati wa-l-’islami rabbī wa-rabbukallāhu.

„O unser Herr, lass diesen Mond in Frieden und Glauben, Sicherheit und Islam über uns aufgehen. Mein Herr und dein (der des Mondes) Herr ist Allah.“ (*Tirmidī*)

Beim Fasten beenden

اللَّهُمَّ لَكَ صُيْتُ وَعَلَى رِزْقِكَ أَفْطَرْتُ

Allāhumma laka ṣumtu wa-‘alā rizqika aftarṭu.

„O Allah, für Dich allein habe ich gefastet, und ich breche das Fasten mit dem, womit Du mich versorgt hast.“ (*Abū Dāwūd*)

Und:

ذَهَبَ الظَّمْأُ وَابْتَلَّتِ الْعُرُوقُ وَثَبَّتْ الْأَجْرُ إِشْيَاءُ اللَّهُ تَعَالَى

*Dahaba z-zam`u wa-btallati l-`urūqu wa-ṭabbata l-`ağru
inšā`allāhu ta`ālā.*

„Verschwunden ist der Durst und erfrischt sind die Venen, und — so Gott will — ist die Belohnung aufrichtig verdient.“ (*Abū Dāwūd*)

**„Lailatul l-Qadr“ (Nacht des Schicksals) -Gebet
(sollte zu jeder freien Minute gebetet werden)**

اللَّهُمَّ إِنَّكَ عَفُوفٌ تُحِبُّ الْعَفْوَ فَاعْفُ عَنِّي

Allāhumma innaka `afuwun tuḥibu l-`afwa fa-`fu `annī

„0 Allah, Du bist der große Verzeiher, und Du liebst die Vergebung - so vergib mir.“ (*Muslim*)

Wenn es regnet

اللَّهُمَّ سُقْيَانَا نَافِعًا

Allāhumma suqyānan nāfi`ā.

„0 unser Herr, gib uns reichlich von diesem segensreichen Regen.“ (*Buḥārī*)

Und:

اللَّهُمَّ صَيِّبًا نَافِعًا

Allāhumma ṣayyiban nāfi‘ā.

„O unser Herr, regne Du für uns reichlich und segensreich“ (*Buḥārī*)

Und:

اللَّهُمَّ اجْعَلْهُ سَبَبَ رَحْمَةٍ وَلَا تَجْعَلْهُ سَبَبَ عَذَابٍ

Allāhumma ġ‘alhu sababa raḥmatin wa-lā taġ‘alhu sababa ‘adāb.

„O unser Herr, mache es zu einer Quelle Deiner Barmherzigkeit, und mache es nicht zu einem Mittel der Bestrafung.“ (*Buḥārī*)

Gebet um reichlichen Regen

اللَّهُمَّ حَوِّالَيْنَا وَلَا عَلَيْنَا، اللَّهُمَّ عَلَى الْأَكَامِرِ وَالظَّرَابِ وَالْجِبَالِ وَبُطُونِ الْأَوْدِيَةِ
وَمَنَابِتِ الشَّجَرَةِ

Allāhumma ḥawālainā wa-lā ‘alainā. Allāhumma ‘ala l-ākāmi wa-z-ẓirābi wa-l-ġibāli wa-buṭūni l-’audiyati wa-manābiti ṣ-ṣağarah.

„O unser Herr, lasse es regnen für uns und überall um uns herum, aber nicht zu unserem Nachteil. O unser Herr, lasse es auf die Walle und Hügel regnen, auf die Berge und in den Tiefen der Täler sowie in den Wäldern.“ (*Buḥārī*)

Wenn es donnert

اللَّهُمَّ لَا تَقْتُلْنَا بِغَضَبِكَ، وَلَا تُهْلِكْنَا بِعَذَابِكَ، وَعَافِنَا قَبْلَ ذَلِكَ

Allāhumma lā taqtulnā bi-ğaḍabika wa-lā tuhliknā bi-‘aḍābika wa-‘āfinā qabla dālik.

„O unser Herr, töte uns nicht mit Deinem Zorn und lasse uns nicht zugrundegehen unter Deiner Bestrafung und rette uns, bevor es uns ereilt.“ (*Tirmidī*)

Um dem Übel eines Sturmes zu entgehen

اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ خَيْرَ هَذِهِ الرِّيَّاحِ وَخَيْرَ مَا فِيهَا وَخَيْرَ مَا أُرْسِلَتْ بِهِ
وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّ مَا فِيهَا وَشَرِّ مَا أُرْسِلَتْ بِهِ

Allāhumma innī as'aluka ḥaira hādīhi r-rayāḥi wa-ḥaira mā fihā wa-ḥaira mā ursilat bihī wa-'a'ūdubika min šarri mā fihā wa-šarri mā ursilat bih.

„O unser Herr, ich bitte Dich um das Gute dieses Windes sowie um des Guten darin und um das Gute, mit dem er geschickt wurde. Und ich suche Zuflucht bei Dir vor seinem Bösen und dem Bösen, das in ihm ist, und dem Bösen, mit dem er geschickt wurde.“ (*Muslim, Tirmidī*)

Beim Verzehren einer frischen Frucht

اللَّهُمَّ بَارِكْ لَنَا فِي ثَمَرِنَا وَبَارِكْ لَنَا فِي مَدِينَتِنَا وَبَارِكْ لَنَا فِي صَاعِنَا
وَبَارِكْ لَنَا فِي مُدِّنَا اللَّهُمَّ كَمَا أَرَيْتَنَا أَوْلَكَ فَارِنَا الْخَيْرَ

Allāhumma bārik lanā fī tamarinā wa-bārik lanā fī madīnatīnā wa-bārik lanā fī šā'inā wa-bārik lanā fī muddinā. Allāhumma kamā araitanā awwalahū fa-'arinā āḥirah.

„O Allah, mache Du dies zu einer gesegneten Frucht für uns, und mache diese unsere (Stadt) zu einer gesegneten Stadt, und segne für uns unsere šā' (Handvoll) und segne für uns unser Muddu (zwei Handvoll). O Allah, geradeso wie

Du uns mit der ersten Frucht der Jahreszeit versorgt hast, so versorge uns auch mit der letzten Frucht der Jahreszeit.“
(*Tirmidī*)

***Zu Beginn der Pilgerfahrt
(wenn man die Pilgerkleidung anzieht)***

اللَّهُمَّ لَبَّيْكَ اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ رِضَاكَ وَالْجَنَّةَ
وَأَسْأَلُكَ الْعَفْوَ بِرَحْمَتِكَ مِنَ النَّارِ

Allāhumma labaika. Allāhumma innī as 'aluka riḍāka wa-l-ḡannata wa- 'as 'aluka l- 'afwa bi-rahmatika mina n-nār.

„O Allah, hier bin ich, um Dir zu dienen. O Allah, ich trachte nach deinem Wohlgefallen, und nach Deinem Paradies. Und ich trachte danach, durch Deine Barmherzigkeit vor dem Feuer verschont zu werden.“ (*Tirmidī*, *Ḥitābu l-ḥağğ*)

Gebet an der „yamāni“ „-Ecke

اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ الْعَفْوَ وَالْعَافِيَةَ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ رَبَّنَا اتِّقْنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ

Allāhumma innī as'aluka l-'afwa wa-l-'āfiyata fi d-dunyā wa-l-'āhira. Rabbanā ātinā fi d-dunyā ḥasanatan wa-fi l-'āhirati ḥasanatan wa-qinā 'adāba n-nār.

„O Allah, ich trachte nach Deiner Vergebung und Sicherheit in diesem Leben hier wie auch im Leben nach dem Tod. O Allah, gib uns den Segen dieses Lebens wie auch den des Lebens nach dem Tod und rette uns vor der Bestrafung durch das Feuer.“ (*Tirmidī, Ḥitābu l-ḥağğ*)

Zu „ṣafā“ und „marwa“

رَبِّ اغْفِرْ وَاَرْحَمْ اَنْتَ الْاَعَزُّ الْاَكْرَمُ

Rabbi ġfir wa-rḥam. Anta l-'a 'azzu l-'akram.

„O Allah, vergib mir und sei barmherzig mit mir. Du bist der Mächtigste und wert höchster Ehre und Lobpreisung.“ (*Tirmidī, Ḥitābu l-ḥağğ*)

In 'arafāt

اللَّهُمَّ اهْدِنَا بِإِهْدِي وَرَيْتِنَا بِالتَّقْوَى وَاعْفِرْ لَنَا فِي الْأَخِرَةِ وَالْأُولَى، اللَّهُمَّ إِنِّي
أَسْأَلُكَ رِزْقًا حَلَالًا طَيِّبًا مُبَارَكًا۔ اللَّهُمَّ مَا أَحْبَبْتَ مِنْ خَيْرٍ فَحَبِّبْهُ إِلَيْنَا وَيَسِّرْهُ
لَنَا وَمَا كَرِهْتَ مِنْ شَيْءٍ فَكْرِهْهُ إِلَيْنَا وَجَبِّبْنَاهُ وَلَا تَنْزِعْ مِنَّا الْإِسْلَامَ بَعْدَ إِذْ هَدَيْتَنَا۔

*Allāhumma hdinā bi-l-hudā wa-zayyinā bi-t-taqwā wa-
ğfir lanā fi l-`āhirati wa-l-`ulā. Allāhumma innī as`aluka riz-
qan ḥalālan, ṭayyiban, mubārakan. Allāhumma mā aḥbabta
min ḥairin fa-ḥabbibhu ilainā wa-yassirhu lanā wa-mā ka-
rahta min šarrin fakarrihhu ilainā wa-ğannibnāhu wa-lā
tanzi` minna l-`islāma ba`da id hadaitanā.*

„O Allah, führe Du uns mit Deiner Führung, und schmücke Du uns mit Rechtschaffenheit, und bedecke unsere Unzulänglichkeiten im Leben nach dem Tode genauso wie in diesem Leben. O Allah, ich suche Versorgung für mein Leben von Dir rechtmäßig erworben, rein und gesegnet. O Allah, was auch immer Du an Gutem liebst, mache Du es liebenswert für uns und erleichtere es für uns; und was an Bösem Du widerwillig findest, mache es uns verhasst und halte Du uns so entfernt davon. Und beraube uns nicht des Islam, nachdem Du uns rechtgeleitet hast.“ (*Tirmidī, Ḥitābu l-ḥağğ*)

‘*Arafāt* ist ein Ort einige Kilometer außerhalb Mekkas, an dem im Zusammenhang mit der Pilgerfahrt Gebetsgottesdienste stattfinden. Am betreffenden Tag der Pilgerfahrt versammeln sich die Pilger auf der Ebene von ‘Arafāt, wo Hadhrat Muhammad^{SAW}, der Heilige Prophet Gottes, seine Abschiedsrede gehalten hatte. In dieser einzigartigen und riesigen Versammlung von Menschen aus allen Enden der Erde werden die Pilger wiederum von dem Bewusstsein bewegt, sich auf einem Platz zu befinden, der Zeugenschaft leistet für die Tatsache, dass hier einst der Prophet zu jenen gesprochen hatte, die als erste dem Ruf Allahs gefolgt waren. Die Worte Hadhrat Muhammads^{SAW} am ‘*arafāt*-Tag seiner „Abschiedswallfahrt“ lauteten:

„Eure Habe, Eure Ehre und Euer Leben sind geheiligt und geschützt durch die Heiligkeit des Tals, dieses Monats und dieser Stadt — Mekka und ihr Tal. Ihr werdet bald vor Eurem Herrn erscheinen und Er wird Euch für alle Eure Taten zur Rechenschaft ziehen. Seid bedacht, dass, nachdem ich gegangen bin, Ihr nicht in die Irre geht...

Erinnert Euch immer Eurer Pflichten gegenüber Allah im Hinblick auf Eure Ehegattinnen. Ihr habt sie unter dem Schutz von Allahs Namen geheiratet und sie sind Eure gesetzlichen Frauen im Einklang mit Allahs Wort geworden. Erinnert euch deshalb gut Eurer Verpflichtungen...

O Menschen, Euer Gott ist einer und Eure Abstammung ist eine, Ihr seid alle Brüder und alle gleich: Ein Araber hat keinen Vorrang vor einem Nichtaraber und auch ein Nichtaraber kann keinen Vorrang vor einem Araber haben; ein weißer Mann hat keinen Vorrang gegenüber einem Schwarzen und ein Schwarzer soll kein Privileg gegenüber einem weißen Mann haben.

Ich hinterlasse Euch etwas, das Euch gegen jeden Irrtum und jeden Fehler schützen wird, wenn Ihr Euch danach richtet. Es ist Allahs Buch (der Heilige Qur'an)...

Betet Euren Herrn an, verrichtet das Gebet, haltet das Fasten während des Monats Ramadan ein, zahlt mit Freude die Zakat, vollzieht die Pilgerfahrt zum Haus Allahs und gehorcht denen, die unter Euch die Befehlsgewalt besitzen. Allah wird Euch in Sein Paradies eintreten lassen...“ (Übersetzung der Abschiedsrede aus: DER ISLAM, Ausgabe 5/1972, Seiten 5-6).

Um sich gegen den Einfluss von Satan zu schützen

أَعُوذُ بِكَلِمَاتِ اللَّهِ التَّامَّةِ مِنْ غَضَبِهِ وَعِقَابِهِ وَشَرِّ عِبَادِهِ،
وَمِنْ هَمَزَاتِ الشَّيَاطِينِ أَنْ يَخْضُرُونَ

*A 'ūdu bi-kalimātillāhi t-tāmāti min gaḍabihī wa- 'iqābihī
wa-šarri 'ibādihi wa-min hamāzāti š-šayāṭīni an yahḍurūn.*

„Ich suche Zuflucht bei den vollkommenen göttlichen Worten gegenüber Gottes Zorn, Seiner Bestrafung und gegen das Unheil Seiner Kreaturen sowie gegen üble teuflische Eingebungen und Schläge.“ (*Tirmidī*)

Allgemeine, umfassende Gebete

اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ حُبَّكَ، وَحُبَّ مَنْ يُحِبُّكَ وَالْعَمَلَ الَّذِي يُبَلِّغُنِي حُبَّكَ

Allāhumma innī as'aluka ḥubbaka wa-hubba man yuḥibbuka wa-l-'amala llaḍī yuballigunī ḥubbak.

„O Allah, ich trachte nach Deiner Liebe sowie nach der Liebe jener, die Dich lieben; und ermögliche es mir, Taten zu vollbringen, die es mir ermöglichen, Deine Liebe zu erlangen.“ (*Tirmidī*)

Und:

اللَّهُمَّ اجْعَلْ حُبَّكَ أَحَبَّ إِلَيَّ مِنْ نَفْسِي وَمَالِي وَأَهْلِي وَمِنَ الْمَاءِ الْبَارِدِ

Allāhumma ḡ'al ḥubbaka aḥabba ilayya min nafsī wa-mālī wa-'ahlī wa-mina l-mā' i l-bārid.

„O Allah, bringe mich dazu, die Liebe zu Dir allem vorzuziehen; eingeschlossen mich selbst, meinen Besitz, meine Familie, ja sogar kühles Wasser.“ (*Tirmidī*)

Und:

اللَّهُمَّ طَهِّرْ قَلْبِي مِنَ النِّفَاقِ وَعَبَلِي مِنَ الرِّيَاءِ وَلِسَانِي مِنَ الْكُذْبِ وَعَيْنِي مِنَ
الْخِيَانَةِ فَإِنَّكَ تَعْلَمُ خَائِنَةَ الْأَعْيُنِ وَمَا تُخْفِي الصُّدُورَ۔

*Allāhumma ṭahhir qalbī min n-nifāqi wa-ʿamalī mina
r-riyāʿi wa-lisānī mina l-kaḍibi wa-ʿainī mina l-ḥiyānati fa-
ʿinnaka taʿlamu ḥāʾinata l-ʿuyūni wa-mā tuḥfi ṣ-ṣudūr.*

„O Allah, läutere Du mein Herz von Heuchelei und be-
raube mein Verhalten der Motive des Zurschaustellens und
meine Zunge der Lüge sowie mein Auge des unredlichen
Blicks, denn Du weißt um den Betrug des Auges oder des-
sen, was auch immer in den tiefsten Winkeln des Herzens
verborgen ist.“ (*Tirmidī, Ḥitāb tāriḥ lil-ḥatīb*)

Um außergewöhnliche Anstrengungen zu überwinden

اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنْ جَهْدِ الْبَلَاءِ وَدَرَكِ الشَّقَاءِ وَسُوءِ الْقَضَاءِ وَشَمَاتَةِ
الْأَعْدَاءِ۔

*Allāhumma innī aʿūdubika min ġahdi l-balāʿi wa-darki
š-šaqāʿi wa-sūʿi l-qaḍāʿi wa-šamātati l-ʿadāʿi.*

„0 mein Herr, ich suche Zuflucht bei Dir gegen qualvolle und die Seele zermarternde Pein, dagegen, dass mich völliger Ruin befällt sowie gegen die schlimmsten Unglücke und dagegen, dass sich die Feinde über unsere Missgeschicke freuen.“ (*Buḥārī und Muslim*)

Um Gottes Schutz zu erhalten

أَعُوذُ بِكَلِمَاتِ اللَّهِ التَّامَّاتِ الَّتِي لَا يَجَاوِزُهَا بَرٌّ وَلَا فَاجِرٌ بِأَسْمَاءِ الْحُسْنَىٰ وَ
مَا عَلِمْتُ مِنْهَا وَمَا لَمْ أَعْلَمْ مِنْ شَرِّ مَا خَلَقَ وَبَدَأَ وَذَرَأَ مِنْ شَرِّ مَا يَنْزِلُ مِنَ السَّمَاءِ
وَمِنْ شَرِّ مَا يَعْرُبُ فِيهَا وَمِنْ شَرِّ مَا ذَرَأَ فِي الْأَرْضِ وَمِنْ شَرِّ مَا يَخْرُجُ مِنْهَا وَمِنْ شَرِّ
فِتَنِ اللَّيْلِ وَالنَّهَارِ وَمِنْ شَرِّ طَوَارِقِ اللَّيْلِ يَطْرُقُ بِخَيْرٍ يَا رَحْمَنُ-

A ‘ūdū bi-kalimātillāhi t-tāmmāti llatī lā yuḡāwizuhunna barrun wa-lā fāḡirun bi-’asmā’i l-ḡusnā wa-mā ‘alimtu minhā wa-mā lam a‘lamu min šarri mā ḡalaqa wa-bada’ a wa-dara’ a min šarri mā yanzilu mina s-samā’i wa-min šarri mā ya ruḡu fihā wa-min šarri mā dara’ a fi l-’arḡi wa-min šarri mā yaḡruḡu minhā wa-min šarri fitani l-laili wa-n-nahāri wa-min šarri tawāriqi l-laili yatruqu bi-ḡairin, yā-rahmān.

„Ich suche Zuflucht in den vollkommenen göttlichen Worten, denen niemand entfliehen kann, sei er ein Guter

oder ein Schlechter. Ich suche Zuflucht bei den göttlichen Namen, ob ich sie kenne oder ob ich sie nicht kenne, gegen das Böse, das Gott geschaffen, ins Leben gerufen und verbreitet hat. Ich suche Zuflucht bei den göttlichen Namen gegen das Böse, das vom Himmel herabkommt oder in ihn aufsteigt. Und ich suche Zuflucht bei den göttlichen Namen gegen das Böse, das sich auf der Erde verbreitet sowie gegen das Böse, das aus ihr hervorkommt. Ich suche Zuflucht bei den göttlichen Eigenschaften gegen die Prüfungen der Nacht und gegen die Prüfungen des Tages; gegen die Unglücksfalle, die einen in der Nacht überwältigen können, aber nicht gegen jenes, das mit Gutem verbunden ist, o barmherziger Herr.“ (*Muwaṭṭa Imam Mālik*)

Gebete des Verheißenen Messias^{as}

In Schwierigkeiten

„Mein Wohltäter und mein Gott, ich bin ein nichtsnutziger Diener von Dir, sündig und unbedachtsam. Du hast mich Unrecht nach Unrecht begehen sehen und hast mir immer wieder Deine Gunst gewährt. Du bist Zeuge meiner immer wiederkehrenden Sünde und hast mich wieder und immer wieder mit Großmut überschüttet. Du hast meine Säumnisse immer bedeckt und hast mich mit Deinen unzählbaren Geschenken bereichert. So erbarme Dich nochmals dieses unwürdigen Sündigen und vergib mir meine Unverschämtheit und Undankbarkeit und befreie mich von diesen Sorgen, denn es gibt niemanden außer Dir, den ich um Hilfe ersuchen kann. Amien.“ (*Maktūbāt-e aḥmad, Band V, Seite 3*)

Alleingelassen

„Mein Gott, erhöre meine demütige Bitte, denn ich bin alleingelassen worden. Meine Zuflucht und mein Schild, antworte Du mir, denn ich bin verlassen. Mein Geliebter, mein liebster Geliebter, verlasse mich nicht; ich bin mit Dir,

und meine Seele wirft sich nieder vor Dir.“ (*Sīrat ḥaḍrat masīhu l-mau‘ūd^{as} von Yaqub Ali Irfani*)

Auf der Suche nach Einheit mit Gott

„Gebiet der des Universums, ich kann Dir nicht genug für Deine Gaben danken. Du bist gnädig und barmherzig, und unzählig sind die Gunstbezeugungen, die Du mir geschenkt hast. Vergib mir meine Sünden, so dass ich nicht zugrunde gehe; fülle Du mein Herz mit Deiner reinen Liebe, so dass ich leben mag. Bedecke Du meine Versäumnisse und ermögliche es mir, mich so zu verhalten, dass Du mit mir zufrieden sein magst. Ich suche Zuflucht bei Dir vor der Gefahr, mir Deinen Zorn zuzuziehen. Erbarme Dich meiner. Erbarme Dich meiner. Erbarme Dich meiner. Und schütze Du mich vor dem Unheil in dieser Welt und im Leben nach dem Tod, denn alle Gnade und Gunst sind in Deinen Händen. *Āmīn.*“ (*Maktūbāt-e aḥmad, Band V, S. 5*)

An der Ka‘ba

Der Verheißene Messias^{AS} wies Sufi Ahmad Jan^{RA} an, für ihn an der Ka‘ba das folgende Gebet in seinem Namen darzubringen:

„O Du Allerbarmherzigster, ein demütiger Diener von Dir, nichtsnützig und voller Fehler und unwürdig, mit Namen Ghulam Ahmad, aus dem Land Indien, fleht Dich an: Allerbarmherzigster, gewähre Du es mir, dass Du mit mir zufrieden bist und vergib (mir) meine Säumigkeiten und Sünden, denn Du bist der Meistvergebende, immer Barmherzige. Ermögliche Du mir ein solches Verhalten, dass Du sehr zufrieden mit mir sein magst. Trenne mich von meinem Ego, wie die Trennung zwischen dem Osten und dem Westen. Lasse mein Leben und meinen Tod und jede meiner Fähigkeiten Deiner Sache auf das Vollkommenste geweiht sein; lasse es geschehen, dass ich in Deiner Liebe lebe und in Deiner Liebe sterbe, und lass mich auferstehen unter jenen, die Dich vollkommen lieben.

Allerbarmherzigster, bringe Du aus Deiner Gnade zur Erfüllung den Zweck, für dessen Verbreitung Du mich beauftragt hast, und auch den Dienst, durch den Du mein Herz inspiriert hast, und veranlasse, dass die Botschaft des Islam seinen Gegnern durch diesen Demütigen triumphierend überbracht wird, wie auch jenen, die von seiner Vortrefflichkeit keine Kenntnis besitzen. Behalte Du diesen Demütigen und jene, die ihn lieben und ihm folgen, in dem Schatten und der Sicherheit Deiner Vergebung und Deines Mitleids, und Sorge für sie in diesem Leben und im Leben nach dem Tod materiell wie auch spirituell, und lasse Du sie das Haus

Deines Wohlgefallens erreichen. Sende Du die Fülle Deines Friedens und Deiner Segnungen auf Deinen auserwählten Gesandten und seine Gefährten und sein Volk herab. *Āmīn.*“
(*Maktūbāt-e aḥmad*, Band V, Seiten 17 und 18)

Gebet zur Unterscheidung zwischen Wahrheit und Unwahrheit

Zur aufrichtigen Reue entschlossen, bete man nachts zwei *rak'āt* oder *nawāfil*, wobei in der ersten *rak'a* die Sura *Yā-Sīn* und in der zweiten *rak'a* einundzwanzigmal die Sura *al-'Iḥlāṣ* rezitiert werden. Nachdem man ebenfalls in der zweiten *rak'a* nach dem *tašahhud* dreihundertmal Segnungen für den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} (*durūd šarīf*) erfleht sowie anschließend dreihundertmal um die Vergebung seiner Sünden gefleht hat (*astağfirullāhi rabbī min kulli ḍanbin wa-'atūbu ilaih* — Ich ersuche Vergebung bei Allah, meinem Herrn, für all meine Sünden und wende mich zu Ihm), richte man die folgende demütige Bitte an Allah:

„O Du Allmächtiger und Barmherziger, Du kennst das, was versteckt ist, und wir kennen es nicht; und der Angenommene, der Zurückgewiesene und der Wahrhaftige und der Betrüger können nicht vor Dir versteckt bleiben. Wir

flehen Dich daher demütig an, uns aus Deiner Gnade heraus in einer Vision oder in einem Traum oder auf dem Weg einer Offenbarung die Wahrheit betreffend dieses Mannes, der den Anspruch erhebt, der Verheißene Messias, der Mahdi und Reformier dieses Zeitalters zu sein, zu erkennen zu geben, und ob er gemäß Deines Urteils wahrhaft oder falsch ist; so dass wir, wenn er verworfen ist, nicht in die Irre geführt werden, dadurch, dass wir ihn annehmen; oder dass, wenn er von Dir ist und angenommen, wir nicht zugrunde gehen dadurch, dass wir ihn verleugnen und erniedrigen. Schütze Du uns gegen jegliche Versuchung, denn Du allein hast alle Macht. *Āmīn.*“ (*al-Badr, Band 9*)

Anmerkung: Dieses Gebet sollte für wenigstens zwei Wochen in vollkommener Offenheit dargebracht werden. Denn wenn jemand, dessen Meinung schon stark beeinflusst und voller Hass ist, danach trachtet, bezüglich einer Person informiert zu werden, die er als schlecht ansieht, wird er von Satan besucht, der jener Dunkelheit, die dessen Meinung bereits umgibt, weitere Dunkelheit hinzufügt.

Gebet zur Befreiung von Sünde

„Ich bin ein Sünder und kann nichts erreichen denn durch Deine Leitung und durch Deine Gnade. Sei Du barm-

herzig zu mir und reinige mich von aller Sünde, denn außer durch Deine Gnade und Barmherzigkeit gibt es niemanden sonst, der mich reinigen könnte. Wir sind Deine sündigen Diener und sind von unserem Ego überwältigt; vergib Du uns und schütze Du uns gegen das Unheil dieser Welt und das der nächsten. *Āmīn.*“ (*al-Badr, Band 3, Seite 4*)

Gottessuche

„O mein allmächtiger Gott, mein geliebter Führer. Zeige Du uns den Weg, auf dem Dich die Wahrhaftigen und Reinen erlangen; und bewahre uns vor jenen Pfaden, deren Ziel nur Begierde, Groll, Argwohn oder die Gier nach weltlichen Dingen ist. *Āmīn.*“ (*Botschaft der Versöhnung, Seite 15, Auflagejahr 2014, Verlag Der Islam*)

Um Konzentration im Gebet

Der Verheißene Messias^{AS} erhielt einen Brief, in dem gefragt wurde, wie man Konzentration im Gebet erlangen könne, und den er folgendermaßen beantwortete:

„Friede sei mit dir und die Gnade Allahs und Seine Segnungen. Der einzige Weg ist der, mit göttlichem Gebet um Konzentration zu flehen und nicht mit einer beiläufigen

Wiederholung des Gebets zufrieden zu sein. Versuche, dich soweit zu konzentrieren, wie es dir möglich ist, und sollte es dir nicht gelingen, dann erlebe am Ende jeder *rak‘a* in der *qiyām-e tāniya* (zweite stehende Haltung):

„O Allmächtiger Gott, Herr der Majestät, ich bin ein Sünder, und soweit hat das Gift der Sünde mein Herz durchdrungen, dass ich nicht mehr dazu fähig bin, mich in meinen Gebeten mit überfließendem Herzen zu konzentrieren. Vergib Du mir aus Deiner Gnade und Barmherzigkeit heraus meine Sünden und übersieh meine Säumnisse, und mache Du mein Herz weich und fülle es mit der Vorstellung von Deiner Größe und mit Deiner Furcht und Liebe, so dass es mir, nachdem seine Verhärtung entfernt ist, möglich sein wird, mich im Gebet zu konzentrieren. *Āmīn.*“ (*Fatāwā ḥaḍrat masīhu l-mau‘ūd^{as}*, Seite 37)

Einige kurze Suras für die Rezitation während des *ṣalāt* mit wörtlicher Übersetzung und Transkription

Sura 103 al-‘Aṣr

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿١﴾
 وَالْعَصْرِ ﴿٢﴾ إِنَّ الْإِنْسَانَ لَفِي خُسْرٍ ﴿٣﴾
 إِلَّا الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ وَتَوَّصُوا بِالحَقِّ ﴿٤﴾ وَتَوَّصُوا بِالصَّبْرِ ﴿٥﴾

<i>Wa-l-‘aṣr</i>	<i>inna</i>	<i>l-‘insāna</i>	<i>la-fi ḥusr</i>	<i>illā</i>	<i>llaḏīna</i>
Beim Nachmittag	Wahrlich	der Mensch (ist)	im Verlust	außer	Jenen
<i>āmanū</i>	<i>wa-‘amilu ṣ-ṣāliḥāt</i>	<i>wa-tawāṣau</i>	<i>bi-l-ḥaqqi</i>	<i>tawāṣau</i>	<i>bi-ṣ-sabr</i>
die glau-ben	und gute Werke verrichten	und motivieren	mit der Wahrheit	(und) motivieren	mit Geduld

Sura 106 al-Quraiš

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿١﴾
 لِإِيلَافِ قُرَيْشٍ ﴿٢﴾ الْفِهِمْ رِحْلَةَ الشِّتَاءِ وَالصَّيْفِ ﴿٣﴾ فَلْيَعْبُدُوا رَبَّ هَذَا
 الْبَيْتِ ﴿٤﴾ الَّذِي أَطَعَهُمْ مِنْ جُوعٍ ﴿٥﴾ وَأَمَنَهُمْ مِنْ خَوْفٍ ﴿٦﴾

<i>li- 'ilāfi quraiš</i>	<i>ilāfihim</i>	<i>riḥlata š-sitā`i wa-ṣ-ṣaiḥ</i>	<i>fa-l-ya 'budu</i>	<i>rabba</i>	<i>hādā l-baiti</i>
Wegen der Vorliebe der Quraisch	Ihrer Vorliebe (für)	Reisen im Winter und (im) Sommer,	sollten sie dienen	(Dem) Herrn	dieses Hauses,
<i>llaḏī</i>	<i>aṭ`amahum min ḡū`in</i>	<i>wa</i>	<i>āmanahum</i>	<i>min</i>	<i>ḥauf</i>
Welcher	ihnen den Hunger nimmt	und	sie bewahrt/sichert	vor	Furcht

Sura 109 al-Kāfirūn

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿١﴾
 قُلْ يَا أَيُّهَا الْكَافِرُونَ ﴿٢﴾ لَا أَعْبُدُ مَا تَعْبُدُونَ ﴿٣﴾ وَلَا أَنْتُمْ عِبُدُونَ مَا أَعْبُدُ ﴿٤﴾
 وَلَا أَنَا عَابِدٌ مَّا عَبَدْتُمْ ﴿٥﴾ وَلَا أَنْتُمْ عِبُدُونَ مَا أَعْبُدُ ﴿٦﴾ لَكُمْ دِينُكُمْ وَلِيَ دِينِ ﴿٧﴾

<i>Qul</i>	<i>yā- 'ayyuha</i>	<i>l-kāfirūn</i>	<i>lā</i>	<i>a 'budu</i>	<i>mā</i>
Sprich	O ihr	Ungläu- bigen	Nicht	verehre ich	Den den
<i>ta 'budūn</i>	<i>wa-lā</i>	<i>antum</i>	<i>'abidūn</i>	<i>mā</i>	<i>a 'bud</i>
Ihr verehrt.	Und nicht	ihr	verehret	Den, Den	Ich verehre.
<i>wa-lā</i>	<i>ana</i>	<i>'ābidun</i>	<i>mā</i>	<i>'abadtum</i>	<i>wa-lā</i>
Und nicht	ich	verehre	Den, Den	Ihr verehrt	Und nicht
<i>antum</i>	<i>'ābidūna</i>	<i>mā</i>	<i>a 'bud</i>	<i>lakum</i>	<i>dīnukum</i>
ihr	verehrt	Den, Den	Ich verehre	Für euch (ist)	Eure Religion
<i>wa-</i>	<i>liya</i>	<i>dīn</i>			
und	Für mich (ist)	Meine Religion			

Sura 112 al-ʿIhlās

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿١﴾ -
 قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ ﴿٢﴾ اللَّهُ الصَّمَدُ ﴿٣﴾ لَمْ يَلِدْهُ وَلَمْ يُولَدْهُ ﴿٤﴾
 وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ ﴿٥﴾

<i>Qul</i>	<i>huwa</i>	<i>llāhu</i>	<i>aḥad</i>	<i>allāhu</i>	<i>ṣ-ṣamad</i>
Sprich	Er (ist)	Allah	(der) Eine	Allah,	der Unabhän- gige
<i>lam</i>	<i>yalid</i>	<i>wa-lam</i>	<i>yūlad</i>	<i>wa- lam</i>	<i>yakun</i>
Nicht	zeugt Er	und nicht	Wurde Er gezeugt	Und nichts	ist
<i>lahū</i>	<i>kufuwan</i>	<i>aḥad</i>			
Ihm	gleich	Einer			

Sura 113 al-Falaq

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿١﴾
 قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ الْفَلَقِ ﴿٢﴾ مِنْ شَرِّ مَا خَلَقَ ﴿٣﴾ وَمِنْ شَرِّ غَاسِقٍ إِذَا وَقَبَ ﴿٤﴾ وَ
 مِنْ شَرِّ النَّفَّاثَاتِ فِي الْعُقَدِ ﴿٥﴾ وَمِنْ شَرِّ حَاسِدٍ إِذَا حَسَدَ ﴿٦﴾

<i>Qul</i>	<i>a 'ūdū bi-</i>	<i>rabbi l- falaq</i>	<i>min</i>	<i>šarri</i>	<i>mā</i>
Sprich	Zuflucht suche ich bei	(Dem) Herrn der Morgenrö- te/Spaltung	vor	(dem) Übel	welches
<i>ḥalaq</i>	<i>wa-min</i>	<i>šarri</i>	<i>gāsiqin</i>	<i>idā</i>	<i>waqab</i>
Er erschuf,	Und vor	(dem) Übel	(der) Nacht,	wenn	Sie eintritt,
<i>wa-min</i>	<i>šarri</i>	<i>n-naffātātī</i>	<i>fi</i>	<i>l-'uqad</i>	<i>wa-min</i>
Und vor	(dem) Übel	(der) bla- senden	auf	Die Knoten	Und vor
<i>šarri</i>	<i>ḥasidin</i>	<i>idā</i>	<i>ḥasad</i>		
(dem) Übel	(des) Neiders,	wenn	Er neidet		

Sura 114 an-Nās

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿١﴾
 قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ النَّاسِ ﴿٢﴾ مَلِكِ النَّاسِ ﴿٣﴾ إِلَهِ النَّاسِ ﴿٤﴾ مِنْ شَرِّ الْوَسْوَاسِ
 الْخَنَّاسِ ﴿٥﴾ الَّذِي يُوَسْوِسُ فِي صُدُورِ النَّاسِ ﴿٦﴾ مِنَ الْجِنَّةِ وَالنَّاسِ ﴿٧﴾

<i>Qul</i>	<i>a'ūdu bi-</i>	<i>rabbi</i> <i>n-nās</i>	<i>maliki</i> <i>n-nās</i>	<i>ilāhi</i> <i>n-nās</i>	<i>min</i>
Sprich	Zuflucht suche ich bei	(Dem) Herrn der Men- schen	(Dem) König der Men- schen	(Dem) Gott der Men- schen	vor
<i>šarri</i>	<i>l-waswāsi</i>	<i>l-ḥannāsi</i>	<i>llaḏī</i>	<i>yumas-</i> <i>wisu</i>	<i>fī</i>
(dem) Übel	(des) Einflüster- ers	(die) schlei- chenden	welcher	(er) ein- flüstert	in
<i>šudūri</i>	<i>n-nās</i>	<i>mina</i>	<i>l-ḡinnati</i>	<i>wa-</i>	<i>n-nās</i>
Die Brüste (Herzen)	(der) Menschen	vor/von	den Dschinn	und	(den) Men- schen